ROCK NORD

Jetzt 6 Seiten mehr Inhalt statt Werbung!

PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, G 14497

12. Jahrgang
Nr. 110 / 111
ISSN 1438-2431
8 EUR
16 SFr
8 US $

FESTSCHMAUS
Interview mit JAGDSTAFFEL

FESTLICHKEIT
Onkelz: Wir spielen bis ganz Deutschland singt

FESTSTIMMUNG
Interview mit DONNERHALL

FESTPREIS
Taler, Taler du mußt wandern:
CD-Besprechungen - Witze - Neuigkeiten -
Mutbrechts Standpunkt - Hugins Rumpelkammer - uvm.

FESTKOMITEE
Neues von der Konzertfront

ROCK NORD
VGR Multimedia Verlagsgemeinschaft Rheinland GmbH

Postfach 40 04 08
40244 Langenfeld
-fon: (0700) 881 93 388
-fax: (0700) 148 81 933
eMail: rocknord@rocknord.de
Internet: www.rocknord.de

An alle
Abonnenten
der Musikzeitschrift
RockNORD

Langenfeld, im Dezember 2004

Rechnung

1 Jahresabonnement 2005 des RockNORD, mit vollfarbigem DIN A3 Poster, einmal im Jahr kostenlose RockNORD Kollektions-CD und die kostenlose Zusendung der RockNORD eMail-Rundbriefe*. Sowie einmal im Jahr eine Sonderaktion nur für Abonnenten.

45,- €

Wir bitten Dich den Rechnungsbetrag bis zum 30.01.2005 auf unser Konto zu überweisen.

WICHTIG: Im Verwendungszweck bitte folgendes angeben: Nachname, RN-Abo 2005 und Deine Postleitzahl!!!

VGR GmbH
Kto. 66 23 56 - 437
BLZ 360 100 43
Postbank Essen
Verwendungszweck: Dein Nachname, Deine PLZ, RN-Abo 2005

P.S.: Für Abonnenten mit Einzugsermächtigung: Der Abobetrag wird automatisch Anfang Januar 2005 vom Konto abgebucht. Für alle diejenigen, die beim letzten Mal Ihre Abogebühr per Überweisung entrichtet haben, gilt: Bitte bedient Euch der Einzugsermächtigung. Das ist die einfachste, zuverlässigste und schnellste Art, die RockNORD-Aborechnung zu begleichen.

* sofern Du uns Deine eMailadresse bekannt gibst.

Sitz: Hilden - HRB 3411 - Geschäftsführer: Ferenc Marco Szeplaki
Kontoverbindung: VGR GmbH, Kto. 66 23 56 - 437, BLZ 360 100 43, Postbank NL Essen

Als **ROCKNORD** 1996 zum ersten Mal erschien, glaubte niemand der sattsam bekannten **Neider** und **Berufs-Hetzer** an einen langfristigen Erfolg dieses hoffnungsvollen **patriotischen Zeitungsprojektes**. Und obwohl noch heute die gesamte **politische Bandbreite** „dieses Systems“ mit ihren **allgewaltigen Kettenhunden** von **Antifa, Verfassungsschutz** und **„Neo-Nazis“** gegen uns agieren, stehen wir wie ein **Fels in der Brandung!**

Wascht die Linken, wo Ihr sie trefft!

Was 1987 mit dem **‚Querschläger‘** begann, sich mit **‚KetzerBlatt FRONTAL‘** euphorisch fortsetzte, mit den **‚Modernen Zeiten‘** einen professionellen Rahmen fand, ist inzwischen seit acht Jahren mit dem **ROCKNORD** zur Realität geworden: über **110 (!) Ausgaben** legen Zeugnis davon ab, daß Deutschlands **ältestes professionelles** Magazin für **patriotische Musik** keine Eintagsfliege war.

Auf diesen **Erfolg** sind und können wir stolz sein, denn ohne unsere **treuen Leser**, wäre RockNORD nicht zu dem geworden, was es heute ist: die **Speerspitze im Kampf gegen linke Untergangskultur**, der nur auf **legalem** und **vorwärtsgewandtem** Weg gewonnen werden kann und wird. Während andere längst die **Segel gestrichen** haben oder als **VS‘ler** enttarnt wurden, sind wir noch immer **hungrig nach neuen Zielen**, ohne dabei den Blick für das Wesentliche verloren zu haben: **Unsere Leser!**

Das Letzte zuerst:

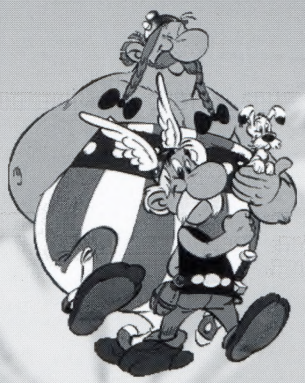
Sind Asterix und Obelix Terroristen?

„Welcher in Deutschland, Österreich oder der Schweiz aufgewachsene Jugendliche kennt nicht folgenden Text: „Wir schreiben das Jahr 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. ...“

Asterix und Obelix Terroristen?

Für nicht eingeweihte sei erläutert, in welcher Form dieser Widerstand durch insgesamt 33 Hefte und mehrere Filme erfolgt. Ausgestattet mit einer Massenvernichtungswaffe, einem wundersamen Zaubertrank, machen Asterix und Obelix den Besatzern (in diesem Fall dem römischen Imperium) das Leben zur Hölle. Dabei brechen sie nicht nur immer wieder aus der eigenen Umlagerung aus, sondern führen auch Angriffe auf dem Boden des Besatzers aus. Selbst als einmal der Zaubertrank aus einer komplizierten Gegebenheit heraus versagt (Der Kampf der Häuptlinge), sind sie bereit, den Widerstand opferbereit fortzusetzen. In einer beispiellosen Tour durch das besetzte Land (Tour de France) demütigen sie den Besatzer und beweisen, wie das Volk zu ihnen steht. Neben dem eigenen Widerstand unterstützen sie auch andere Völker bei ihrem jeweiligen Widerstand gegen Besatzer, so z.B. die Briten auf der Insel aber auch die nach heutigen Maßstäben als „terroristisch“ zu bezeichnende Organisationen auf Korsika.

Diese in jeder Hinsicht vorbildlichen gallischen Widerstandskämpfer sind in jeder Hinsicht aufrichtig und unter anderem die einzigen, die bei den olympischen Spielen kein Doping betreiben. Sie vermitteln, daß das Gute siegt und sie sind Galionsfigur des Guten, die sich gegen das übermächtige Böse wehren. Perfide Versuche der Besatzer, Zwietracht unter den Widerstandskämpfern zu säen (Streit um Asterix), durchschauen die tapferen Kämpfer letztendlich und wenden die Verschwörung der Verschwörer gegen die Besatzer und ihre Handlanger selbst. In der Schweiz entlarven sie das marode Bankensystem, und Versuchen ihre Freiheit durch Siedler zu zerstören (Die Trabantenstadt) widerstehen sie durch andauernde „Terroranschläge“ gegen die Siedler. Durch sehr originelle Ideen erläutern sie den Siedlern, daß jeder Siedler, der auf geraubten Boden siedelt, zum Mittäter von Verbrechern wird. Dichter und Wahrsager, die den Konflikt der Kulturen für die Zukunft weissagen (Der Seher) glauben sie nicht, und selbst eine Art Sicherheitsmauer (Der große Graben) kann die Gallier nicht voneinander trennen, und sie finden Wege, die Hürde zu überwinden. Ja, so waren und sind die Gallier in dem kleinen Dorf mit Asterix, Obelix, und den anderen so liebenswürdigen Ixen.



Aber zu was erziehen wir da eigentlich unsere Kinder? Ist das nicht ein Aufruf zum Terrorismus? Ist das nicht ein Aufruf zum Widerstand gegen Besatzung mit gewaltsamen Mitteln? Ist das nicht die Unterstützung von Massenvernichtungswaffen, wie dem Zaubertrank, in den Händen von Aufständischen?

Nun, nicht einmal Innenminister Schily käme auf die Idee, Asterix in Deutschland verbieten zu lassen. Denn es ist mehr als sonnenklar, daß ein besetztes Volk sich wehren darf. Es ist von jedem halbwegs vernünftigen Rechtssystem der Menschheit gedeckt, daß Unterdrückte gegen die Unterdrücker, das Besetzte gegen die Besatzer aufstehen. Und derjenige, dem gewaltsam sein Land entrissen wird, hat nicht nur das Recht, sondern in vielen Fällen sogar die Pflicht, sich dagegen zu wehren. Würde z.B. ein deutscher Soldat dieser Pflicht nicht nachkommen, wäre er ein Deserteur und würde eine Straftat begehen! Und das Völkerrecht deckt den Widerstand auch! Ja, selbst in der Präambel der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte, auf die sich sie Freiheitsfanatiker mit dem Freiheitsanspruch, fremde Völker plündern zu dürfen, so gern berufen, heißt es unzweideutig: „... da es wesentlich ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechts zu schützen, damit der Mensch nicht zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung als letztem Mittel gezwungen wird, ...“

Der Widerstand gegen Besatzung ist ein universelles Recht. Und wir schreiben das Jahr 2004 nach Christus. Ganz Palästina ist von Israelis und ganz Irak von den USA besetzt ... Ganz Palästina, ganz Irak? Nein! Einige von unbeugsamen Widerstandskämpfern bevölkerte Dörfer hören nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten, aber nahezu die gesamte westliche Welt spricht den Widerstandskämpfern jegliches Recht auf Widerstand ab und verteufelt sie als „Terroristen“ und schützt mit der gesamten Propagandamaschinerie den Besatzer. Fast könnte man meinen, sie schrieben auf jedes neu verkaufte Asterix-Heft: „Achtung, dieses Heft gefährdet unsere Gehirnwäsche“.

Bei einem Raketenbeschuss auf die Besatzungsmacht Israel durch Palästinenser, die im deutschen Sprachgebrauch „Terroristen“ genannt werden, starben vor wenigen Tagen zwei israelische Kinder. Daraufhin tötete Israel bis jetzt über 60 Palästinenser, darunter Dutzende Frauen und Kinder. Die Europäische Union warf Israel vor, unverhältnismäßig zu reagieren.

Diese europäische Kritik haben wir nicht verstanden: Was wäre denn die „verhältnismäßige Reaktion“ eines Besatzers gegenüber dem Widerstand der Besetzten? So sehr das Leid der Kinder und Zivilisten auf beiden Seiten abzulehnen ist, so stellt sich doch die Frage, wer ist Schuld am Leid einer Zivilbevölkerung einer Besatzungsmacht, der Besetzte, oder Besatzer? Wer war Schuld am Leid der Dresdner Zivilbevölkerung, die Alliierten oder Hitler?

Wir schreiben das Jahr 2005, 2006 oder 2007 nach Christus. Die ganze Welt ist von dem neuen Weltimperium besetzt ... Die ganze Welt? Nein! Einige von unbeugsamen Aufrichtigen bevölkerte Widerstandsnester hören nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten, denn sie glauben fest daran, daß der Mensch weder unterdrücken darf, noch sich unterdrücken lassen darf und sie bauen auf Gott und sind der festen Überzeugung, daß sie ihre Menschlichkeit verlieren würden, wenn sie sich der Unterdrückung widerstandslos unterwerfen.“

In diesem Sinne
Frohes Fest und ein erfolgreiches 2005!

Wünscht
Dominik Schmitz samt RockNORD-Mannschaft

jetzt abonnieren und preisvorteil sichern!

ABO-OFFENSIVE 2005: Jeder Neuabonnent (oder seit mindestens 24 Monaten kein Abo mehr) erhält eine Gutschrift (31,- €) über zwei CDs seiner Wahl. Damit sinkt der Abopreis effektiv auf 14,- €!!! Die Gutschrift wird nach Eingang der 45,- € bei uns erteilt (Ein Abzug der Gutschrift vom Abobetrag oder eine Auszahlung in bar ist nicht möglich).

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr zu den jeweiligen Bezugsbedingungen, wenn ich es nicht drei Monate vor Ablauf des Vorjahres schriftlich kündige. Die Abogebühr muß im Voraus entrichtet werden.

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb einer Woche nach Absendung (Poststempel entscheidet) schriftlich widerrufen kann.

Die Zahlungsweise ist immer jährlich!

Zahlungsart (Bitte ankreuzen):

❑ **per Überweisung:**
(Hier unbedingt die Kopie des Einzahlungsscheines beilegen!)

❑ **per Einzugsermächtigung:**
(Hier bitte unbedingt untenstehende Felder ausfüllen!)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, eMail

1. Unterschrift, Datum
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Bank

Kontoinhaber (falls abweichend vom Auftraggeber)

2. Unterschrift, Datum
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Um das RockNORD regelmäßig ins Haus geschickt zu bekommen, beachte bitte folgendes:

☑ Der obige Abschnitt muß in jedem Fall ausgefüllt werden.

☑ Bei Überweisungen in Höhe von 45.00 € (Ausland 50.00 €) bitte zusätzlich eine Kopie des Einzahlungsbeleges beifügen.

☑ Für Abonnenten, deren Abo im laufenden Jahr beginnt, gilt,
daß diese alle bisher erschienenen Hefte des laufenden Jahres nachgeliefert bekommen.

Beginn eines Abo ist also immer der 1. Januar eines Jahres.

RockNORD Abo-Rechnung 2005 2
Zwei Dinge braucht der Mann: 1. Rock, 2. NORD 3
Aller Anfang ist schwer: Vorwort 4
Inhaltsverzeichnis, Impressum, Abo 5
Nachrichten aus der Szene 6
Da lacht der Rechtsrocker 11
CD-Besprechungen 12
Im Gespräch mit JAGDSTAFFEL 20
CD-Cover RockNORD-KollektionsCD 22
Hugins Rumpelkammer 24
„Wir spielen bis ganz Deutschland singt..." 25
Griechenland Bericht 28
Neues von der Konzertfront 30
Interview mit DONNERHALL 34
Das Beste zum Schluß: Standpunkt. 36
Zu guter letzt: Nordcore Versand 38

Impressum

Herausgeber:
VGR GmbH • Richrather Str. 195 • 40723 Hilden
V.i.S.d.P.: Marco F. Szeplaki

Chefredaktion:
Dominik Schmitz
eMail: Dominik_Schmitz@rocknord.de
Jörg Wieser
eMail: Joerg_Wieser@rocknord.de

Redaktion:
Gunnar Heckert • Heinrich Hugin
Hagen Mutbrecht • Clive Rotlauf
Jörg Wieser • Fritz Wilhelm

Grafikdesign:
Dominik Schmitz
eMail: Dominik_Schmitz@rocknord.de

Layout:
Stefanie Hess
eMail: Stefanie_Hess@rocknord.de

RockNORD
Richrather Str. 195 • D-40723 Hilden
eMail: rocknord@rocknord.de • www.rocknord.de
-fon: 0700/ 881 93 388 • -fax: 0700/ 148 81 933

ISSN 1438-2431
Eigendruck
Auflage: 15.000
Jahresabo (Inland) 45 € • (Ausland) 50 €

Anzeigen
Direkte Anzeigenbuchung unter:
http://www.rocknord.de/index.php?id=44

Nachdruck, Aufführung, Sendung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Originalbeiträge in Form von Fotos, Artikeln, Neuigkeiten, Interviews usw. sind jederzeit willkommen und werden bei Abdruck in jedem Fall mit einem Belegexemplar belohnt.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr zu den jeweiligen Bezugsbedingungen, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf des Vorjahres schriftlich gekündigt wird. Die Abogebühr muß im Voraus entrichtet werden.

Das nächste Heft, RockNORD Nr. 112-113, wird in der letzten Februar-Woche 2005 versandt.

CHRICHTEN NACHRICHTEN NACH

214 verkaufte Alben reichen aus, um in die Top100 der Chats zu kommen.

Die Musikindustrie rutscht immer weiter in die Katastrophe. Dies belegen die Verkaufszahlen der aktuellen Charthits, welche dem ‚Spiegel' vorliegen. Demnach sind die Verkaufszahlen für Eminems neues Album ‚Encore' erschütternd schlecht. Zwar hat das Album in Deutschland schon Platin erreicht, aber von den 210.000 ausgelieferten Alben wurden nur 38.410 Exemplare verkauft. Um in die Top 100 zu kommen, seien laut ‚Spiegel' schon 214 Verkäufe völlig ausreichend. Ronan Keating stieg nämlich mit dieser Verkaufszahl auf Platz 100 der Charts ein.

• • • • • • • • • • • • • • • • • • •

Thor-Steinar-Logo ist strafbar.

Die Liste der strafbaren Zeichen, die gemäß § 86a StGB als verfassungswidrige Kennzeichen bzw. als Kennzeichen, die den verfassungswidrigen Zeichen zum Verwechseln ähnlich sind, ist wieder länger geworden, und zwar um das „Thor-Steinar-Logo. Dieses besteht aus einer Tyr-Rune, einer Wolfsangel und einer leicht verfremdeten, doppelten Sieg-Rune, die ineinander verschlungen sind. Eine Firma in Zeesen bei Königs Wusterhausen hatte zahlreiche Bekleidungsstücke mit diesem Zeichen und der Aufschrift „Thor Steinar" oder „Division Thor Steinar" verkauft. In mehreren Gerichtsentscheidungen, darunter dem Beschluß des Landgerichtes Neuruppin vom 17.11.2004, Az. 12 Qs 34/04, wurde entschieden, daß diese Zeichen u.a. von verschiedenen Dienstgraden der SA bzw. SS als Ärmelstreifen getragen wurden

Brandenburg läßt weitere rechte CDs indizieren.

Erneut sind CDs mit rechtem Inhalt auf Antrag aus Brandenburg auf die Verbotsliste gesetzt worden. Die sieben Scheiben mit Titeln wie „Rachefeldzug" und „Radio Wolfsschanze" dürfen nicht mehr an Kinder und Jugendliche verkauft werden, wie das Potsdamer Innenministerium. Damit habe Brandenburg in diesem Jahr die Indizierung von insgesamt 66 CDs und 2 DVDs bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien beantragt. „Die Rechtsextremisten bedienen sich zunehmend der Musik, um junge Leute anzulocken", warnte Innenminister Jörg Schönbohm (CDU). Die vom Landeskriminalamt entdeckten CDs stammen nicht alle aus Brandenburg, sondern wurden beispielsweise im Internet gefunden. Bei den aufgespürten CDs lasse sich nicht immer feststellen, wo eine CD entstanden ist, sagte ein Ministeriumssprecher. „Der größte Teil dürfte aber zumindest von der Idee her deutscher Provenienz sein." Oft würden die Scheiben im Ausland gepresst. Die Ermittler des Landeskriminalamts seien bei Einsätzen in Brandenburg und bei Nachforschungen im Internet auf die Musik gestoßen.

Landser-Sänger tritt in die NPD ein.

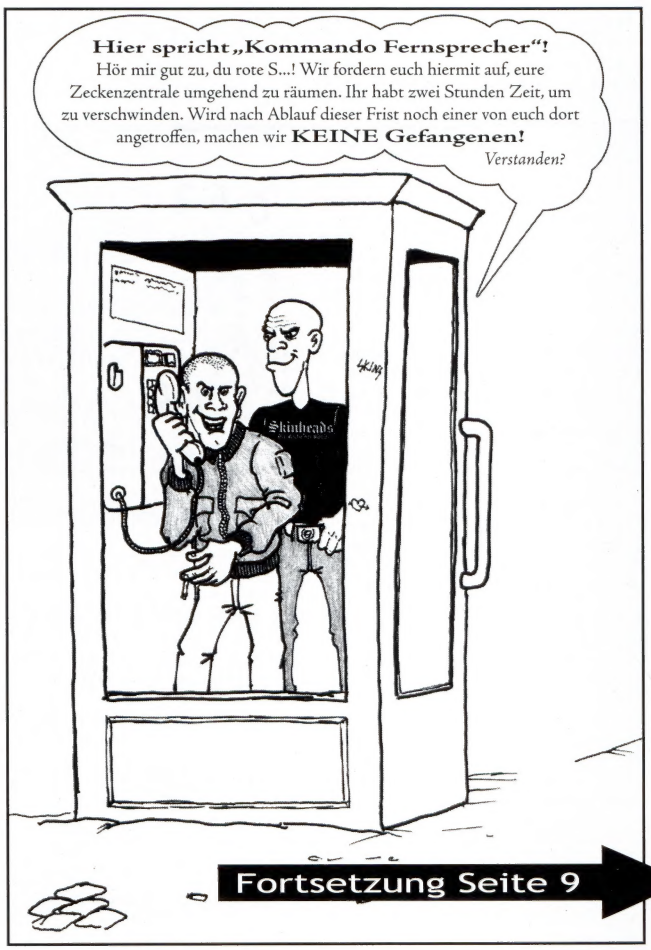
Der Sänger der politisch verfolgten Musikgruppe Landser, der 38jährige Michael Regener (auch als „Luni" bekannt), ist als einfaches Mitglied in den Berliner NPD-Landesverband eingetreten. Nach dem Eintritt der drei Aktivisten Thomas „Steiner" Wulff, Thorsten Heise und Ralph Tegethoff ist nun mit Regener eine weitere Identifikationsfigur der Kameradschaften zur NPD gestoßen. Das Berliner Kammergericht hatte drei Mitglieder der Kapelle wegen ihrer Meinungsäußerungen als „Kriminelle Vereinigung" verurteilt. Die Gruppe Landser wurde bereits im Verbotsantrag gegen die NPD mit positiven Äußerungen über die NPD zitiert: „Das Verdienst der NPD ist im Moment, die freien Kräfte zu vereinen ... Die NPD ist die einzige überhaupt noch wählbare Partei". In der deutschen Jugend genoß die Musikgruppe mit ihren radikalen, aber auch witzigen Texten Kultstatus. Weil im August 1999 zwei Vietnamesen verprügelt wurden und dabei der Landser-Refrain „Fidschi, Fidschi, Gute Reise" skandiert worden sein soll, hatte die BRD-Bundesanwaltschaft aufgrund dieser Gewalttat die Ermittlungen gegen das Landser-Trio eingeleitet.

Polizei verhindert politisch nonkonformes Musikkonzert in Boizenburg.

Einem dpa-Bericht zufolge wurde am 16. Oktober in Boizenburg (Kreis Ludwigslust) ein Musikkonzert nationaler Rockbands verhindert. Das Konzert war als Geburtstagsfeier in einer Gaststätte angemeldet worden. Nachdem die Anzahl der „Geburtstagsgäste" jedoch aufgrund ihrer Beträchtlichkeit Verdacht erregte, griff die Polizei zu und verbot die Veranstaltung, obwohl es keinerlei rechtswidriges Verhalten von Seiten der Konzertteilnehmer gab. Insgesamt waren bei dieser Maßnahme 100 Polizisten im Einsatz. Wie es in einem Pressebericht heißt, verlief der Abzug der rund 300 Konzertteilnehmer, bei denen es sich vorwiegend um Jugendliche handelte, „nahezu" störungsfrei.

BRD-Bürgerin erhält in den USA politisches Asyl.

Mit heftiger Kritik hat das Bundesinnenministerium auf ein Urteil eines US-Gerichts reagiert, das einer Deutsch-Afghanin Asylrecht einräumte. Nach einem Vorabbericht des Nachrichtenmagazins „Spiegel" stellte sich die Frau als Opfer rechter Gewalt dar. Das Berliner Innenministerium bezeichnete die Darstellung deutscher Verhältnisse in dem Urteil als „völlig verzerrt". Die Bundesregierung hofft nach Sprecherangaben, daß das Urteil im Berufungsverfahren verworfen werde. Bundesinnenminister Otto Schily schrieb laut „Spiegel" einen Brief an US-Justizminister John Ashcroft und forderte darin, das Urteil dürfe keinen Bestand haben. Eine Sprecherin Schilys sagte, zu internen Briefen äußere sich das Ministerium grundsätzlich nicht. Die heute 47-jährige Frau, die in den 70er Jahren nach Deutschland kam, konnte dem Magazin zufolge die US-Richter davon überzeugen, daß die Bundesregierung „unwillig und unfähig" sei, die „ausländerfeindliche Gewalt" zu stoppen. Gegenüber den US-Behörden ha-



NACHRICHTEN NACHRICHTEN NACHRICH

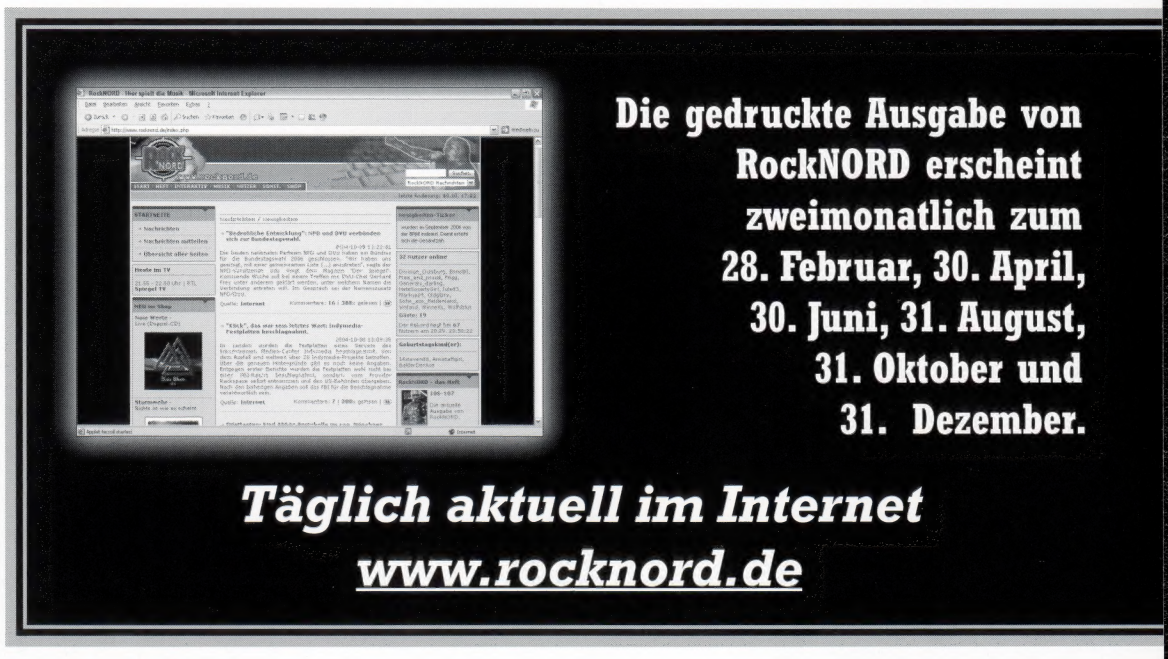
be sie angegeben, sie und ihre Familie seien über Jahre von Neonazis in ihrer Heimat Hamburg drangsaliert und attackiert worden. Die Polizei habe desinteressiert reagiert. Deshalb sei sie 1996 in die USA gegangen. Schilys Beamte halten dem Bericht zufolge die Darstellung der Frau für überzogen, wenn nicht gar für erfunden. Polizeiliche Unterlagen über die angeblichen Übergriffe lägen den deutschen Behörden nicht vor.

Musikalischer Höhepunkt bei Pirna - Ein Resümee.

Rund 250 Musikbegeisterte fanden sich Ende Oktober in der Nähe von Pirna ein, um einer Geburtstagsfeier mit lebendiger Musik beizuwohnen. Die Lokalität war klug gewählt und so stand genug Platz zum „Tanzen" zur Verfügung. Zur Unterhaltung der Gäste spielten unter anderen Confident of Victory auf, sie und die anderen Gruppen begeisterten nicht nur die Geburtstagskinder, sondern auch die teilweise von weit her angereisten Gäste der Veranstaltung. Die auftauchende Polizei wurde durch den anwesenden Rechtsanwalt nach kurzer Diskussion des Platzes verwiesen. Sie beschränkte sich im nachhinein nur auf eine kurze, recht unprofessionelle Straßenkontrolle, welche eher durch allgemeine Unlust der Beamten als durch das übliche Wichtiggetue gekennzeichnet war. Pirna eben... Der Abend verlief ruhig und außer ein paar Verletzte durch „Pogoeinflüsse" waren keine Vorfälle zu verzeichnen. Dennoch muß, trotz des guten Ablaufs, auch Kritik geäußert werden. Der Organisator, welcher im Namen der Geburtstagskinder alles in die Wege leitete, war dermaßen überfordert, daß er die einzige Eingangstüre stundenlang versperren ließ. Grund war angebliche Lärmbelästigung. Das hinter dem Veranstaltungsgebäude keinerlei Wohngebäude standen, schien ihm nicht aufgefallen sein und so mußte sich so manche(r) schweißgebadet lange Zeit in der Veranstaltungshalle aufhalten, ohne auch nur einmal frische Luft schnappen zu können. Das wäre jedoch dringend nötig gewesen, rauchten doch in dem wahrlich hermetisch abgeschlossenen Raum mindestens zwei Drittel der Anwesenden. So kam es bei der einen oder dem anderen zu später Stunden zu Atemproblemen. Trotzdem eine gelungene Veranstaltung und man darf hoffen, alsbald eine weitere besuchen zu dürfen.

Nationales Konzert in Malchow von Polizei aufgelöst.

Ein nationales Konzert wurde Anfang November in der Malchower (Mecklenburg-Vorpommern) Spielothek von einem Einsatzkommando der Polizei aufgelöst. Am Konzert, das als Geburtstagsfeier angemeldet worden war und bei dem zwei Bands spielten wurde von etwa 150 Jugendlichen besucht. Obwohl es strafrechtlich keine Gründe gab, die eine Auflösung der Veranstaltung zwingend nötig machten löste man die Feier auf. Die Polizei berief sich dabei auf den sogenannten Konzerterlaß der Landesregierung, der es ihr möglich macht, Konzerte oder andere Festivitäten aufzulösen, wenn ihr der politische Charakter dieser Veranstaltungen verdächtig ist. Allerdings – und auch das wird immer deutlicher – läßt die Bereitschaft der Jugendlichen, sich diese offenkundigen politisch motivierten Willkürakte gefallen zu lassen, immer deutlicher nach. Dies erlebte auch das Polizeieinsatzkommando am Sonnabend in Malchow. So gab es nicht nur harte verbale Auseinandersetzungen, in der Presse sprach man von „massiven Beleidigungen", sondern offenbar auch handgreifliche Widerstandsakte. So wurden zwei Polizeibeamte verletzt, außerdem wurden Polizeiwagen beschädigt. Acht Personen wurden festgenommen. Wie es heißt, wird mit Verfahren wegen Landfriedensbruch und Sachbeschädigung gerechnet.



Medienanstalt betreibt Propaganda gegen nonkonformes Denken.

Die „Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien" (SLM) will über den Einfluß oppositionellen Gedankenguts auf Jugendliche „aufklären". Zu diesem Zweck veranstaltet die Einrichtung in mehreren sächsischen Städten an verschiedenen Terminen im November einen so genannten Jugendmedienschutztag, wie die SLM in Leipzig mitteilte. Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen, die die Verbreitung von oppositioneller Einstellungen insbesondere im Weltnetz verhindern sollen. In zahlreichen Vorträgen, Foren und Diskussionsrunden gehen systemhörige Pädagogen und Jugendexperten der Frage nach, wie Kinder und Heranwachsende vor dem Einfluß oppositioneller Vorstellungen ferngehalten werden können. Veranstaltungsorte sind Görlitz, Bautzen, Dresden, Leipzig, Hoyerswerda, Zwickau, Chemnitz und Plauen. Das Angebot ist kostenlos und für alle Interessierten offen.

„Powered by emotion" oder auf gut deutsch: Kraft durch Freude!

Die englische Sprache ist allgegenwärtig. Ob bei Fachausdrücken im Computer-Bereich, in der Musik oder auch in der Werbung: Alles muß englisch sein. Daß jedoch Werbung in einer fremden Sprache nicht ganz unproblematisch ist, bewies kürzlich ein Artikel in der renommierten „Frankfurter Allgemeine Zeitung". Weil man festgestellt hat, daß viele englische Werbesprüche falsch verstanden werden, setzen immer mehr Unternehmen wieder auf die deutsche Sprache. Kein Wunder, denn der Spruch der Firma Douglas „Come in and find out" wurde von vielen Zuschauern so verstanden, daß es darum geht in den Laden hereinzukommen und schnell wieder hinauszufinden – wahrlich nicht die beste Werbung für ein Unternehmen, welches Parfüm verkauft. Fast schon Kult-Status hat das Mißverständnis bei der Werbung „Powered by emotion" des Fernsehsenders SAT-1. So meinten doch tatsächlich einige Zuschauer, daß sich SAT-1 „Kraft durch Freude" auf die Fahne geschrieben hat. Wenn auch der Rückgang von englischen Werbesprüchen gemäß der „Frankfurter Allgemeine Zeitung" rückgängig ist, so muß man sich bewußt sein, daß trotzdem viel zu viele englische Begriffe in der deutschen Sprache benutzt werden. Über Heißluft-Ballonfahrten am Bodensee, welche als „Hot air Baloonin" tituliert werden, kann man ja noch lachen, ein „Kiddie contest" oder eine „Webcam Night" vom ZDF sind jedoch nichts anderes als peinliche Versuche dem Zeitgeist hinterher zu laufen.

Razzia bei Feier zieht mehrere Verfahren nach sich.

Während einer groß angelegten Razzia gegen die rechte Szene im Berliner Bezirk Friedrichshain sind am Sonnabend mehrere Anzeigen geschrieben und ein Haftbefehl vollstreckt worden. 270 Beamte, darunter das Spezialeinsatzkommando (SEK), hatten ein Lokal an der Petersburger Straße gestürmt. Als das Großaufgebot gegen 19 Uhr am Einsatzort eintraf, befanden sich 72 Männer und 25 Frauen in den Räumen. Bei ihnen handel-

CHRICHTEN NACHRICHTEN NACH

und daß das „Thor-Steinar-Logo" diesen zum Verwechseln ähnlich sieht. Es spiele dabei keine Rolle, daß die Runen ineinander verschlungen sind, weil es bei § 86a StGB nicht darauf ankommt, daß der Bürger auf der Straße diese Zeichen erkennt, sondern darauf, daß sich „Szeneangehörige" gruppenintern durch dieses Zeichen erkennen können. Außerdem stelle der in „nordischer Schrift" gehaltene Schriftzug „Thor Steinar" eine Anlehnung an den SS-General Felix Steiner und damit an den Nationalsozialismus dar. Dieses Urteil steht im Einklang mit der sehr strengen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes z.B. zum „Gauabzeichen" (BGH, Beschluß vom 31.07.2002, Az. 3 StR 495/01, zu finden in NJW 2002, 3186), wodurch es gefährlich wird, die verschiedensten Runen, Grußworte, Zahlen, Lieder oder Bilder öffentlich oder in Schriften zu verwenden.

Tonträger beschlagnahmt.

Anlaß für den Einsatz waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen sieben Musiker. Die Behörde spricht von Volksverhetzung und Verstößen gegen das Urhebergesetz. Als volksverhetzend gelten Texte von Spreegeschwader und der Berliner Band „Deutsch, Stolz, Treue" auf der CD „White Covers to Landser". Dieser Sampler ist der Berliner Band Landser gewidmet. Deren Mitglieder hatte das Kammergericht als kriminelle Vereinigung abgeurteilt. Verstöße gegen das Urhebergesetz sehen Staatsanwaltschaft und LKA bei dem Sampler „Hier tobt der Bär". Die Melodien dreier Titel seien aus populären Songs übernommen worden. So wurde beispielsweise es sich überwiegend um Angehörige der „Hammerskins" und der „Vandalen", die den 10. Gründungstag der erstgenannten Gruppierung feiern wollten. Laut Polizei verhielten sich die Rechten den Beamten gegenüber zunächst aggressiv und gereizt, nach der Überprüfung aller Personen wurde die Aktion gegen 21.35 Uhr beendet. Insgesamt wurden drei Ermittlungsverfahren wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen eingeleitet. Gegen einen 28jährigen lag ein Haftbefehl in anderer Sache vor.

„Aktion Schulhof" findet nun im Internet statt.

Die „Aktion Schulhof", mit der Neonazis bundesweit Sympathisanten unter Jugendlichen werben wollen, findet jetzt im Internet statt. Ursprünglich sollte im Rahmen der Aktion bereits im August die Rechtsrock-CD „Anpassung ist Feigheit - Lieder aus dem Untergrund" kostenlos auf Schulhöfen verteilt werden. Nachdem der Musiksampler wegen seiner rassistischen und zu Straftaten aufrufenden Songtexte gerichtlich verboten wurde, sind die Organisatoren des Projekts nun aufs Internet ausgewichen. Seit ein paar Tagen ist der sehr professionell gestaltete Netzauftritt der Rechten online. Den Ermittlungsbehörden in Deutschland sind die Hände gebunden. Aus dem Bundesamt für Verfassungsschutz hieß es, die Neonazis würden für die Internetpräsentation der CD schwedische Server nutzen. Damit sind deutsche Strafverfolger machtlos, weil die schwedische Gesetzgebung eine Verbreitung von neonationalsozialistischer Propaganda im Internet weitestgehend erlaubt. Zu den Unterstützern der „Aktion Schulhof", die sich offen zu ihrem Mitwirken an dem Internet-Auftritt bekennen, gehört auch der rechtsextremistische Skinhead-Musikvertrieb „W&B Records" des NPD-Bundesvorstandsmitglieds Thorsten Heise. Der mehrfach vorbestrafte Heise war am vergangenen Wochenende auf dem NPD-Parteitag im thüringischen Leinefelde mit knapper Mehrheit in den Bundesvorstand gewählt worden. Heise, der erst im September in die Partei eintrat, ist für die Verbindung zwischen NPD und militanten Neonazis der so genannten Freien Kameradschaften zuständig. Neben der Rechtsrock-CD, die Songs von einschlägig bekannten deutschen Nazi-Bands vereinigt, findet sich auf der Internetseite auch eine Art politisches Manifest der Organisatoren. Darin wird bewußt auf ausländerfeindliche oder nationalsozialistische Parolen verzichtet, um unvoreingenommene Jugendliche nicht zu verschrecken. Außerdem werden auf der Internetseite - nach Bundesländern sortiert - Kontaktadressen und -telefonnummern von Neonazigruppen in ganz Deutschland veröffentlicht. Zu den Gruppen gehören neben den rechtsextremen Kameradschaften die NPD, die „Aryan Warriors" (Arische Krieger) sowie „Germanische Bruderschaften" und Völkische Kampfgemeinschaften".

Musikhören zieht Wohnungsdurchsuchung und Anzeige nach sich.

Ein Computer, auf dem nonkonforme Lieder gespeichert und abgespielt wurden, ist von BRD-Ordnungshütern in der Wohnung einer 20-jährigen Aachenerin in der Innenstadt beschlagnahmt worden. Denunzianten hatte die Polizei alarmiert, als sie am Abend aus der Wohnung Musikstücke mit angeblich „rechtsextremen" Texten hörten. Daß dem so war, wollen die anrückenden BRD-Beamten bereits durch die verschlossene Wohnungstüre vernommen haben. Die Türe wurde ihnen von der Mieterin geöffnet. Sie zeigte sich absolut uneinsichtig, genau so wie ihre Gäste, zwei junge Männer im Alter von 17 und 21 Jahren. Im Gegenteil, sie verteidigten sogar das Abspielen ihrer geliebten Musiktitel. Konsequenz ist eine Anzeige (und offenbar eine vorangegangene Wohnungsdurchsuchung mit Computer-Beschlagnahme). Eine Wohnungsdurchsuchung kann nur mit Durchsuchungsbefehl auf Anordnung eines Richters (siehe hierzu § 105 StPO) durchgeführt werden. Eine Ausnahme, die sogenannte „Gefahr im Verzuge", tritt ein, wenn der Umweg über den Richter einen nicht wieder gutzumachenden Zeitverlust für die Strafverfolgung bedeuten würde. In diesem Fall darf die Polizei ohne Durchsuchungsbefehl handeln (wohlgemerkt, es handelt sich um eine Ausnahme, die gut begründet werden muß).

Kriegsminister Struck und das Bier auf Hawaii.

Was konnte man kürzlich in der Sendung „Was erlauben Strunz" (N24) erfahren? Der „Friedenserhaltungs"-minister, BRD-Kriegsminister Peter Struck, distanzierte sich vom „Panzerlied", obwohl er es überhaupt nicht kennt! Er sagte – sinngemäß -, er sei ja kein Soldat, deshalb kenne er auch nicht die Lieder der Soldaten. Nachdem ihm von dem Möchtegern-Journalisten Strunz die Anfangszeilen des „Panzerliedes" aus einem Liederbuch der Bundeswehr vorgelesen wurden, meinte Struck, daß er so etwas nicht singen würde, es würde ihm auch nicht gefallen und außerdem habe man das Liedgut der Bundeswehr und auch die Namen von BW-Kasernen (Mölders, Dietl etc.) schon gründlich gereinigt, weiteres würde wohl noch folgen.

NACHRICHTEN NACHRICHTEN NACHRICH

Als ihm dann allerdings das Lied „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ vorgespielt wurde, da leuchteten seine wäßrigen Augen auf, denn dieses Lied ist offensichtlich eher nach seinem Geschmack – und er scheint es auch zu kennen... – Ein Sauflied! Kann man das so verstehen, daß demnächst „BRD-Söldner“ im Auslandseinsatz den Gegner unter den Tisch saufen sollen, statt ihn zu bekämpfen? – Wird die Bundeswehr bald von Großbraureien gesponsert? – Wird man künftig auf Bundeswehr-Panzern, statt des stilisierten Hoheitszeichens, amerikanische Bierwerbung erkennen können? - Wir hätten da schon einen Vorschlag: „Trink ein Bud, dann bist du platt!“ - Obwohl chemische Kampfstoffe eigentlich geächtet sind. Aber mal im Ernst, was sollten denn Panzersoldaten im Angesicht des Feindes tun? Nach Meinung von Strunz und Struck sollten sie wohl erst mal aussteigen und mit dem Feind über das Wetter diskutieren. Soldatenlieder sind eben Kampflieder und keine Pop-Songs für infantile Wichtigtuer aus einer Toskana-Fraktion, die am liebsten im Kreis sitzen, sich an den Händchen halten, sich versoffen in die Äuglein schauen und dabei so glücklich wie die Feldlerchen trällern. Soldat zu sein bedeutet, jederzeit für sein Vaterland bereit zu sein, ob es stürmt oder schneit, ob die Sonne lacht oder in eiskalter Nacht. Nichts anderes sagt dieses Lied aus. Allerdings ist die BRD nicht unser Vaterland, die BRD ist der „Wirtschaftsstandort“ der Strunz und Strucks. Und für diese Leute würden wir noch nicht mal einen Fuß aus dem Bett hängen, geschweige denn in den Kampf ziehen. Deshalb ist die dritte Strophe des Panzerliedes wohl auch der größte Knackpunkt für solch verstrunzelte Strucks, die zwar die Interessen von Globalkapitalisten verteidigen wollen, aber nicht die Interessen von Volk und Heimat:

<< „Ob's stürmt oder schneit,
Ob die Sonne uns lacht,
Der Tag glühend heiß
Oder eiskalt die Nacht.
Bestaubt sind die Gesichter,
Doch froh ist unser Sinn,
Ist unser Sinn;
Es braust unser Panzer
Im Sturmwind dahin.

Mit donnernden Motoren,
Geschwind wie der Blitz,
Dem Feinde entgegen,
Im Panzer geschützt.
Voraus den Kameraden,
Im Kampf steh'n wir allein,
Steh'n wir allein,
So stoßen wir tief
In die feindlichen Reihn.

Wenn vor uns ein feindliches
Heer dann erscheint,
Wird Vollgas gegeben
Und ran an den Feind!
Was gilt denn unser Leben
Für unsres Reiches Heer?
Ja Reiches Heer?
Für Deutschland zu sterben
Ist uns höchste Ehr.

Mit Sperren und Minen
Hält der Gegner uns auf,
Wir lachen darüber
Und fahren nicht drauf.
Und droh'n vor uns Geschütze,
Versteckt im gelben Sand,
Im gelben Sand,
Wir suchen uns Wege,
Die keiner sonst fand.

Und läßt uns im Stich
Einst das treulose Glück,
Und kehren wir nicht mehr
Zur Heimat zurück,
Trifft uns die Todeskugel,
Ruft uns das Schicksal ab,
Ja Schicksal ab,
Dann wird uns der Panzer
Ein ehernes Grab.“ >>

Handy mit „Hitler-Parolen“ beschlagnahmt.

Die Berliner Polizei hat eine Person festgenommen, dessen Handy mit einem „Sieg-Heil“-Klingelton klingelte. Das berichtet der „Berliner Kurier“ in seiner Online-Ausgabe. Als der Brandenburger bei der Ausweiskontrolle seine Papiere zeigen mußte, ertönten eine Hitler-Rede und danach „Sieg-Heil“-Rufe aus seinem Handy. Der 19-jährige hatte sie als Klingelton auf sein Handy geladen und war angerufen worden. Das Handy wurde beschlagnahmt, sein Besitzer wegen Volksverhetzung angezeigt.

Angeklagter im Dresdner „Landser-Prozeß“ pokert hoch.

Der Prozeß um die Produktion einer CD der Neonazi-Band „Landser“ vor der Staatsschutzkammer des Landgerichts Dresden ist endgültig geplatzt. Gestern lehnte der Hauptangeklagte Jan W. (29) die angebotene Bewährungsstrafe für ein Geständnis dankend ab. Sein Mandant habe sich den vorgeschlagenen „Deal“ noch einmal überlegt, sagte Verteidiger Thomas Jauch. „Es scheitert daran, daß er nicht als Zeuge in einem Nachfolgeverfahren aussagen will.“ Vergangene Woche hatte die Kammer das Verfahren gegen vier Mitbeschuldigte auf Antrag der Verteidigung abgetrennt. Jan W. wäre im nächsten Jahr als Zeuge geladen worden, wenn der Prozeß gegen die vier neu beginnt. Er hätte dann keine Möglichkeit, mit Verweis auf die eigene Tatbeteiligung die Aussage zu verweigern, wenn er jetzt verurteilt worden wäre. Die Kammer unter Vorsitz von Rainer Lips registrierte die mangelnde Bereitschaft zum „Deal“ mit Verwunderung. Staatsanwältin Barbara Kroll-Perband wies darauf hin, daß es nicht bei einer Bewährungsstrafe bleiben müsse. „Ohne Deal wird mit harten Bandagen verhandelt.“ Ohne Erfolg - Jan W. wollte nicht. Thomas Jauch beantragte, das Verfahren auszusetzen, damit er weitere Akten einsehen könne. Insbesondere sei die Beteiligung des Verfassungsschutzes an den Straftaten zu prüfen. Ein Antrag, der Kroll-Perband auf die Palme brachte. „Hier geht es doch nur um Prozeßverschleppung“, erklärte sie. Die „V-Mann-Frage“ spiele in dem Verfahren keine Rolle. „Der Angeklagte hat selbst den Kontakt zur rechten Szene gesucht und ist von niemanden dazu gezwungen worden.“ Gut möglich, daß das „V-Mann-Thema“ tatsächlich nur vorgeschoben ist. Das Kammergericht Berlin hatte Ende 2003 „Landser“ als kriminelle Vereinigung eingestuft und drei Bandmitglieder zu Haftstrafen verurteilt. Der Frontmann der Neonazi-Combo war in Revision gegangen, eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) wird in Bälde erwartet. Sollte das Urteil aufgehoben werden, würde sich die Situation der Dresdner Angeklagten wesentlich verbessern. Ein Pokerspiel mit hohem Einsatz. Niemand weiß, wie der BGH den Fall „Landser“ beurteilt. Die Kammer gab dem Antrag von Jauch statt. Sie wird das Verfahren von Jan W. wieder mit dem der vier anderen Angeklagten verbinden, kündigte Rainer Lips an. Neuer Prozeßtermin: März 2005. Jan W. soll dafür gesorgt haben, daß „Landser“ 2000 die CD „Ran an den Feind“ mit menschenverachtenden Texten in einem Londoner Tonstudio einspielen konnte. Die vier Mitbeschuldigten sollen am Vertrieb der Tonträger beteiligt gewesen sein.

CHRICHTEN **NACH**RICHTEN NACH

se ein höhnischer Text über den in der Szene verhassten Berliner Polizeidirektor Michael Knape mit der Tonfolge von „Pink Panther" kombiniert. Schon mehrmals haben Künstler den Diebstahl geistigen Eigentums durch braune Bands beklagt. Die Berliner Liedermacherin Bettina Wegner konnte sich jedoch mit einem Strafantrag nicht durchsetzen - obwohl das sächsische LKA sie ermuntert hatte. Spreegeschwader hat laut Wegner ihr Lied „Kinder - sind so kleine Hände" in zynischer Weise umgetextet. Der Song erschien auf einer CD der NPD für den vergangenen Wahlkampf in Sachsen. Doch das Landgericht Leipzig, so Wegner, habe signalisiert, die Klage sei chancenlos.

Razzia bei Panzerfaust

Vollstreckungsbeamte des FBI durchsuchten die beiden Hauptquartiere von Panzerfaust Records. Der Gründer von Panzerfaust Records, Anthony Pierpont, wurde verhaftet, weil er mit Drogen gehandelt haben soll. Es soll sich um ein paar Gramm Marihuana handeln. Er ist auf Kaution frei und es erwarten in eine Geld- oder Freiheitsstrafe. Der Panzerfaust Angestellte, Byron Calvert, wurde ebenfalls festgenommen. Er sagte, es gäbe hierfür aber keinen Grund. Es wurde kein Mariuhana gefunden. Lediglich ein Polizeihund hätte angeschlagen, so daß vermutet wird, daß vor der Razzia irgendwo auf dem Gelände Marihuana gewesen sein muß. Die Polizei beschlagnahmte diverse Computer in den Häusern, es wurde aber nichts Belastendes gefunden. Gerüchten zufolge soll Panzerfaust ca. 1 Million Dollar Umsatz mit dem Verkauf von CDs und anderen Material gemacht haben.

Polizeirazzia stoppt Konzert mit Skinheads.

Mit einem großen Aufgebot an Polizeikräften wurde vergangenen Samstagabend in den Räumen der leer stehenden Gaststätte „Zur Schattigen Buche" ein Konzert mit etwa 70 Skinheads beendet. Die Bilanz: vier Festnahmen, drei Strafanzeigen wegen Beleidigung und des Verdachtes der Gefangenenbefreiung. Der Inhaber der Gaststätte hatte die Räumlichkeiten nach Darstellung von Hans-Bernd Teekotte von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Recklinghausen „an Leute vermietet, die er nicht haben wollte. Er trat von seinem Vertrag zurück, und wir haben ihn dann dabei unterstützt." Und das mit einer nicht unerheblichen Zahl an Beamten. „Wir haben starke Kräfte zusammengezogen", bestätigte gestern Hans-Bernd Teekotte. Eine Hundertschaft sei es indes nicht ganz gewesen, wie einige Anwohner berichteten. Auch das vermutete bundesweite Treffen von Neonazis entspricht wohl nicht den Tatsachen. Gegen 22 Uhr war das Konzert nach knapp zwei Stunden zwangsläufig beendet. Dank der Polizei. Allerdings nicht ohne Widerstand der 70 Konzertbesucher, wie Festnahmen und Strafanzeigen belegen. Zu schwerwiegenden Zwischenfällen sei es laut Hans-Bernd Teekotte nicht gekommen, der dies Konzert in der Schattigen Buche als „mit Sicherheit einmalige Sache" bewertete. Vermieter von Lokalitäten fielen oft auf diese Gruppen herein, die vorgäben, einen Saal für eine Fete zu mieten. Dennoch fürchten Anwohner wie Michael Gerber, dass sich ein Treff für Neonazis entwickeln könnte. Und das ausgerechnet in der DKP-Hochburg Rheinbabensiedlung.

„Verfassungsschutz" NRW mit „neuer" Propagandaoffensive.

Im Kampf gegen Regimekritk braucht der sogenannte „Verfassungsschutz" von Nordrhein-Westfalen (offenbar wegen seiner besonders ausgeprägten Argumentationslosigkeit und Dümmlichkeit) mehr Verbündete bei Lehrern und Wissenschaftlern. Dies betonte Landesinnenminister Fritz Behrens bei einer Veranstaltung seines Geheimdienstes in der NRW-Landesvertretung in Berlin. Es gehe vor allem um System-Propaganda gegen oppositionelle Inhalte im Weltnetz. Der „Verfassungsschutz" stellt Mittel für eine Fortbildungsreihe zur Verfügung, die sich an Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie Fachkräfte aus der außerschulischen Jugendbildung richtet. Es würden „eine Fülle kreativer Ideen und Konzepte für die präventive Arbeit entwickelt und erprobt", sagte der Minister. Die Bandbreite reiche vom Rollenspiel über die Frage „Zensur contra Meinungsfreiheit" bis zum „Anti-Rassismus-T-Shirt", das im Kunstunterricht entstehen soll. „Wir müssen so früh wie möglich und mit vereinten Kräften dagegen vorgehen, daß Rechtsextremisten ihre Szene für Jugendliche attraktiv machen", forderte Behrens. Dazu nutzten sie angeblich Rockmusik sowie das Weltnetz und brächten auf diese Weise ihre politische Meinung in die Freizeit der Kinder und Jugendlichen ein, warnte Behrens. Das Schulministerium in NRW und die Organisation jugendschutz.net aus Mainz unterstützten das Projekt. Mitarbeiter des „Verfassungsschutzes" seien regelmäßig an Schulen in NRW zu Gast. Sie „informierten und diskutierten" mit Schülern über Musik mit regimekritischen Inhalten. Es gehe darum, „humanitäre Haltungen und Zivilcourage bei den Jugendlichen zu stärken, damit sie rechtsextremistische Parolen offen ablehnen", palaverte Behrens. Auf deutsch ausgedrückt: die Jugendlichen gegen nationales Denken und nationale Menschen aufzuhetzen.

SEHRWITZIG SEHRWITZIG SEHRWITZIG

Zwei Araber besteigen einen Flug nach London. Einer nimmt den Fensterplatz und der andere setzt sich neben ihn auf den mittleren Platz. Kurz vor dem Start setzt sich ein Amerikaner auf den Platz am Gang. Nach dem Start zieht der Amerikaner seine Schuhe aus, wackelt mit seinen Zehen und macht es sich gemütlich, als der Araber auf dem Fensterplatz sagt: „Ich muß aufstehen und mir eine Cola holen." „Stehen Sie nicht auf", sagt der Amerikaner, „ich sitze am Gang. Ich hol" sie Ihnen." Kaum ist er aufgestanden, nimmt einer der Araber einen seiner Schuhe und spuckt hinein. Als er mit der Cola zurückkehrt, sagt der andere Araber: „Das sieht gut aus, ich hätte auch gerne eine." Wieder erklärt sich der Amerikaner bereit sie zu holen. Als er weg ist, nimmt der andere Araber den anderen Schuh und spuckt ebenfalls hinein.Als der Amerikaner zurückkommt, lehnen sie sich alle zurück und genießen den Flug. Als das Flugzeug zur Landung ansetzt, zieht der Amerikaner seine Schuhe an und bemerkt sofort was passiert ist. „Warum muß das so sein?" fragt er, „Wie lange soll das noch weitergehen? Dieser Kampf zwischen unseren Nationen. Dieser Hass. Diese Animositäten. Dieses In-die-Schuhe-Spucken und In-die-Cola-Pissen."

BRD-Finanzminister Eichel und BRD-Kanzler Schröder sind im Flugzeug über Deutschland unterwegs. Sagt Schröder: „Wenn ich jetzt 500 Euro rauswerfe, dann freut sich ein Bundesbürger." Sagt Eichel: „Wenn ich 10 mal 50 Euro rauswerfe, dann freuen sich 10 Bundesbürger." Dreht sich der Pilot um und sagt: „Wenn ich euch beide rauswerfe, dann freut sich ganz Deutschland!"

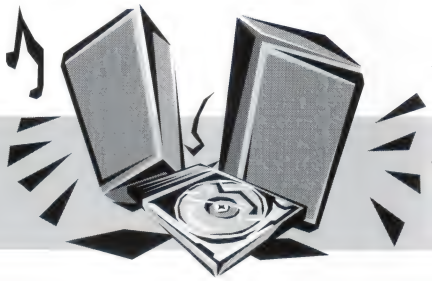
Verirren sich ein Saarländer und ein Pfälzer im Regenwald. Sie werden von einem eingeborenen Volk gefangen genommen. Das Volk sagt, daß sie in den Wald gehen sollen um 100 Früchte einer Art zu sammeln. Der Pfälzer geht in den Wald und holt Nüsse. Als er wieder raus kommt, sagt das Volk, daß er sich die 100 Nüsse ohne zu lachen in den Hintern stecken muß. Falls er aber lacht, wird er gefressen. Er schafft es bis 99, dann fängt er auf einmal an zu lachen und hört gar nicht mehr auf. Die Eingeborenen sind verwundert: „Du bist so blöde? Bei 99 fängst du an zu lachen." Er antwortet: „Ich weiß, aber guckt doch mal, da kommt der Saarländer mit Melonen ...".

Ein Atheist ging in den Wäldern der Rocky Mountains spazieren und bewunderte all die Dinge um ihn herum, die der „Zufall" der Evolution erschaffen hatte. „Was für schöne Tiere!", sagte er zu sich selbst. Als er den Fluß entlang ging, hörte er ein Rascheln hinter sich im Gebüsch. Er drehte sich um und sah einen zwei Meter großen Grizzlybär auf sich zukommen. Er lief, so schnell er konnte, den Weg hinauf. Er sah über die Schulter und bemerkte, daß der Bär näher kam. Er lief noch schneller und vor Aufregung kamen ihm die Tränen. Er sah sich noch einmal um, doch der Bär war noch näher gekommen. Sein Herz raste furchtbar und er versuchte, noch schneller zu laufen. Er stolperte und fiel zu Boden. Er rollte sich ab, um sich wieder aufzurichten, aber er sah nur den Bären; direkt über ihm, die linke Pranke nach ihm ausgestreckt und die Rechte zum Schlag ausholend. In diesem Moment rief der Atheist, ohne nachzudenken: „Oh, mein Gott!" – Die Zeit stand still. Der Bär erstarrte. Der Wald war still. Sogar der Fluß hörte auf zu fließen. Während ein helles Licht auf den Mann fiel, kam eine Stimme vom Himmel: „Du hast all die Jahre meine Existenz bestritten. Du lehrst andere, daß ich nicht existiere und schreibst sogar die Schöpfung einem kosmischen Zufall zu. Erwartest du wirklich, daß ich dir aus dieser Schwierigkeit heraushelfe? Soll ich dich als einen Gläubigen ansehen?" Der Atheist schaute direkt in das Licht und antwortete: „Es wäre eine Heuchelei, nach all diesen Jahren für mich ein Christ zu sein, aber vielleicht kannst du ja den Bären zu einem Christen machen?" „Sehr gut", sprach die Stimme. Das Licht verlosch. Der Fluß floß wieder. Die Geräusche des Waldes kehrten zurück. Und dann nahm der Bär seine rechte Pranke zurück, führte beide Pranken zusammen, neigte seinen Kopf und sprach: „Komm, Herr Jesus, sei mein Gast und segne, was du mir bescheret hast!"

Er zwingt sich, die Augen zu öffnen und blickt zuerst auf eine Packung Aspirin und ein Glas Wasser auf dem Nachttischchen. Er setzt sich auf und schaut sich um. Auf einem Stuhl ist seine gesamte Kleidung schön zusammengefaltet. Er sieht, daß im Schlafzimmer alles sauber und ordentlich aufgeräumt ist. Und so sieht es in der ganzen Wohnung aus. Er nimmt die Aspirin und bemerkt einen Zettel auf dem Tisch: „Liebling, das Frühstück steht in der Küche, ich bin schon früh raus, um einkaufen zu gehen. Ich liebe Dich!" Also geht er in die Küche und tatsächlich – da steht ein fertig gemachtes Frühstück, und die Morgenzeitung liegt auf dem Tisch. Außerdem sitzt da sein Sohn und ißt. Er fragt ihn: „Kleiner, was ist gestern eigentlich passiert?" Sein Sohn sagt: „Tja, Paps, Du bist um drei Uhr früh heimgekommen, total besoffen und eigentlich schon halb bewußtlos. Du hast ein paar Möbel demoliert, in den Flur gekotzt und hast Dir fast ein Auge ausgestochen, als Du gegen einen Türgriff gelaufen bist." Verwirrt fragt er weiter: „Und warum ist dann alles hier so aufgeräumt, meine Klamotten sauber zusammengelegt und das Frühstück auf dem Tisch?" „Ach das!" antwortet ihm sein Sohn, „Mama hat Dich ins Schlafzimmer geschleift und aufs Bett gewuchtet, aber als sie versuchte, Dir die Hose auszuziehen, hast Du gesagt: Hände weg, Fräulein, ich bin glücklich verheiratet."

Ein selbstverschuldeter Kater: 100,00 Euro
Kaputte Möbel: 250,00 Euro
Frühstück: 10,00 Euro
Im richtigen Moment das Richtige sagen: unbezahlbar.

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF



Bewertungsskala:

☺☺☺☺☺☺ = Unvergänglich
☺☺☺☺☺☺ = Unbedingt
☺☺☺☺☺ = Unwiderstehlich
😐😐😐😐 = Unbeanstandet
😐😐😐 = Unentschieden
☹☹ = Unmöglich
☹ = Unverschämt

Berserker
„Conquer the world" (Sampler)
16 Lieder | 47:32 Min. | keine Labelangabe

So, als letzte meiner diesmaligen Besprechungs-CDs gibt es nun noch einen Sampler. Es handelt sich dabei um den Sampler Berserker „Conquer the world". Dort gibt es allerlei zu hören. Eine bunte Mischung von Bands aus England, Deutschland und den „George W. Bush"-Staaten. Es gibt aber auch sehr gute und weniger gute Kombos zu hören, das haben Sampler ja leider meistens so ans ich. Anschnallen, es geht los! Beginnen möchte ich mit der wohl dienstältesten britischen RAC Kombo Brutal Attack. Von dem Großmeister Ken und seinen Mannen gibt es hier zwei kuschelige Liedchen. Zum einen wäre da das instrumentale Intro dieser CD „Into the darkness" (welches exzellent nach AC/DC klingt!) und des weiteren den Titel „Freedom Train" (im typischen Brutal Attack-Stil). Ebenfalls ein sehr guter Titel. Leider weiß ich nicht zu berichten, ob es sich bei den Titeln im allgemeinen um neue oder ‚gebrauchte' Stücke handelt. Vielleicht ist der eine oder andere Track schon mal auf einer CD der Bands oder auf einem Sampler erschienen? Keine Ahnung. Als zweite Band ist Gegenschlag mit zwei Titeln vertreten. Als da wären „Nordischer Krieger" und „Berserker". Irgendwie Rechtsrock-Einheitsbrei. Einfältige Texte, aber doch recht ansprechende Musik, die ihren Reiz hat. Na ja. Nun geht es nach USA mit Final War. Die covern erst mal das gute „Antisocial" von Skrewdriver. Gefällt mir sehr gut, kommt sehr gut rüber. Besonders gefällt mir die Stimme. Als zweiten Song gibt es noch das sehr flotte Liedchen „Trying Times". Mir Sympathische Band. Schnell, aber kein Geschrammel oder so. Im Auge behalten, Clive! So, bleiben wir direkt in den Staaten. Hier mal wieder ein Lebenszeichen von Max Resist, allerdings nicht mit den Hooligans, sondern mit den Runes. Bieten ebenfalls zwei Titel im gewohnten Stil. Das heißt also mehr Oi!-lastig. Entspricht genau meinen Vorstellungen. Ach so, die Lieder heißen „Crucifed" und „2nd Chance". Dann geht's locker flockig weiter mit HKL um Oli. P und seinen Mannen. Die haben als einzige Band die Ehre drei Titel zu rocken. Auch im gewohnten guten musikalischem Stil. Es geht um „Donars wilden Haufen", um den „kahlköpfigen Metzgermeister" (eher lustig) und es gibt noch das sehr gute „Frei wie der Wind". Echt ein Hit, Anspieltip! Division Wiking bieten dann wieder typischen deutschen Rechtsrock. Hier ist mir die Stimme aber ein bißchen zu sehr verstellt. Textlich geht es um „Germanische Wut" und „Kameraden". Eher Durchschnitt, leider. Die qualitativen Verlierer folgen nun. Warfare 88 bieten hier, glaube ich, Demo-Aufnahmen. Jedenfalls hört sich der Titel „Tired and Angry" so an. Obendrauf gibt es noch das Liedchen „P.R.C.". Nicht so mein Geschmack die Band. Ja, das waren dann auch schon fast alle vertretenen Kapellen. Vergessen darf man natürlich nicht Skrewdriver. Die sind nämlich auch vertreten mit einer alten Liveaufnahme aus den guten alten Punkrock Zeiten. Hier gibt es dann noch mal „Antisocial" in der Originalversion von Ian + Stuart = Donaldson. Sehr interessant. Gewinner dieser CD sind für mich persönlich auf jeden Fall Brutal Attack, Max Resist, HKL und Final War. Die übrigen Teilnehmer sind eher Durchschnittware klassifiziert. Die Aufmachung der Scheibe ist aber auf jeden Fall sehr ordentlich. Es gibt zwei vollfarbige Fotoseiten und der Rest ebenfalls „fest in deutscher Hand". Als besonderes Schmankerl kommt die CD zusätzlich noch in einer Papphülle daher. Im großen und ganzen eine ordentliche Scheiblette. Wer mal in Musik der Gruppen reinhören möchte, kann das sehr gut mit dem Kauf besagten Tonträgers. Vom Kauf abraten kann man eigentlich niemandem, denn außer Balladen ist wohl für jeden was dabei.

Clive Rotlauf
😐😐😐😐

Bloodshed
„Asche zu Asche"
13 Lieder | 46:21 Min. | PC Records

Blutvergießen! Ja, so lautet die Übersetzung des Namens dieser Band, nämlich Bloodshed aus Mitteldeutschland. Der Titel des zweiten Langspielers dieser Konbo lautet „Asche zu Asche". Na ja, abwarten. Im Einzelnen besteht diese Kapelle aus dem gewaltigen Sänger

„Uwocaust" (ebenfalls Sänger der Preussenheads), dem Basser William, dem Schlagwerker Hermann und dem Gitarrero P. D. MacKay. Ob die Herren auch schon mal musikalisch in der Szene aktiv waren oder sind, daß weiß ich hier leider nicht zu beurteilen. Aber das spielt ja auch keine Geige. Und was bieten mir nun diese Orchester so an Musik? Dem Label nach zu urteilen (PC Records), dürfte es sich eigentlich nicht um Sondermüll handeln. Im allgemeinen und besonderen ist auf das Label Verlaß! Und so ist es hier natürlich auch. Es gibt eine gute Produktion, eine ordentliche Spielzeit (knapp 47 Minuten) und eine gut aufgemachte CD-Hülle. Aber musikalisch ist das alles irgendwie nicht ganz meine Welt. Mir ist das alles zu eintönig und die Stimme vom „Uwocaust" gefällt mir auch nicht so wirklich. Die ist einfach nicht „hart genug" für diese Art von Liedgut. Bei dem Klangkörper hätte ich da mehr erwartet... Da holt mancher Schmalhans mehr aus seinem Organ heraus. Musikalisch ist das ganze ja gut gespielt, aber irgendwie langweilig .Lediglich die Gitarre gefällt gelegentlich, da sie hier doch sehr dominiert. Das hat zur Folge, daß der Stil der Band ein wenig ins Metallische driftet. Allerdings ist man textlich gar nicht mal schlecht. Sehr sozialkritisch und vor allem sehr ehrlich. Hervorheben möchte ich da mal den Text des Titels „Ein Volk das überleben will". Da spricht man einem doch schon sehr aus dem Herzen. Aber auch Titel wie „Geh mir aus dem Weg", „Ein letzter Gruß" (auch ein sehr guter Text!) oder „Laß Dich nicht blenden" sind schon sehr gut. Des weiteren gibt es hier auch noch zwei Klassiker des britischen RAC in deutscher Version. Zum einen den Titel „Was seit Ihr", der im Original von Vengeance („Battle dressed in black") ist und den Titel „Geburt einer neuen Nation" von Paul Burnley & the 4th Reich („Birth of a nation"). Mal schön diese Titel gecovert zu hören. Das Booklet ist wie schon erwähnt sehr gut aufgemacht. Viele gute Farbfotos und die Texte. Ordentlich, so kennt man PC Records. Die CD ist zwar nicht der Überhit, aber auch nicht schlecht. Da können sich die Potsdamer durchaus noch steigern!

Clive Rotlauf
😐😐😐😐

Das deutsche Dynamo Duo
„Medizin nach Noten"
6 Lieder | 15:57 Min. | 4xD

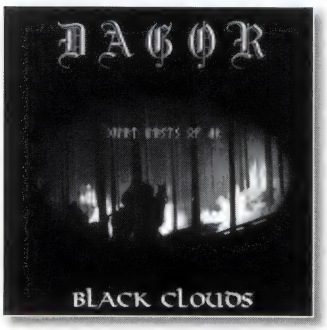
„4 mal D ist wieder da, Fußball und Gewalt". Mit diesem Zitat des zweiten Liedes, kann man diese Produktion namens „Medizin nach Noten" eigentlich kurz und bündig umschreiben. Diese mittlerweile dritte Eigenproduktion der Hools, deren Herz für den BFC Dynamo (eine Ost-Berliner Fußballmannschaft) schlägt, erinnert ein wenig an KC. In den Ostbezirken unserer Hauptstadt gibt es eigentlich nur zwei größere Mannschaften. Das wäre zum einen der BFC und zum anderen der 1. FC Union aus der Alten Försterei in Köpenick. Während Union letzte Saison noch in der zweiten Liga gespielt hat, teilt sich der BFC momentan eine Tabelle mit

Türkiyemspor Berlin. Ich will mich nicht festlegen, aber ich glaube in der 4. Liga, wenn man es so nennen kann. Dieses Vorwissen sollte man besitzen, wenn man einige der Textpassagen verstehen möchte, denn zwischen Union und dem BFC herrscht mehr als Rivalität. ;-) Zur Aufmachung möchte ich gleich sagen, daß diese sehr gelungen ist. Ähnlich wie bei Lunikoff, hat man hier ein kleines, gefaltetes Poster mit den Jungs drauf drin. Die Texte stehen auf der Rückseite, mit Ausnahme des letzten Liedes. Bis auf ein paar Rechtschreibfehler und ein wenig Geschlampe bei der Zuordnung der Texte, gibt es nichts zu beanstanden. Da es auf dieser Scheibe nur 6 Lieder, die in etwas weniger als 16 Minuten vorbei sind, gibt, werde ich mal zu jedem Lied etwas schreiben. Angefangen mit dem Lied „Schnauze", werden hier gleich klare Worte gesprochen. Abgerechnet wird hier mit roten Politikern, Handlanger-Bullizisten und Besserwissern und folgende Botschaft gibt man diesen Gestalten mit auf den Weg: „Schnauze, sonst gibt's was auf's Maul!".

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF DER GROS

Mehrstimmig dröhnt das folgende Stück „4xD Rock ´n´ Roll Song“ aus den Lautsprechern, dessen Kehrreim meine Eröffnungsworte waren. Man könnte es als eine Art Lobeshymne auf 4xD und den BFC bezeichnen. Man schließt das Lied hier mit einem „Scheiß Union“ ab. Darauf komme ich später noch mal zurück. Das dritte Stück ist eine Nachspielversion eines alten Klassikers, nur der Text wurde geändert: „Wann wird Dynamo wieder Meister“. Na, wißt Ihr wo hier geklaut wurde? Richtig! Wie es Gigi schon zuvor getan hat, schnappt man sich auch hier die Melodie von „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“. Man bleibt hier aber bescheiden. Zitat: „Wir verlangen nicht 10 mal hintereinander, nur einmal noch, dann wäre alles klar“. *schmunzel* Nach knapp drei Minuten wird jedoch auch dieses Lied vom Nächsten abgelöst. „Niemals in die alte Försterei“. Was die alte Försterei ist, wißt Ihr ja nun. Man kann sich also denken worum es hier geht. Die Union-Anhänger bekommen hier ihr Fett weg. Angefangen mit Zeilen wie „Ihr habt leider keine Bildung, höchstens 6 Klassen, kein Abitur“, lästert man auch noch über den Sponsor der Unioner, wobei es sich um die Berliner Stadtreinigung handelt. Im Lied „Auswärts“ ist eigentlich auch wieder der Titelname, eine passende Beschreibung für den Inhalt. Es geht eben um die typischen Hool-Erlebnisse bei Auswärtsspielen. Suff, Streit, Klopperei. Den Abschluß der CD bestimmt ein Medley. Da ich leider nicht die alten Scheiben von 4xD kenne, weiß ich leider nicht, ob in dem Medley älteres Material verarbeitet wurde, oder eben nicht. Ich gehe einfach mal von aus. Das wären erstmal alle Lieder samt kurzer Beschreibung. Nun zum Gesamteindruck: Das fällt mir eigentlich etwas schwer. Für BFC-Hools sicher eine Anschaffung wert. Zwar schleift der Gesang manchmal ein wenig, und die Instrumente werden auch nicht perfekt beherrscht, aber darüber würde ich einfach mal hinweg sehen. Das Problem, was ich bei der Bewertung habe, ist die fehlende Objektivität. Ich kann mit Hools eigentlich nicht viel anfangen, da ich die 3. Halbzeit nicht als eine Form des Sports ansehe und eigentlich eine Abneigung gegen irrationale Gewalt habe. Egal ob von Links, von Rechts, oder von sonstwem. Zu allem Überfluß halte ich doch eher zu Union, obwohl ich Abitur habe. Die Alte Försterei ist ca. acht Minuten mit dem Auto entfernt und in meiner Stammkneipe ist eigentlich jeder Gast ein Unioner. Für mich sind die Texte übers Kloppen, über Krawall und über Ähnliches ziemlich auf einer Ebene mit den Chaoten am 1. Mai. Kategorie C haben wenigstens noch einige Lieder übers Leben und das ganz normale Fan-Sein auf Lager, und ergreifen für keinen Verein Partei. Das kommt denke ich besser an. Ferner beherrschen sie noch die Instrumente besser. Ich gebe zwei Bewertungen ab. Wie gesagt, ein BFC-Hool wird knapp 16 Minuten lang seine Freude haben mit dieser Scheibe und darf auch zulangen. Ich höre mir das nicht mehr an.

Fritz Wilhelm
☹ / 😐😐😐😐



Dagor
„Black Clouds“
8 Lieder | 37:55 Min. | Eigenproduktion

Womit soll ich anfangen? Sagen wir es mal so: Es gibt CDs, die man einlegt, und danach die Lautsprecher ein klein wenig weiter aufdreht. Bei dieser CD ist es anders. Ich pack sie rein, und höre erstmal Sirenen, Maschinengewehrfeuer, Motorenlärm, und noch mal Sirenen. Und noch mal Maschinengewehr. Nach einer Minute, erklingt eine Stimme noch etwas später fängt dann endlich die Musik an. Ersteindruck: Klingt wie im Keller aufgenommen, rauscht und, habe ich schon das ab und an wiederkehrende Maschinengewehrgeräusch erwähnt? Es soll sich hier wohl um Black-/ Death Metal handeln. Ich kenne durchaus guten Black/ Death Metal. Mir fällt da beispielsweise Magog ein, und Halgadom konnte ich auch noch etwas abgewinnen, aber das hier ist echt unterste Schublade. Die Texte verstehe ich auch nicht. Sie werden von drei unterschiedlichen Stimmen/ Gesangsarten, mal gekreischt, mal gegrowlt, und mal gebrüllt. Jedoch schlecht. Das zweite Werk klingt etwas besser, jedoch noch lange nicht gut. Der Anfang klingt hier noch halbwegs melodisch. Die Stimmen wechseln sich auch hier wieder ab. Wie in fast jedem Lied, um das gleich mal anzumerken. Das dritte Werk klingt wieder etwas besser, jedoch auch nicht so gut, daß ich mir es irgendwann noch mal anhöre. Überraschend anders fängt das vierte an. Endlich Gesang, endlich versteht man den Text, endlich eine Art von Melodie. „Wish“ (Wunsch) nennt es sich. Da wurde wirklich ein Wunsch wahr. Aber leider wird man kurze Zeit später wieder ein klein wenig enttäuscht. Der Bass ist auch hier, wie in jedem anderen Lied, viel zu heftig, was die Qualität stark senkt. Und man hofft dann doch irgendwie, daß hoffentlich bald das nächste Stück anfängt, denn der gute Ersteindruck von „Wish“, ist nach der Hälfte weggewischt. Tut es dann nach knapp drei Minuten auch, und zwar mit einem kleinen Filmausschnitt. „Ein Volk sollte wissen, wann es besiegt ist“, wird dort gesagt. Kommt mir bekannt vor. Ist von Gladiator. Schöner Film, macht aber die Musik auch nicht besser, denn der Rest der Scheibe kann auch nicht überzeugen. Ich persönlich rate hier dringend vom Kauf ab, es sei denn man steht auf diese Art von Musik, und nimmt auch diese Qualitätseinbußen hin. Vielleicht war das ja auch Absicht. Ich wage es jedoch zu bezweifeln. Diese Kapelle ist einfach noch nicht reif, und noch nicht professionell genug. Dabei sind in der Hülle Bilder von Konzerten. Ich weiß nicht, ob die da besser spielen. Wenn nicht, dann scheint es tatsächlich Leute zu geben, die darauf stehen. Dann habe ich wirklich irgendwas verpaßt, und man sollte sich nicht auf meine Bewertung verlassen. Kann ich mir aber nicht vorstellen, daß man sich so etwas echt anhören kann. Wo wir bei den Konzertbildern waren, nun noch etwas zur Aufmachung generell. Es fehlen alle Texte. Man kann das Titelbild zwar rausnehmen, aber nur einmal aufklappen. Abgebildet sind die Musiker, eine Telefonnummer zwecks Bandkontakt, ein Dankesgruß, und der weise Spruch: „Remember your ancestors, remember your nature“. Mach ich, aber die Mucke ist echt... Ach, lassen wir das. Spart das Geld, denn Hartz IV steht vor der Tür.

Fritz Wilhelm
☹

Decadence Culture
„Empire Perdu“
10 Lieder | 50:12 Min. | Mr. Clean

Oje, dachte ich mir. Was wird mich hier erwarten? Eine Kapelle aus Frankreich, dem Land in dem der Nationalismus seinen Ursprung hat. Schön und gut, aber sind denn alle Lieder in ihrer Heimatsprache? Ein Blick auf die Titel sollte Aufklärung bringen. Ja, alle Lieder werden auf französisch gesungen. Ich denke Französisch ist eine schöne Sprache. Auch Friedrich der Große war schon von dieser Sprache begeistert. Einen Haken hat dieses Lob jedoch: Man müßte Französisch können. Ich habe mich bis zur 11. Klasse mit dieser Sprache herumgeschlagen, und war froh, sie endlich abwählen zu können. Da frage ich mich heute noch, wie ich dies ohne Ausfall gepackt habe. Und nun will man auch noch, daß ich gesungenes Französisch bewerte? Hat schon jemand gemerkt, worauf ich hinaus möchte? Ich verstehe nichts, von dem was hier gesungen wird. :-(Das bedeutet, ich kann den Text nicht wirklich bewerten. Das Beiheft macht mich auch etwas stutzig. Da stehen scheinbar nur drei Texte drin, obwohl die Platte zehn Stücke enthält. Bruchstückhaft erkenne ich bei den Liedern mit Texten noch, was hier im Großen und Ganzen gesungen wird. „Jugement dernier“ dreht sich wohl um den Tag des jüngsten Gerichts. „Empire perdu“ handelt vom Verfall der einst großen Nation („Nous avion un grand pays“). „Florian Gayer“ scheint ein Gedenklied an, wie der Name schon sagt, Florian Gayer zu sein. Wer auch immer dies ist... Da habe ich wohl eine kleine Wissenslücke. In diesem Lied singt übrigens auch eine Frau mit. Mehr kann ich über den Inhalt der Texte leider nicht sagen. Alle Angaben sind natürlich ohne Gewähr. ;-) Vom musikalischen her reicht das Spektrum von ruhigen Rockballaden, bis zum etwas schnelleren Rock. Teils wechselt die Geschwindigkeit auch innerhalb eines Liedes. Beim besagten „Florian Gayer“ zum Beispiel, wobei mir der schnellere Teil, den die Frau singt, eindeutig besser gefällt. Ganz nebenbei: Der schnellere Teil ist gleichzeitig der sehr lange Kehrreim dieses sehr langen Liedes. Es geht über 10 Minuten. Eine Ballade gefällt mir eigentlich auch recht gut: „Un chemin pour la liberte“ wurde sie getauft. Heißt so viel wie „Ein Weg für die Freiheit“. Auch wenn man den Text nicht einhundertprozentig versteht, kann man dazu sehr gut entspannen, denn die Musik dazu ist sehr ruhig und der Gesang auch ganz passend. Textlich vermutlich sehr gut passend, folgt darauf das Lied „Liberation“ (Befreiung). Hier legt man wieder einen Gang zu, was die Schnelligkeit angeht. Ich könnte jetzt noch etwas mehr zu jedem einzelnen Lied schreiben, aber ich will ehrlich sein: Für jemanden, der die Texte nicht versteht ist die Scheibe garantiert nur halb so wertvoll. Ich vermute, trotz mangelhafter Kenntnis der Inhalte, daß die Stücke doch sehr anspruchsvoll und intelligent geschrieben sind. Beim besten Willen kann ich nicht mehr dazu sagen, und eh ich hier weiter rumeiere, rate ich nur dann zum Kauf, wenn jemand auf französische Musik steht oder zuviel Geld hat und mal was wagen möchte. Das Lied „Florian Gayer“ hat es mir persönlich etwas angetan. Der Rest kann nicht wirklich bleibende Eindrücke hinterlassen. Keine schlechten Eindrücke, aber leider auch keine überdurchschnittlich guten Eindrücke. Auch hier würde ich mich auf ein Unentschieden festlegen. Falls jemand die perfekt Französisch kann, kann er mir ja mal schreiben, worum es genau geht, in den Liedern. ;-)

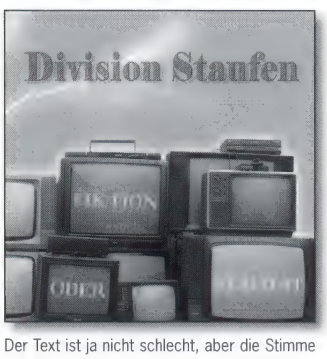
Fritz Wilhelm
😐😐😐

Division Staufen
„Fiktion oder Realität“
12 Lieder | 45:09 Min. | RACords

Na bitte, es geht doch! Könnte man das nun vergangene Musikjahr 2004 in die Sparten „sehr gut – gut“ und „mittelmäßig – schlecht“ aufteilen, dann wären die Jungs von Division Staufen sofort in der zuerst genannten Rubrik

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF

einzugliedern. Denn das, was die Jungs hier auf ihre Lichtscheibe gebracht haben, ist eine saugeile Ansammlung von Liedern erster Güte, die ich mir sehr gern immer wieder anhöre. Keine platten Texte, saugeile Aufnahmequalität, satte Gitarren und ein supi gestaltetes Beiheft lassen keinen Zweifel zu – die Scheibe gehört wirklich in jeden deutschen, aber auch internationalen Haushalt. Nach dem schönen instrumentalen Intro kommt das Lied „Wir sind das Volk", das man ja noch von der Demo-CD kennen sollte. Die ersten Töne klingen haargenau wie die von den Onkelz „10 Jahre" ;-) Kein Scherz, stimmt wirklich. Die Spielerei mit den Instrumenten kann man mit dem Demo nicht mehr vergleichen. Die Jungs haben scheinbar ihre Proben nicht in ein Saufgelage ausarten lassen, sondern sich wirklich ins Zeug gelegt. „1984", das dritte Lied, ist ein richtig schönes Rockstück, das mir nach den ersten Tönen schon sehr gut gefiel. Hier geht es um Überwachung in unserem Land. Man kennt es ja, überall diese bösen Kameras. Nun kommt eine von den beiden Balladen dieser CD, nämlich „Diese Zeit". Natürlich vom schönsten Land der Welt. Ist zwar nicht besonders neu das Thema, aber jedenfalls wurde es gut ins musikalische Gewand gehüllt. „Fiktion oder Realität" heißt es nun im fünften Lied, was ebenfalls ein sehr gutes Stück Liedgut ist. Außerdem geht das Lied über viereinhalb Minuten. Allmählich nähern wir uns schon 50 % der CD, aber bis jetzt stehen wir noch bei einer Zufriedenheit von eigentlich 90 %. Beim Bergfest heißt es „Euer Ende". Hier geht es um die Armut, die wir eigentlich in Deutschland gar nicht haben dürften. Wir sind ja schließlich ein Wohlstandsland, hüstel. „Der Weg ist steinig". Tja, wem sagt Ihr das, Jungs? Es folgt die zweite und letzte Ballade dieser CD. Es ist „Die alte Eiche". Das ist für mich persönliches das einzige nicht so gut gelungene Lied dieser Produktion.



Der Text ist ja nicht schlecht, aber die Stimme des Sängers paßt hier nicht so recht hinein. Irgendwie höre ich auch eine Frauenstimme im Hintergrund, aber vielleicht war auch das letzte Bier schlecht? ;-) Ein erneutes, aufgefrischtes Demolied „Gib neimals auf!" folgt auf dem Fuße. Das kam mir sofort bekannt vor. Ist auch nett anzuhören. So macht Musik Hören Spaß. Der zehnte Kämpfer. Nee, Quatsch, das zehnte Lied heißt „Kämpfer". Hier geht es etwas wütend zur Sache. Mensch, der Sänger kann ja auch anders. Jawoll, weiter so! Der vorletzte Titel nennt sich „Rebellion", bei dem auch schön Synthispuren zur Anwendung kommen, die von ODEMs Hand kamen. Hier geht es um Europas Jugend. Na ja, eben die Rebellion. Schönes Gitarrenspiel auch beim Schlußlied „Auf Wiederhören". Hier verabschiedet man sich in Liedform von den Hörern dieser CD. Nette Idee, gelungen. Hier kann bedenkenlos zugeschlagen werden. Die Stimmenähnlichkeit zum Triebtäter-Sänger steht auch außer Frage. Na, wenn das nichts ist. Bleibt am Ball, Männers!

Heinrich Hugin
☺☺☺☺☺☺

Durandal
„Soleil Noir"

12 Lieder | 52:40 Min. | MSS

Oh, verfluchte Technik! Jetzt beginne ich zum zweiten Mal mit dieser Besprechung. Habe gerade eine falsche Taste am PC erwischt, und futsch war alles. Und da ich keine Ahnung habe war es endgültig verschwunden. Aber nun noch mal von vorne. Also, mir liegt hier eine CD der

französischen RAC Band Durandal vor. Diese Combo gibt es ja schon eine ganze Weile, aber ich hatte lange nichts von denen gehört. Nun, diese CD auf dem mir unbekanntem Label MSS erschienen, und es handelt sich aber offensichtlich nicht um neue Aufnahmen der Band, nein, ich glaube, daß es eine Wiederveröffentlichung ist. Dies sagt zumindest das Booklet aus, in welchem da geschrieben steht: Studio Sonotek 1995. Na ja, macht ja nichts. Kommt in den besten Familien vor. Mir ist diese Band jedenfalls schon seit einigen Jahren bekannt. Ich kam aber nie dazu mir eine Voll-CD von denen zuzulegen, habe aber irgendwo auf einem Sampler was von denen im Schrank stehen. Musikalisch liegen die vier Kurzhaarträger jedenfalls voll im Trend. Es gibt zwölf Titel lang sehr metallischen Hardrock Also, für Franzosen zu dieser Zeit (1995) sind die wirklich sehr metallisch und schnell. Aber das tut der Sache ja keinen Abbruch, denn musikalisch haben die Herren echt was auf der Pfanne. Vor allem die Gitarre ist sehr gut gespielt, von einem Herren Namens David. Die Stimme ist dann wiederum sehr typisch für Franzosen: hart, dumpf und gerecht. So kennt man das auch von anderen Bands dieses Landes, wie z.B. Brutal Combat. Vielen liegt der Gesang in der Sprache ja nicht so, aber mir gefällt das. Aber das ganze paßt auch irgendwie zu dem Bandnamen Durandal, welcher da wohl soviel bedeutet wie „Randalierer" oder „Krawallbruder". Dies habe ich mir aber auch nur sagen lassen, da ich dieser Sprache nicht wirklich Herr bin. So ist es denn auch, daß ich die Texte nicht ganz verstehe. Lediglich einige Passagen sind mir verständlich wie z.B. „Resistance", „Damnes de la terre", „Jeux de massacre" oder „Combates". Aber zu mehr reicht es denn auch wieder nicht. Eigentlich schade, da ich der Band echt gutes Textpotential zuschreiben würde. Glaube ich zumindest. Aber beim Lied „Dieux Vivants" versteht unsereins dann wenigstens den Refrain, der dann auf deutsch lautet „Lebende Götter" und zum Schluß „Götter mit uns". Sehr deutschfreundlich die Herren. Gute Rhythmen gibt es aber auch und für Abwechslung sorgt sogar eine Geige. Wirklich mal originell. Qualitativ ist auch alles im Lot. Vermutlich wurde die CD neu abgemischt. Lobenswert. Beim Booklet gab man sich dann auch Mühe, und für alle Hörer wurden die Texte abgedruckt. Und damit man dann auch weiß, mit wem man es zu tun hat, gibt es noch ein Foto der musizierenden Herrschaften. Da spricht einem Nostalgiekauf nichts mehr entgegen. Daumen nach oben! Viva la France! Ach ja, man sollte nach dem letzten Lied nicht direkt abschalten, nach einer kurzen Pause geht es weiter.

Clive Rotlauf
😐😐😐😐

German-British-Terrormachine
„Vol. 3"

14 Lieder | 42:09 Min. | Nacht und Nebel Rec.

Ja, schau an! Was ist denn das? Endlich mal wieder ein neuer Teil der Samplerreihe „German-British Terrormachine". Mittlerweile ist es schon der dritte Teil dieser Serie. Auf dem ersten Teil waren Aryan Brotherhood & White Law vertreten. Auf dem zweiten dann Blitzkrieg & Warhammer und nun sind die Proissenheads & Grade One an der Reihe. Allerdings gibt es diesmal kein wirklich neues Material der beiden Kombos zu hören. Aber alles der Reihe nach. Beginnen will ich denn mal mit den vier Jungs der Potsdamer Proissenheads. Sie bieten dem geneigten Hörer acht Titel feil. Der Großteil der Songs, nämlich die ersten sechs, sind von dem mittlerweile indizierten Album „…". Auf dem vorliegenden Sampler befinden sich die nicht beanstandeten Titel dieser CD. Als da wären „Intro", „Negativ", „Böser Bruder", „Bruderkrieg", „Der Erwecker" und „Survival". Als besondere Beigabe gibt es noch zwei zuvor unveröffentlichte Liedchen, nämlich die Titel „Blut und Wille" und ein „Outro", welches das eigentliche Intro für die besagte Scheibe sein sollte. Alles verstanden? Na klar. Ich persönlich war ja noch nie ein besonderer Freund der Proissenheads, irgendwie sind die mir zu „einfach". Damit meine ich insbesondere die Musik, aber die ist ja nun auch schon ein halbes Jahrzehnt alt und man hat an sich gearbeitet. Gearbeitet hat auch der Mensch im Studio, denn alle Titel beider Bands wurden digital remastert. Das macht sich natürlich an der Qualität positiv bemerkbar. Woran man bei den Proissenheads sicherlich nicht meckern kann sind wohl die Texte. Die waren auch zur damaligen Zeit schon sehr intelligent und auf hohem Niveau. Pluspunkt! Abzüge gibt es dafür mal wieder für die Stimme vom Uwe. Die ist irgendwie nicht so der Bringer. Nicht kraftvoll genug, aber dafür halt so wie sie klingt. Im großen und ganzen ist die Leistung der Band aber in Ordnung. Als nächstes folgen die Briten von Grade One, einer relativ unbekannten Band der britischen RAC-Szene .Leider, denn die Jungs hätten echt was Großes werden können. Zwar spielen sie nur einen relativ typischen, einfachen Sound, den man schon oft gehört hat. Denke aber mal, da hätte man sehr gut dran arbeiten können. Die Band ist schon lange nicht mehr aktiv, und sie haben es auch leider nie zu einer Voll-CD gebracht. Lediglich eine eigenständige Veröffentlichung gab es seiner Zeit: die Single „Hail the new Land" auf Rebelles Europèens. So gibt es dann auch nur die beiden Titel erwähnten Single („Hail the new Land", „Let's rock") und vier Samplerbeiträge; die Lieder von „28, Vol. 2" („Boots round Britain" und „White face") sowie zwei Lieder vom „Last Chance"-Sampler („Socialist worker", „I'm not a bad man"). Das hört sich doch schon mal gut an. Leider ist es hier nicht gelungen die Soundqualität wirklich zu verbessern, und damit bleibt sie leider nur Durchschnitt .Ja, da ist wohl damals am falschen Ende gespart worden! Textlich sind die Jungs um Sänger Mick aber auf Zack. Man besinnt sich auf die Weiße Kultur, den Skinheadkult etc. Das ist zwar auch nichts wirklich Neues, aber halt das klassische für Bands zu dieser Zeit (Ende der 80er/ Anfang der 90er Jahre). Leider ist im Booklet ein kleiner Fehler bei der Titelreihenfolge aufgetreten. Das hat zur Folge, daß es etwas verwirrend wird beim Hören. Hier die Auflösung: 7 = 9; 8 = 10; 9 = 8 und 10 = 7. Mann, ist das kompliziert! Der Rest stimmt dann wieder. Ich bin ein Genie! Einen klaren Gewinner gibt es meiner Meinung nach nicht auf diesem Sampler. Jede Band ist auf ihre Art und Weise gut. Im übrigen wird das Label Nacht und Nebel Records auch den vierten und letzten Teil der Reihe im Jahre 2005 rausbringen. Bin mal gespannt, welche Bands es dann zu belauschen gibt. In diesem Sinne: Let it burn!

Clive Rotlauf
😐😐😐😐

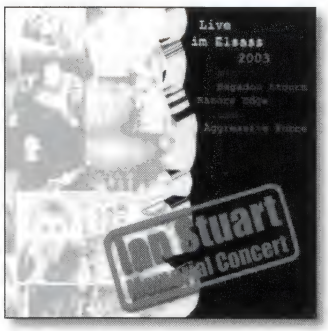
Hauptkampflinie
„Odins Krieger"

15 Lieder | 52:09 Min. | Eigenproduktion / HKL Verlag

Entgegen aller Vermutungen und Behauptungen warf die Band HKL um Olli wieder einen neuen Tonträger unters Volk. Ich freue mich jedenfalls sehr darüber. Auch hier beweisen die Jungs wieder Qualität in Sachen Musik und Aufmachung. Das edle Teil kommt in einer DVD Box daher, die sehr schön gestaltet worden ist. Allerdings fällt sie etwas dünner aus, als die ganzen Vorgänger. Egal, ich finde diese Boxen gut ;-) Das Beiheft wurde mit sehr viel Liebe zum Detail bearbeitet. Alles im sehr alten Stil von „damals" gehalten, das sieht mal richtig geil aus, würde ich sagen. Eine ganze Menge an Seiten wurde hier verwendet, auf denen man die Liedertexte vorfindet, diese aber in den Liedern sehr gut zu verstehen sind. Vom musikalischen her wird man auch nicht enttäuscht wer-

den, obwohl hier ausschließlich ruhige Töne angeschlagen werden, die mit der damals erschienenen „Für Deutschland ein Lied" CD zu vergleichen ist. Was heißen will, herrliche Rockballaden im unvergleichlichen HKL-Stil mit Ollis unverkennbaren rotzfrechen Stimme ;-) Als krönenden Abschluß wurden noch einige alte Soldatenlieder in der Originalfassung mit auf die Scheibe gepreßt. Die Lieder sollte man eigentlich kennen, denn es sind „Das kann doch einen Seemann...", „Heimatlied", „Erika" und „Wovon kann ein Landser träumen?". Die Scheibe sollte man sich auf jeden Fall zulegen, wenn man in Sachen aktueller HKL-Musik mitreden möchte, was ich persönlich als absolute Pflicht ansehe. Man kann sich nur wiederholen, was die Jungs hier gemacht haben, ist mehr als unterstützenswert. Der Erlös der Scheibe soll wohl auch nationalen Interessen dienen. Da ich nicht weiß, in wie weit die Sachen bekannt sind, werde ich mich dazu nicht weiter äußern. Wie es heißt, sollen wohl auch nur 3000 Exemplare gepreßt worden sein, was einem erneuten Kaufgrund entspricht. Sonst meckern nachher wieder einige, wenn sie die CD nicht bekommen haben. Mein ganz klarer Anspieltip dieser CD ist ohne zu zucken: „Der Bundeskanzler hat gesagt". Schön im ironischen Sinne das richtige gesagt, so wollen wir es doch hören, oder? Noch mal zum Mitschreiben: Eine Kaufempfehlung richtet sich an all jene, denen die „Für Deutschland ein Lied" gut gefallen hat, und all denen, die mit HKL etwas anfangen können. Schlagt zu, Ihr werdet es keineswegs bereuen.

Heinrich Hugin
☺☺☺☺☺☺



Ian Stuart Memorial Concert
Live im Elsass 2003

19 Lieder | 65:52 Min. | ohne Labelangabe

Oha, hier fällt mir die Bewertung verdammt schwer, da ich kein Freund dieser ewigen „Coverei" bin. Solche Nachsingereien gehen mir ehrlich gesagt mächtig auf den Sack. Natürlich, Ian Stuart hat mit seiner Band Skrewdriver einige Zeichen gesetzt, was die Musik und die Bewegung im allgemeinen angeht, aber muß man es denn so maßlos übertreiben? Covern hier, Tribute CD da :-(Das gleiche trifft doch eigentlich auch für Lunikoffs Ex-Band zu. Der Junge hat geile Musik gemacht, und macht sie weiter, nur müssen deshalb gleich drei Tribute CDs auf den Markt geworfen werden? Würde mich nicht wundern, wenn der vierte Teil der Reihe schon im Preßwerk ist. Solche Sachen sollte man grundsätzlich auf eine CD beschränken, da sonst ganz schnell der Ofen aus, und der Reiz weg ist. Nun aber zu der vorliegenden CD mit Livemitschnitten vom Elsaß-Konzert 2003 mit den Bands Bagadou Stourm, Razors Edge und Aggressive Force. Jeder Skrewdriver-Fan wird wohl bei den Liedern mitgrölen können, da sie jeder kennen sollte, und diese zudem noch sehr gut verständlich sind. Also an der Aufnahmequalität kann man eigentlich nichts aussetzen. Um es kurz zu machen, die musikalische Leistung der Bands auf dieser CD ist sehr gut. Nicht, daß jemand denkt, ich mache die Musik durch meine Einleitung mies, nein, es ist eben nur das ewige Covern, was mich stört. Skrewdriver-Fans und Freunde der Live-Musik müssen das Teil zu Hause haben. Da führt kein Weg daran vorbei. Wer lieber die Originalstücke von Herrn Stuart besitzt, der sollte sich den Kauf erst nach einem Hördurchgang überlegen. Das Beiheft ist durchaus in Ordnung. Hier kann man die Texte nachlesen. Außerdem ist auch genau unterteilt, wer welches Lied spielt. Die Spielzeit sollte man auch nicht außen vor lassen, denn es geht über eine Stunde hinaus, was auch heute nicht mehr so üblich ist. Das heißt, gutes Geld für viel Musik.

Heinrich Hugin
☺☺☺☺

Inborn Hate
„Filled with Hatred"

10 Lieder | 30:34 Min. | North X Records

Hatecore, Hatecore, Hatecore – aus Deutschland! Allmählich behauptet sich der neue Musikstil bedeutend. Nach amerikanischem Vorbild haut die neue Combo aus Mecklenburg Vorpommern außerordentlich rein. Die Blue Eyed Devils haben einen würdigen Nachfolger bekommen. Weiterhin ist die Scheibe für alle BED-Fans interessant, da man damit den Trennungsschmerz der Band besser verkraften kann ;-) Wie schon angekündigt, bekommt man hier allerfeinsten Hatecore geliefert. Los geht es mit dem Albumtitel „Inborn Hate", der einem sofort die Gehörgänge freipustet. Der Stil ist schon sofort ab dem ersten Gitarrenschlag deutlich zu erkennen. Das Folgelied „Riot of the Decent" ist mein Lieblingslied dieser Scheibe, da man hier in regelmäßigen Abständen schön die Gitarrengriffe abdämpft, sehr schön. „Alive and Dead" heißt es im dritten Lied, bei dem keine Spur vom Hass verloren gegangen ist. Blablabla, es kommt zum nächsten Knaller „Time to Regret", grrrrunz. Lieblingslied Nummer Zwei stellt dieses Teil dar. Hier könnte man sogar denken, daß der Sänger der BED eingeflogen wurde, um dieses Lied einzusingen, wird aber schon der deutsche Sänger mit seiner ähnlichen Stimme sein. Ein Thema, das bei nationalen Bands nicht fehlen darf, ist der Titel „Multiculture", das schön ruhig anfängt, aber mit einem Schlag den richtigen Weg weist ;-) Die weiteren Lieder „Stand your man", „Hate (That you deserve)", No excuse", „Traitor" und „Choose the right side" lassen ihre Kraft im typischen Stil durch die Boxen hämmern. Was ich allerdings sehr schade finde, ist, daß alle Lieder in englischer Sprache vorgetragen werden. Vielleicht ändern das die Jungs ja auf ihrer nächsten Scheibe? Klare Minuspunkte sind die magere Aufmachung, und die kurze Spielzeit von einer halben Stunde. Also Leute, wenn ihr Freunde des Hatecores wie dem der BED seid, dann sichert euch das Teil schleunigst! Ich persönlich freue mich schon auf einen Nachfolger, nur wird das nicht ganz so schnell gehen, aber man weiß es ja nicht.

Heinrich Hugin
☺☺☺☺

Last Battalion
„Where do we go from here?"

11 Lieder | 29:05 Min. | Resistance Records

Diesmal nerve ich Euch ganz schön mit Hatecore, wa? ;-) Resistance Records hatte mal wieder Lust am hassen, und brachte diese CD raus, die mir gleich auf Anhieb zusagte. Also, noch eine Runde, Bleistift spitzen, und ab geht's. Meine Übereifrigkeit sinkt aber bei den nächsten Durchgängen etwas ab. Irgendwie erscheinen mir die Lieder jetzt in einem völlig anderen Licht. Was kann das sein? Ich war vorher genauso bei der Sache wie jetzt auch. Der Klang der Instrumente klingt doch ziemlich gleich. Al-

lerdings werden die Soli-Einlagen, die leider sehr selten kommen, dem Hörer sehr gut und sauber vorgetragen. Weiterhin empfinde ich die Abmischung als etwas dumpf, bei dem auch der Sänger streckenweise etwas untergeht. Im allgemeinen erweckt die Scheibe etwas den Eindruck, daß es sich hierbei um Demoaufnahmen in guter Qualität handelt. Keine Ahnung, ob da was dran ist oder nicht. Zwischenzeitlich werden Nachrichtensendungen des amerikanischen Rundfunks eingestreut, was in letzter ja etwas in Mode gekommen ist. Mir soll es recht sein. Hier geht es jedenfalls um „New World Order". Na, bitteschön. Da die Spielzeit recht kurz ist, muß man in periodischen Abständen den Wiedergabeknopf drücken, um die Produktion möglichst gut bewerten zu können. Also, noch eine Runde – es ändert aber nicht sehr viel an meiner eben aufgeführten Meinung. Alle BED verwöhnten Ohren dürfen hier keine 1:1 Kopien erwarten, da die Jungs noch etwas von ihren Vorbildern (?) entfernt sind. Schlecht ist die CD jedenfalls nicht. Hatecorefans, die Hatecore jeder Sparte suchen, werden hierbei auch auf jeden Fall fündig werden. Alle anderen sollten vielleicht auf die nächste Veröffentlichung warten und dann zuschlagen. Denn, Potential hat die Band, das kann ihnen keiner absprechen, nur hätte ein weiteres Jahr zum Proben drin sein sollen. Das Beiheft umfaßt 4 (8) Seiten, welches behilflich ist, die Texte nachzulesen. Kauft oder kauft nicht.

Heinrich Hugin
☺☺☺ / ☺☺☺☺

Last Riot
„Böse Jungs"

11 Lieder | 39:01 Min. | Dim Records

Mit dieser CD tut man mir auch keineswegs einen Gefallen, denn Oi! ist nicht unbedingt mein Geschmack. Aber was soll's? Nun habe ich sie hier liegen, und werde mir die größte Mühe mit der Bewertung geben, versprochen ;-) Wie

schon angekündigt, bekommt man den reinen Musikstil des Oi!'s geboten. Den Anfang macht ein instrumentales Intro, welches stufenlos zum Albumtitel namens „Böse Jungs" übergeht. Die Parolen entsprechen dem typischen Straßen-Oi!-Rock, bei jedem Lied. Die Instrumente werden von der Band wirklich gut beherrscht, daran kann man nicht rütteln, nur stört mich eben der Musikstil an sich. Richtig politisch wird es hier nicht, mehr wird hier die Schiene des Patriotismus/ Gesellschaftskritik gefahren, was keineswegs zu verachten ist. Bei „Mein Land" spricht man eben die hohe Arbeitslosigkeit an, die man ja nun wirklich nicht mehr vertuschen und schön reden kann. Sogar mit dem Schönsaufen hat es sich erledigt. Wovon denn? ;-) „Oi! Oi! Oi!" heißt der nächste Titel. Aber kein Grund zur Freude oder Sorge, hier wurde nichts von den Onkelz gecovert. Tja, was darf man sich hier zu Gehör führen lassen? Richtig, Skinheads, Freu(n)de und Spaß am Leben. Ach ja, Fußball darf dabei natürlich auch nicht fehlen. „Falsche Freunde" müssen wohl ebenfalls auf jeder Oi! Platte dabei sein, deshalb wurde es auch hier eingespielt. Nichts neues, was soll man auch für einen neuen Text dafür finden? Also nichts Besonderes. Mit „Mädchen meiner Träume" sieht es keineswegs aktueller aus. Alles wieder(über)holte Themen, die man schon von jeder zweiten Musikband kennt. Zwar alles schön und gut, wird aber auf Dauer mächtig langweilig. Das nächste Lied, tja, es ist der „Skinhead Rock ´n´ Roll", der mit der passend gestimmten Gitarre und einem Oi!-Brüller beginnt. Man besingt in diesem Lied die eigene Musik, und die Tatsache, daß man es bevorzugt, die Haartracht etwas kürzer zu tragen ;-) Bei der zweiten Strophe erfährt man sogar fast die Wegbeschreibung zu den Jungs nach Hause, die ja bekanntlich aus Sachsen-Anhalt stam-

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF

men. Die gute Mischung aus gesellschaftskritisch/patriotischer Rockmusik verschmilzt einwandfrei bei dem achten Titel „Volk steh' auf!", was für mich der Höhepunkt dieser CD darstellt. Die instrumentalen Leistungen kommen hier richtig gut zur Geltung. Von dieser Art Musik hätte ich mir mehr erhofft. Leider flacht die Mucke nun wieder auf einen Neutralpegel ab. Sauflied „Hass, Hass, Hasseröder" könnte man sich durchaus antun, wenn man genug des eben genannten Getränks intus hat, aber ansonsten ist das für mich persönlich nichts. Das vorletzte Lied „Zeichen der Zeit" behandelt auch wieder das Alltägliche wie Zusammenhalt und Skinheads etc. Bringt mich ehrlich gesagt nicht viel weiter. Den Abschluß macht „Trinken und Spaß", was bei dem dritten Titel auch schon serviert wurde. Die Aufmachung des Beiheftes ist sehr sauber gestaltet worden. Mein Fazit. Oi! Freunde für Sinn am Saufen und Spaß am Leben können getrost zuschlagen. Die Instrumente kommen gut rüber, der Stil ist typisch Oi!, also könnten dessen Fans nichts mehr falsch machen. Mein Fall ist sie jedenfalls, bis auf „Volk steh' auf!", nicht.

Heinrich Hugin
😐😐😐

Legion of St. George
Out of the rumble ...

13 Lieder | 44:42 Min. | Rampage Productions

Hier haben wir das vierte Album der britischen Band Legion of St. George. 13 Stücke mit einer Gesamtspielzeit von knapp 45 Minuten. Klingt vielversprechend, also wird die Scheibe auch sofort eingelegt, und man lauscht mal rein. Die Jungs legen auch gut los, mit ihrem ersten Lied „Expressions of Freedom". Man möchte fast meinen, dieses Lied klingt ein wenig nach

Skrewdriver. Der Kehrreim wird zum Ohrwurm: „Act now, today, anyway you can. Act now, don't delay, post haste, retailate!" Aber der Gesang klingt ein klein wenig merkwürdig, als würde sich der Sänger hier die Nase zu halten. Macht nichts. Aber dennoch: Der ansatzweise gute Ersteindruck, zieht sich leider nicht durch die ganzen Lieder. Die Musik kann man durchgehend, als normalen RAC, mit Oi!-Elementen beschreiben. Das Spektrum der Texte ist sehr vielfältig: Von der normalen Skinheadverherrlichung, über das Gedenken an I.S.D., wird hier alles bedient, bis zum dahinvegetieren der Nation, wo die Jungs in ihren Lieder des öfteren zum Widerstand motivieren möchten. Vor allem im letzten Lied, namens „Blood feud", wird noch mal die Verbindung zwischen allen weißen Nationen, hervorgehoben. Man besingt hier „The white brotherhood". Überraschenderweise zählt man anders als es Kraftschlag tun, Slowenien, die Slowakei, Serbien, Russland, Ungarn usw. neben Deutschland, Frankreich, und Großbritannien zu Europa, und bezieht auch sie in die „World wide Army" ein. Man bleibt hier also auch den Linien die Ian Stuart vorgegeben hat treu. Nun habe ich mir die Scheibe ein paar Mal angehört, und bin noch auf der Suche nach Anspieltips, nach Liedern die man gerne mal wieder hört, die einen mitgerissen haben. Da viele Lieder hier sehr ähnlich, bis nahezu gleich klingen, fällt mir dies schwer. Zumal mich kein Stück wirklich richtig vom Hocker gehauen hat. Das erste Lied, welches ich schon angesprochen habe, sticht meiner Meinung nach mehr heraus, als alle anderen, aber ich kann mich leider nicht damit anfreunden, dies als Lied zu bezeichnen, welches man sich immer wieder gerne anhört. Ähnlich gezögert habe ich auch bei „Black Sun rising". Musikalisch recht gut, aber man rechtfertigt das „gröbere Vorgehen" gegen die Krankheiten der Gesellschaft. „You put the violence in our minds". Na ja, bin da anderer Meinung. Deswegen fällt mein persönlicher Anspieltip weg. Schade eigentlich, daß mir nichts wirklich zusagt, aber heutzutage ist man halt irgendwo besseres gewohnt. Die Texte sind nämlich eigentlich recht gut gelungen. Wenn man den Skinheadkram vernachlässigt, der wohl mehr Skinheads anspricht und da ich keiner bin, falle ich da wohl raus. Die Aufmachung ist auch ganz gut geworden. Neben einem kleinen gefalteten Einleger, ist noch ein Faltposter drin. Auf der Rückseite davon, sind die Texte auf Konzertschnappschüsse gedruckt. Sehr umweltbewußt, da papiersparend. ;-)) Kommen wir zum Gesamturteil: Eindeutig Geschmacksache. Als schlecht würde ich diese Scheibe nicht abstempeln, aber gepackt hat sie mich auch nicht. Für mich ein Unentschieden.

Fritz Wilhelm
😐😐😐

Kraftschlag
„Götter des Krieges"

16 Lieder | 64:42 Min. | V7 Records

15 Jahre Kraftschlag. Mit diesem Jubiläumsalbum bedanken sich nun die Jungs von Kraftschlag bei ihren treuen Anhängern. Da ließ man es sich auch nicht nehmen die erste Auflage zu limitieren (2000 Stück). Die limitierte Auflage kommt in einer DVD-Hülle, mit einem Kraftschlag-Anstecker und einem dicken Beiheft, samt allen Texten (außer den Englischen), Discographie und einer Mini-Biografie, plus Fotos aus den letzten 15 Jahren. So ein langer Satz für ein Beiheft, Mann o Mann. So was hält man nicht alle Tage in den Händen. Großes Lob an dieser Stelle, und volle Punktzahl für die Aufmachung, samt betrübtem Blick, da die englischen Texte fehlen. Nun kommen wir zum musikalischen Teil. Der Musikstil ist zwischen typischem Rechtsrock und Metal einzuordnen, wobei man in einigen Liedern alles aus den Instru-

menten holt, was sie bieten. Von den Death Metal Ausflügen à la „Musik Attacke" hat man sich jedoch verabschiedet. Für zwei Stücke hat man sich sogar niemand geringeren als Lunikoff ans Mikro geholt. Auf einige Lieder werde ich etwas näher eingehen. Die CD fängt mit einem Medley an, zusammengewürfelt aus folgenden Liedern: „Du bist stolz", „Nord...", „Alles oder Nichts", „Rechtsrock", „Gegenwind", „Festung Europa", „Wir fliegen nach Asgard" (instrumental), „Deutsch geboren", „Das Boot ist voll", „Weiße Musik", „Kamerad II", „Taten - kein Geschwätz", „Es fliegen die Raben". Natürlich im aktuellen Kraftschlag-Tonformat. Spätestens hier weiß man, die Scheibe kann sich hören lassen, auch wenn man bis zum dritten Lied warten muß, bis man richtig in Fahrt kommt. „Im Widerstand" nennt es sich, und man wird vom Anfang bis zum Ende durchgerockt. Textlich konzentriert man sich dabei auf den nationalen Widerstand. Lied Numero 4 („Alles weiß"), zaubert jedem ein kleines Grinsen ins Gesicht. Nach einem Skiunfall sieht Jens nun angeblich „alles weiß", sogar den „Afrodeutschen im Haus gegenüber". Ja genau, nach einem Skiunfall. Im Suff, um genau zu sein. Ob das klappt? Ich glaube da sehe ich eher schwarz. ;-) Liebe Kinder, bitte nicht zu Hause ausprobieren! Es folgen „Es kommt die Zeit", „Europa" und „Explosion". Nicht schlecht, aber man reißt mit diesen Liedern keine Bäume raus. Der Refrain von „Europa" dürfte Kraftschlag-Freunden nicht fremd sein. Man denke da nur an einen Anruf in einer Radiosendung. Nach diesen drei Stücken folgt der Namensgeber des Albums. Eindeutig ein Höhepunkt und Anspieltip. Musikalisch gefällt mir dieses Lied fast am besten. Das nächste Lied „Politiker" überspringen wir wieder, und kommen zu einem außergewöhnlichen Duett mit Jens und Luni. „Nicht tolerant" spielt provokant mit den heutigen Zwängen politischer Korrektheit. Auch hier kommt man aus dem Grinsen schwer wieder raus. Schuld daran sind der Text sowie die Mini-Dialoge zwischen Jens und Luni im Hintergrund. Bei „Land der dunklen Wälder" an 15. Stelle auf dieser Scheibe, ließ man ebenfalls Lunikoff ran. Laut Beiheft soll dies „eine der schönsten und ergreifensten Oden an die alte Heimat" sein. Ich denke dies kann man unkommentiert so stehen lassen. Meine persönlichen Favoriten habe ich hier mal etwas hervorgehoben, der Rest ist keineswegs schlecht. Mich stört nur, daß die Stimme nicht immer zur Musik paßt. Es fehlt bei einigen Liedern die nötige Kraft, die ins Mikro brüllt/ brüllen sollte. Manchmal klingt es fast nur dahergesprochen. Bei anderen Stücken geht es jedoch wieder, und man zeigt, daß man es kann. Deswegen bin ich etwas ratlos, was die Ursache dafür sein könnte. Auf jeden Fall hat man sich mit diesem Album mächtig ins Zeug gelegt, und mich im großen und ganzen überzeugt, daß die Jungs von Kraftschlag auch nach 15 Jahren Rechtsrock, noch gut dabei sind.

Fritz Wilhelm
😊😊😊😊😊

Ortel
„White Justice"

11 Lieder | 37:34 Min. | Iron Sword Records

Im Fernsehen läuft gerade Stuttgart gegen Budapest, und ich sitze mal wieder vor dem PC und muß „Lichtscheiben" besprechen. Tolle Wurst. Aber ich sehe da eine geistige Verwandtschaft zwischen Budapest und dieser Band namens Ortel. Denn beides hat ja was mit dem Ostblock zu tun. Besagte Trubadure kommen aus der Tschechischen Republik, jawohl. Zuerst dachte ich ja Orlen? Habe ich jetzt hier eine Promo-CD dieser Tankstellenkette, oder was? Aber falsch gedacht und gelesen. Hier handelt es sich nicht um Treibstoff, der teuersten Art, sondern um eine WP-Band wie der CD Titel „White Justice" ja klarzumachen versucht. Aber auch Titel wie „Vezensky Rock", „Ruzovy Pezoti" oder „My dva a chlast" zeugen davon. Wie, nix verstehen? Ich auch nicht, aber dafür gibt es ja im Booklet die englische Übersetzung aller elf Titel dieser Voll-CD. Das hilft. So kann man zumindest nachlesen über was der feine Herr da so singt. Verstehen kann man die Lieder dann allerdings wieder nicht, da ausschließlich in der Landessprache geknödelt wird. Das ganze geschieht im übrigen mit einer harten, aber fairen Stimme. Allerdings klingt das ganze für mich irgendwie nicht so ganz harmonisch. Gut, tschechisch ist nicht die allerbeste Sangessprache. Aber das ist ja Geschmacksache. Nicht, daß nachher noch Karel Gott an meiner Tür klingelt... Karel hat die goldene und hier gibt's halt die „weiße" Stimme. Mir ist diese Band im übrigen, ebenso wie das Label, gänzlich unbekannt. Aber man lernt ja nie aus. Ihr könnt ja mal Kontakt unter ironswordrecords@hotmail.com aufnehmen, vielleicht gibt's da näheres. Musikalisch bietet man auf dieser CD metallischen, teils mystisch angehauchten RAC. Dabei ist die Gitarre sehr dominant und handwerklich einwandfrei gespielt. Dafür klingt das Schlagzeug zum Teil sehr blechern. Aber das soll der Sache keinen Abruch tun. Ja und wie sieht es so mit der Geschwindigkeit aus? Die variiert von eher langsam über polkaähnlich (Lied 9) bis hin zu TÜV-geprüfter Pogomucke (Lied 10 und 11). Aber an guter Melodie hapert es eigentlich nie, insbesondere das fünfte Stück, namens „Blind Justice", brilliert. Beim Titel „Osud" singt dann auch noch eine weibliche Stimme mit, das rundet die ganze Sache ab. Im großen und ganzen keine schlechte CD. Leider fällt mir im Augenblick keine Vergleichsband ein. Aber das ist auch nicht so tragisch. Das Booklet bietet uns dann noch alle Texte, aber leider keine Fotos, so daß man mal wieder nicht weiß, mit wem man es zu tun hat. So, Leute – diese kompakten Informationen müssen zum Kaufanreiz ausreichen. Jetzt heißt es Stiefel schnüren und ab zum Wirt des Vertrauens, Bier zu tschechischen Preisen (60 Cent) als Jubiläumsaktion schlürfen. Tja, Ausnahmen bestätigen die Regel!

Clive Rotlauf
😐😐😐😐

Race Riot
„Terror against tyranny“

11 Lieder | 29:59 Min. | Final Stand Records

Es ist schon erstaunlich, wie hoch der Anteil neuer Hatecore-Bands im Augenblick ist. Auch wenn nicht alle ein dermaßen heftiges Potential wie die BED an den Tag legen. Bei der vorliegenden Scheibe muß ich die Sache scheinbar etwas kritischer beobachten. Die CD wird mit einem etwas ruhigen Ton beginnend eingeleitet. Ist ja immer so eine schöne Sache. Die Ruhe vor dem Sturm (?), sozusagen. Aber dann, der zweite Titel „O.S.R.“ mit Gesang klingt so, als wenn der Sänger kurz vor dem Übergeben stünde. Der blubbert da vor sich hin, bzw. ins Mikro, oh nee. Leider geht es im dritten Titel „Adrenaline“ genauso würgend weiter, wie der vorherige Titel aufhörte, schade, hätte eigentlich nach dem Intro etwas anderes erwartet. Im vierten Lied „Good night left side“ scheint man langsam aufzuwachen und zur Besinnung zu kommen, denn nun wird der Gesang ein wenig „geübter“ rübergebracht, aber noch immer keine Glanzleistung. „Time of War“ könnte so ein schönes Lied sein, nur gefällt mir der Gesang auch bei diesem Lied nicht besonders. Warum hat man nicht einen anderen Sänger für die Platte nehmen können? Die Musik ist richtig geil. Vielleicht soll der Gesang ja sogar Absicht sein? Aber dann trifft er noch immer nicht meinen Geschmack. Nun geht es mit dem Lied „People take the Gun“ weiter, was musikalisch ein verdammt geiles Lied ist. Das ist typischer Hatecore-Klang, gefällt mir sehr gut. „Yellow Flood“ soll der Name des nächsten Liedes sein, bei dem eigentlich das gleiche wie bei den anderen Liedern gilt: gute Musik, mäßige Gesangsleistung. Weitere Titel dieser CD „Disrespect“, „In the mirror of Hate“, „Aryan Revolution“ und „Payback“ runden dieses Meisterwerk ab ;-) Na gut, sagen wir mal so. Wenn jemand nicht so pingelig genau auf den Gesang achtet, sondern ihm die Musik allgemein im Vordergrund wichtig ist, dann ist die Scheibe unter Garantie kein Fehlkauf, da instrumental richtig gut „Öl ins Feuer“ gegossen wird. Alle anderen sollten diese CD erst einmal bei Kumpels probehören, und im Aschluß eine Kaufentscheidung fällen. Im Innenteil des Beiheftes kann man sich die Mitglieder in vermummter Darstellung ansehen. Wenn ich das richtig deute, dann wurde jedes Lied mit einer Art Erklärung bestückt, allerdings in englischer Sprache. Auch sehr schade, denn mir war so, als wenn das eigentlich eine deutsche Band ist, oder irre ich mich jetzt? Wie gesagt, probehören und entscheiden!

Heinrich Hugin
😐😐😐😐

S.O.L.
„Warmaker“

12 Lieder | 43:46 Min. | Final Stand Records

Als ich diese CD das erste Mal in meinen Händen hielt, habe ich gedacht jetzt ist es soweit. Nun gibt es also eine Band die sich S.O.L. nennt, das heißt bestimmt „Skinhead ohne Leber“. Aber dem war ja Odin sei dank nicht so. Aber was heißt nun S.O.L.? Also viel besser als mein ersponnener Name ist der wirkliche auch nicht: er lautet „Save our Land“. Irgendwie ein blöder Bandname. Tja, jedem das Seine. Letztendlich ist ja nicht der Bandname das wichtigste, sondern die Mucke, die sich auf der CD verteilt. Also, was gibt es denn von der Band in fast 44 Minuten zu hören? Ich würde mal meinen, daß es sich um derben Hatecore handelt. Leider ist diese Art von Musik nicht so ganz meine Welt, aber vielleicht geschehen ja noch Zeichen und Wunder. Es handelt sich im übrigen um die dritte Veröffentlichung des amerikanischen Labels Final Stand Records aus Newark. Leider weiß ich nicht, ob es sich bei der Kombo auch um eine Amiband handelt. Es hört sich jedenfalls so an. Manch einer wird das mit Sicherheit als Ehre empfinden, mir ist es aber egal. Also es gibt hier zwölf Titel zu hören, die allesamt von der Band selber stammen. Einzige Ausnahme ist da ein Cover von Pro Pain, nämlich der siebte Titel „Time will tell“. Nicht zu verwechseln mit dem Klassiker von No Remorse. Im einzelnen tragen die Lieder so brachiale Namen wie „Warmaker“, „Battle for our land“, „Violence“ oder „Face of a demon“. Patriotisch und nationalistisch geht es hier auf jedenfall zur Sache. Wäre ja auch sehr merkwürdig, wenn dem nicht so wäre. Die Musik ist sehr professionell, aber leider für mich zu eintönig. Einfach schlicht zu unmelodiös. Gott sei Dank sind aber die Geschmäcker verschieden und so denke ich, daß der Silberling bei Liebhabern dieser Richtung seine wahre Freude entfalten wird. Schlecht ist das ganze jedenfalls echt nicht. Da kann man mit Sicherheit richtig schön Rabatts auf der Bühne machen. Hüpfen, Springen – und das Runterkommen nicht vergesen! Anspieltips oder gar Hits kann ich leider keine geben bzw. nennen. Dafür ist das Ganze für mich einfach zu langweilig. Leider bietet auch das Booklet keine weiteren Informationen über die Band. Keine Fotos oder ähnliches. Zumindest sind alle Texte nachlesbar, sofern man entsprechender Fertigkeit mächtig ist ;-) Unterm Strich ist das Beiheft schon recht schlicht gehalten. Der depressiven Musik entsprechend in schlichtem schwarz/weiß. Wer auf Rechtsrock oder RAC steht, investiert seine Euronen indes in das falsche Produkt.

Clive Rotlauf
😐😐😐

Steelcapped Bisson
„Proud & free R.A.C.“

13 Lieder | 39:51 Min. | Midgaard

Für mich scheinen dieses Jahr wohl „schwedische Besprechungs-Wochen“ zu sein. Was ich dieses Jahr schon so an schwedischen Bands besprochen habe... Als da wären z.B. Sunita, Pitbull Farm, Steelcapped Strength etc. Aber mir liegen diese Gruppen und deren Sprache in den richtigen Händen. Man versteht zwar nicht viel von der Heimatsprache der Ikea-Gründer, aber es klingt immer sehr sympathisch, da sich die „Yo, Mans“ doch stark in Grenzen halten ;-) Vor mir liegt also die Solo-CD des Steelcapped Strength Frontmanns Bisson, welche da

Steelcapped Bisson titelt. Ich weiß, daß einigen von Euch Steelcapped Strength nicht so sehr liegen, da dort „Punker“ mitspielen, aber Leute, das sind korrekte Punks, die fahren unsere Schiene. Habe selbst schon solche Leute kennengelernt und die waren echt töfte (so wie dieses Wort).Aber diesmal ist der gute Skinhead Bisson ja alleine auf weiter Flur tönend unterwegs. Ich weiß zwar nicht, wer neben ihm noch als Gitarristen dabei war, aber das spielt ja auch gar keine Geige. Bin echt mal gespannt, welche Richtung der bekennende Skrewdriver-Fan Bisson diesmal eingeschlagen hat. Und ich muß zugeben, es geht bisweilen doch schon sehr in die Skrewdriver Ecke. Der Mann hat es echt drauf Skrewdriver-Elemente mit gutem Rock ´n´ Roll und Punkrock zu paaren. Echt genial in meinen Augen. Was in fast 40 Minuten und auf dreizehn Titeln so an Mucke verteilt wurde, geht echt gut ab. Richtig guter, fetter Sound, ohne wenn und aber. Und textlich erstmal! Mann, da hat der alte Schwede aber ordentlich zugelangt. Ich will da nur mal so Titel wie „Proud & free-RAC“, „Skinhead 88“, „Patriots never die“ oder „Hymn to these lands“ erwähnt wissen. Da geht es echt sehr gut zur Sache, wenn ihr versteht was ich meine. Das wird einigen politisch korrekten Leuten aber wieder übel aufstoßen. Aber was stört es eine Eiche, wenn eine Wildsau sich daran reibt?! Also dieses Album strotzt nur so vor geiler Musik und Abwechslung. Vor allem möchte ich erwähnen, daß es Lieder in drei Sprachen gibt. Zum einen natürlich die Muttersprache schwedisch. dann das gute englisch und zu guter letzt, als eines der Glanzlichter dieser Scheibe, das überragende auf deutsch vorgetragene „Hass & Verachtung“. Was für eine göttliche Erscheinung. Geschrieben hat ihn ein Herr namens Norbert, dem an dieser Stelle dafür mein Dank gebürt. Also, Du bist echt ein guter Songwriter Nobbi!!! Aber vor allem ist auch die gesangliche Leistung vom Bisson erstklassig. Man kann den Text hervorragend verstehen. Viele haben das ja schon versucht, mit dem Deutschsingen, aber leider hat es selten funktioniert. Eine Tatsache, die man aber nicht abstreiten kann, ist die, daß der gute Bisson vor lauter Inspiration schon mal so die eine oder andere Passage bei Skrewdriver entwendet. Pöser Pursche! Ich denke, Ian würde es mögen. Als krönenden Abschluß gibt es dann noch eine Coverversion von dem göttlichen Skrewdriver-Titel „The snow fell“. Hier wird er aber etwas schneller gespielt und ist für mich nicht so ganz der Volltreffer. Aber auch dieser Titel hat durchaus seinen Reiz. Für mich ist diese CD bisher eine der besten, die ich dieses Jahr besprochen habe. Ich würde mich sehr über eine Fortsetzung freuen oder zumindest über eine nur halb so gute Voll-CD der Hauptband Steelcapped Strength. Kaufen Leute, absoluter Tip von mir.

Clive Rotlauf
😊😊😊😊😊😊

Stigger & Sisco
„Live“

10 Lieder | 42:09 Min. | Ragnarök Records

Ja, was ist das denn? Erst das gute Wahlergebnis in den neuen Bundesländern und dann erreicht mich auch noch ein Packerl mit, so denke ich, guten Besprechungs-CDs. Man wird sehen, oder besser: hören. Den Anfang macht diese Balladen-CD der beiden Briten Stigger (Skrewdriver, Warlord) und Sisco (White Law). Wer die erste gemeinsame CD der beiden Recken (damals als Split mit Andre Lüders) kennt, der weiß, was ihn hier erwartet .Erstens gibt es erstklassige Balladenmucke, die mit Herz, aber auch mit sehr viel Spaß bei der Sache gespielt wird. Zweitens ist da noch dieser Herr Stigger, der in meinen Augen schon einige wirk-

liche Kracher des britischen RAC geschrieben hat. Hat sich doch der Stil von Skrewdriver zur damaligen Zeit unter seiner tatkräftigen Mitwirkung schon geändert, und das durchaus nicht im negativen Sinne. Aber nun zu diesem Silberling, der dazu noch rund ist. Erschienen ist das ganze Teil bei dem deutschen Label Ragnarök Records aus Karlsruhe. Geboten werden meinen kecken Rechtsrock-Ohren fette 42 Minuten Liedgut, welches sich in zehn Titel aufteilt. Es ist zwar keine wirklich neue Liveaufnahme, denn stattgefunden hat dieser glorreiche Abend schon im April 2002 irgendwo im Königreich Britannien. Und mit was „balladieren“ uns die beiden Gitarreros nun die Hucke voll? Da gibt es zum einen hervorragend dargebotene alte Skrewdriver-Klassiker wie z.B. „Old Albion“, „Suddenly“, „Tomorrow belongs to me“ und „The snow fell“. Aber auch Warlord-Titel wie „Beautiful England“ und alte Volksweisen wie „Green fields of France“ kommen hier zu neuen Ehren. Ich glaube, den Titel „Green fields of France“ haben schon alle Bands, die balladentechnisch dabei sein wollten, schon zum besten gegeben, aber ich höre das Stück immer wieder echt gerne. Ein wahres Gänsehautlied. Dazu gibt's dann noch die super Stimme vom Stigger, die gute Gitarrenarbeit der beiden und eine wirklich ordentliche Live-Qualität. Davon hat man vor einigen Jahren noch geträumt. Aber Stigger weiß halt was er macht, hat er doch auch schon Balladen mit Ken McLellan und Ian Stuart gespielt. Die Aufmachung stimmt auch. Im Booklet sind alle Texte abgedruckt und insbesondere das Frontco-

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF

ver ehrt uns Deutsche mal wieder besonders. Dieses ziert nämlich ein Gedenkstein, der an den Friedensflug von Rudolf Hess erinnert. Dieser stand, bis zu seiner Zerstörung durch linke Politikriminelle, an der Stelle in Schottland, an der Rudolf Hess im Mai 1941 mit dem Fallschirm landete. Also für mich läßt diese CD keine Wünsche offen. Freund englischsprachiger Balladen? Dann aber nix wie kaufen! Von mir gibt's eine glatte Kaufempfehlung, und so was bekommt man bei mir nicht oft zu lesen.

Clive Rotlauf

Ich denke, man weiß, was man hier zu erwarten hat. Ich stehe jedoch mehr auf die Rockalben von Sturmwehr, vor allem die „Auf nach Walhall" hat es mir angetan. Balladenfreunde werden auf Grund der intelligenten, aussagekräftigen Texte ihre Freude haben, und dürfen ohne Zögern zulangen, wenn sie es nicht schon getan haben. Die Aufmachung ist auch ganz solide. Texte sind allesamt vorhanden und natürlich wieder ein kleiner Buchstabenblock mit Grüßen. Sturmwehr eben. ;-)

Fritz Wilhelm

Sturmwehr „Lieder von allen Fronten"

10 Lieder | 36:11 Min. | DS Verlag

Hier haben wir eine Neuauflage, der „Lieder von allen Fronten". Warum neu? Ein Lied hat angeblich eine sozialethisch desorientierende Wirkung auf Jugendliche. Dieses wurde rausgenommen. Auch das Medley und der Liederabend sind gewichen, wobei man das Medley auf der aktuellen Sturmwehr „Nichts ist wie es scheint" findet. Bleiben also folgende Stücke auf diesem Balladenalbum: „An allen Fronten", „Es dröhnen die Motoren", „Auf einem Seemannsgrab blühen keine Rosen", „Widerstand", „Meine Gedanken sind bei Dir", „Nationale Opposition", „Ein Teil von mir", „Trümmerfrauen", „Deutschland von Tränen leer", „Unterm Schutt der Zeit". Alle Lieder kommen ohne E-Gitarre aus, klingen dennoch sehr gut. Im Prinzip kann man diese CD als eine Sammlung von Gedenkliedern, an die Helden der deutschen Geschichte und Nachdenkliedern beschreiben. Ob man wie im Lied „Trümmerfrauen", die Frauen ehrt, die unser Land wieder aufgebaut haben [Ich dachte das hätten die Gastarbeiter Anfang der 60er Jahre besorgt? ;-) -der Setzer-], oder ob man den Taten der Soldaten in Liedern wie „An allen Fronten", oder den Seemännern in „Auf einem Seemannsgrab ..." Ehre gebührt, so erinnert man im Lied „Widerstand" auch an die Opfer der alliierten Invasion, wobei man gleichzeitig zum Widerstand aufruft. Natürlich wird der Nationale Widerstand hier auch besungen („Nationale Opposition"). Des weiteren beschäftigen sich die Texte mit der heutigen herunterge-

kommenen Situation Deutschlands. Ein Merkmal dieser Scheibe ist ebenso, daß Jens seiner Tochter Alina ein Lied widmet und sein Vaterglück besingt. Insgesamt dürfte diese Scheibe jedem treuen Sturmwehr-Freund bekannt sein.

Sturmwehr „Nichts ist wie es scheint"

15 Lieder, 64:49 Min., V7 Records

Hier kommt eine erfreuliche Nachricht für all jene, die sich von der letzten „offiziellen" CD „Söhne Germaniens" verarscht gefühlt haben, obwohl man es ja überall lesen konnte, daß es sich um eine Zusammenstellung alter Lieder handelte. Jedenfalls sind auf dieser CD wirklich

neue Lieder drauf, aber auch Neueinspielungen :-(Der Stil der Musik hat sich keineswegs geändert. Die Texte und die Musik sind teilweise sehr an den Vorgängeralben angelehnt. Auf jeden Fall merkt man hier deutlich, daß zu wenig Zeit zum Proben vergangen ist. Das darf jetzt nicht falsch verstanden werden. Die Aufnahmequalität samt Musikleistung ist 1a. Folgender Punkt gibt mir Recht zu dieser Behauptung: Man könnte denken, daß die „Auf nach Walhall" eine Doppelveröffentlichung war, und ich hier die zweite CD in der Anlage habe. Wie hieß bei dem Lied „Auf nach Walhall" vom gleichnamigen Album? „Krieger Odins, auf nach Walhall!". Bei der neuen CD heißt es dann „Odins Krieger, Wotan an der Seit', Auf nach Walhall, Thor gibt Euch Geleit". Egal, Sturmwehr ist einfach geil und gehört zum absoluten Pflichtprogramm. Ich garantiere Euch, daß es ganz schnell zu Eurem Lieblingsalbum werden wird. Bei mir hat es die Scheibe schon geschafft. ;-) Meine spontanen Anspieltips sind ganz klar: „Dolch an der Kehle" und „Nichts ist wie es scheint". Als besonderes Schmankerl setzte man das Lied „W.R.n.R" mit auf die Scheibe, die auch auf der CD von Detn's neuer Band Ruhrfront zu hören war. Zwar keine Ahnung, warum Jens das gemacht hat, aber das Lied ist schon super, nur hätte ich mich persönlich über ein neues Liedchen mehr gefreut. Heißt ja nicht umsonst Bonustitel. Dazu gehören aber auch das „L!-Medley" mit einigen bekannten Stücken wie z.B. „Mitten in Europa", „Vergeltung", „Nordland" etc., „Sieh immer nach vorne (Demo 1999)" und „Wenn Brüder sterben". Also insgesamt 15x geballte Sturmwehr-Ladung. Die Spielzeit kann sich absolut sehen lassen, die Aufmachung ist ebenfalls klasse, die Qualität der Lieder selbstverständlich auch, was die CD nun fast auf eine Spitzenwertung katapultiert. Hier heißt es wieder mal: ZUGREIFEN!

Heinrich Hugin

Teardown „Honor, Knowledge, Determination"

5 Lieder | 12:17 Min. | Final Stand Records

Was haben wir denn hier? Eine kleine Papphülle und drin ist eine Musik-CD. Es handelt sich um eine Band namens Teardown. Mit dem Namen kann ich nicht viel anfangen, deswegen sei gesagt, daß dies die Nachfolgeband von Blue Eyed Devils ist. Ohne dies zu wissen, würde man es spätestens merken, wenn man den Abspielknopf betätigt hat. Vorher wundert man sich jedoch, ob 5 Lieder mit einer Spielzeit von etwas mehr als 12 Minuten auf der Anzeige ein Scherz sind. Ist etwas mehr, als nur mager. Auch die Aufmachung ist, sagen wir mal, sehr kompakt geraten. Wie erwähnt gibt es hier nur eine kleine Papphülle. Wenigstens stehen alle Texte drin, außer der vom letzten Lied, da es sich hierbei um eine Nachspielversion des Liedes „Swindel" von der Band Shockwave handelt. Den Text findet ihr aber auch ohne Probleme im Netz. Einfach mal bei Google suchen. Eh ich hier jedes Lied einzeln beschreibe, möchte ich noch anmerken, daß man sich musikalisch und gesanglich durchgehend treu geblieben ist. Wirklich, sehr überzeugend. So wie man sich Hatecore wünscht. Nun zu den einzelnen Liedern und ihren Inhalten bzw. Aussagen. „You never had it" macht den Anfang. Gesungen in der Ich-Perspektive, wird betont, daß man seine Meinung ohne Kompromisse zu Grabe trägt, im Gegensatz zu der großen Masse, die ohne festen Standpunkt und ohne Ideale durch das Leben stolpert. Ich denke dieser Satz beschreibt den Inhalt ganz gut. Zudem ist die Aussage im Text, der Wahrheit nicht sehr fremd. Mit etwas mehr als drei Minuten ist dies das längste Lied auf der Scheibe. Danach fängt schon „Bit by Bit" an. Ein Lied in dem das F-Wort (Fucking) eindeutig dominiert. Das Lied fängt schnell an, und geht ab wie Schmitz-Katze. In der zweiten Hälfte hat man jedoch eine etwas ruhigere Phase, in der sich Brüllen und das normale Singen abwechseln. Sehr gut gelungen. Die Aussage des Stückes kann man mit den Worten „Was einen nicht tötet, macht einen stärker" zusammenfassen, und daß man trotz aller (anscheinend am eignen Leib erfahrener) Repressionen weiter macht. „Insurrection", der dritte Streich dieses Mini-Albums, tut der, nach den ersten beiden Werken entstandenen, Stimmung keinen Abbruch. Auch hier eine klare Aussage. Es wird zum Widerstand gegen innere Feinde aufgerufen. „All I have is fucking hate, for the masters ruling this state" oder „Time has come to take this fight to the enemy that thrives inside our borders" sprechen für sich. „They Lied" beginnt mit einem Filmzitat. Übersetzt bedeutet es soviel wie: „Der größte Trick, den der Teufel je gebracht hat, war, die Welt glauben zu lassen, es gäbe ihn gar nicht." Stammt aus dem Film „Die üblichen Verdächtigen". Kann ich jedem nur ans Herz legen, denn der ist echt klasse. Zurück zum eigentlichen Lied. Der Name ist hier Programm. Es geht um die typischen, alltäglichen Lügen, die man als Bürger ständig vorgesetzt bekommt, zwecks Gedankenkontroller oder der Rechtfertigung von Kriegen, wie jüngst der Irak-Krieg. Das letzte Werk ist die bereits erwähnte Nachspielversion des Liedes „Swindle" von Shockwave. Mit Abstand das kürzeste Stück (1:40), aber wie alle anderen auch, sehr hörenswert. Die Gesamtwertung der Scheibe fällt schwierig aus. Es sind nur Kracher drauf, ausnahmslos. Da dreht man gerne laut auf. Auch textlich sind die Lieder sehr gelungen. Wer auf Hatecore steht und BED mochte, wird hier nicht enttäuscht. Die Spielzeit ist jedoch so was von mager, daß ich Abzüge erteile. 12 Minuten und eine Zerquetschte sind wirklich fast gar nichts, für 5 Lieder.

Fritz Wilhelm

Tribute to Lunikoff „Vol. 3"

17 Lieder | 60:29 Min. | WB Versand

Der dritte Tribut-Teil für den sogenannten „Rädelsführer einer kriminellen Vereinigung (§129)". „Frechheit! Wie kann man nur Kriminellen huldigen?", würde der mittlerweile vorbestrafte (!) Herr Friedman fragen. Ein kleiner Exkurs in Sachen Grundgesetz, Artikel 5: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt." Liest sich gut, aber es scheinen halt nur leere Worte zu sein, wenn man bedenkt, daß jemand der dieses Recht in Anspruch nahm, zu 40 Monaten Haft verurteilt wurde, während der in Drogen- und Menschenhandelsdelikte Verwickelte mit einer für ihn geringen Geldstrafe davon kam. Soviel dazu. Widmen wir uns nun der Musik auf diesem Tonträger. Vertreten wären folgende Kapellen samt ihren Beiträgen: Kraftschlag („Der letzte Ritter"), Oidoxie („Sänger in Ketten", „Rudolf Hess"), Volkszorn („Müller, Meyer, Icke", „Klansong"), HKL („88 Rock ´n´ Roll Band"),

Nothung („Germanisches Kind", „Tanzorchester Immervoll"), Michael („Fels in der Brandung", „Mutter lass mich geh´n"), Anett („Mutter lass mich geh´n"), Agitator („Verkauft und verraten", „Waffen für alle"), Armco („European Identity"), Blitzkrieg („Mord in Ahrensböck"), Brigade M („Militärpilot", „Lynchlied"), Gegenschlag („Kamerad Bertholdt"). Die Eindrücke sind eher gemischt. Gegenschlag eröffnet das Fest, mit einer Lobeshymne auf „Kamerad Bertholdt", womit Hauptmann Rudolf Bertholdt (siehe Titelbild) gemeint ist. Laut Beiheft soll diese CD auch ein Tribut an ihn sein. Als Sieger in 44 Luftkämpfen und Träger mehrerer Auszeichnungen und Orden, wurde er am 15. März von Spartakisten erschlagen. Somit teilt er sich wohl ein ähnliches Schicksal wie Kamerad Fritz Schröder, welcher von der Rotfront erschlagen wurde. Dieser Wink mit dem Zaunpfahl sollte auch aufklären, welches Lied hier nachgespielt wurde. ;-) Eindeutig ein Höhepunkt dieser Scheibe und mein erster Anspieltip. Es folgt „Sänger in Ketten" von Oidoxie, die mit ihren Beiträgen glänzen. Man hat hier ein Experiment gewagt, und versucht das Lied etwas rockiger und schneller zu spielen. Ich würde sagen, das ist gut gelungen, aber ich denke, der Gesang hätte etwas deutlicher rüberkommen können. Teilweise klingt es etwas nuschelig, aber da ich das Stück ja so und so schon in- und auswendig kenne, macht es mir nicht sehr viel aus. Euch auch nicht. ;-) Lied 3 übernimmt Michael mit „Fels in der Brandung". 1a, sage ich Euch. Musikalisch erstklassig und der Gesang ist auch hervorragend. Weiter geht es mit Nummer 4 von Agitator, die mich auf „Amalek II" eher enttäuscht haben. „Verkauft und Verraten" spielen sie uns vor. Fragt sich der ein oder andere sicher: „Echt?" Jau, denn die heikle Stelle wird hier souverän umgangen: „Deutsche Einheit, für Beutejäger! Uns nennt man... usw.". Verliert also nichts an seiner Klasse das Lied, was auch den Musikern von Agitator zu verdanken ist, denen man anmerkt, daß sie die Instrumente beherrscht wie Schumi seinen Ferrari. Eine etwas längere instrumentale Stelle liefert den Beweis. Vier Kracher in Folge, trotz vier unterschiedlicher Kapellen. War fast klar, daß Lied 5 (Nothung „Germanisches Kind") ein Ausfall wird. Tut mir echt Leid, aber ist leider überhaupt nicht mein Fall. Wobei ich anmerken muß, daß es hier wirklich Geschmackssache ist. Kraftschlag sorgt mit „Der letzte Ritter" dafür, daß der Stimmung kein Abbruch getan wird. Reiner Zufall, daß ich gerade in der Reihenfolge geblieben bin, 5 der ersten 6 Lieder sind jedoch eine Erwähnung wert, da sie für mich die Höhepunkte darstellen. Der Rest ist nicht wirklich schlecht, aber manches davon ist auch nicht wirklich gut. Blitzkrieg hätte ich fast vergessen, die „Mord in Ahrensböck" sehr schön vertont haben. Klingt teilweise schwer nach Spreegeschwader. Die Nationalität des Mörders wird hier durch ein „Büah" (oder so) ersetzt. Brigade M singen ihre Beiträge in ihrer Heimatsprache. Diese ist der Deutschen nicht sehr fremd, deswegen klingt es ein wenig so, als würde man hier die Lieder lallen. Ist nicht bös gemeint. ;-) Armco's Beitrag kann ich keinem Original zuordnen, läßt sich aber hören. Annett, die sich mit Faktor Widerstand wohl viele Freunde gemacht hat, ist leider nur im Hintergrund von „Mutter, laß mich geh´n" zu hören. Alles in allem ist dieser Sampler sehr gelungen, denn man bekommt hier für sein Geld eine Menge Kracher geliefert. Daß der Stil, und die Qualität etwas schwankt, ist, denke ich, bei den ganzen verschiedenen Kapellen keiner großen Erklärung wert. HKLs Live-Version von „88 Rock ´n´ Roll Band" hat zwar auch was, aber qualitativ hätte man hier noch etwas mehr reißen können, und ist deshalb neben Volkszorn, Nothung und Brigade M der Grund, warum ich hier Abzüge erteile. Ungeschliffene bis halbgeschliffene Diamanten, reihen sich hier neben einzigartige Perlen und feinsten Edelsteinen. Die Aufmachung reißt zwar auch keine Bäume aus, da keine Texte abgedruckt sind, aber wer kennt Lunis Texte nicht so und so schon auswendig? Ansonsten bisher die beste Sammlung von nachgespielten L!-Liedern. Durchaus eine dicke Kaufempfehlung, und einige von Euch werden sich auch mit den von mir nicht gehuldigten Liedern anfreunden können. Ist wie schon erwähnt Geschmacksache. Zudem bietet diese Scheibe einen guten Überblick, über das aktuelle Potential der vertretenden Tanzorchester.

Fritz Wilhelm
☺☺☺☺☺ / ☺☺☺☺☺☺

Tyskland
„Cild"
7 Lieder, 38:34 Min., Donnerschlag Records

Es gibt wieder eine erfreuliche Nachricht für alle Schwarzmetallfreunde. Eine neue Band namens Tyskland hat sich aufgetan. Diese stellen hier ihre Demo CD „Cild" vor, die von der Aufmachung her nicht besser hätte sein können. Die Scheibe an sich ist mit dem Bild des Frontcovers versehen worden. Man bedenke, daß es sich hierbei um eine CD-R handelt! Man muß aber schon genauer hinsehen, wenn man das erkennen will. Ausgeliefert wird diese Scheibe in einer hervorragend aufgemachten DVD Hülle, in der man ein kleines Einlegeblatt findet. In der Innenseite der Hülle werden u. a. die Bands Totenburg, Absurd, T.H.O.R. etc. gegrüßt. Demnach weiß man schon ganz genau, welchen Stil die Jungs hier anschlagen. Zu den Musikstücken an sich: Geboten wird sehr guter Black Metal, der von ruhig bis schnell alles bietet. Also genau das, was man von Black Metal eigentlich erwartet. Die Stimme des Sängers ist auch typisch für diese Art Musik, und erinnert streckenweise an die Stimme des Eisregen Sängers „Blutkehle-Roth", wie es schon auf der T.H.O.R. CD der Fall war. Die Aufnahmequalität ist ebenfalls im oberen Bereich anzusiedeln. Die Texte sind leider nicht immer sehr gut zu verstehen, was aber mehr an dem Gekreische des Sängers liegt, und nicht an der Aufnahme an sich. Finden wird man auf der CD die Lieder „Einklang", „Cild", „Der wahre Traum", „Die Geburt des schwarzen Kriegers", „Die letzte Feier vor der ewigen Schlacht", „Beginn der ewigen Schlacht" und „Ausklang". Um noch einmal auf die Aufmachung zurück zu kommen: Man wird hier wirklich nur sehr schwer den Unterschied zu einer richtigen Veröffentlichung feststellen können, da hier mit viel Liebe zum Detail gearbeitet worden ist. Weiterhin sollte man sich mit der Anschaffung beeilen, da das Teil auf nur 1000 Stück limitiert ist, und demnach noch dieses Jahr vergriffen sein könnte.

Heinrich Hugin
☺☺☺☺☺☺

Valkyria
„Förfäders stämmor"
11 Lieder | 40:35 Min. | Nordiska Förlaget

Gleich vorweg: Ich fand diese Scheibe anfangs sehr ungewöhnlich. An diese Musik muß man sich erst gewöhnen, dann lernt man sie schätzen. Deswegen kann sich nur derjenige auf diese Bewertung verlassen, der sich auch gerne auf Experimente einläßt. Zunächst eine kleine Anekdote. Und zwar habe ich auf einer linken Netzseite eine Rezension zu dieser Licht-

scheibe entdeckt. Dort wird die CD in höchsten Tönen gelobt. Wenn ich sage in den höchsten Tönen, dann meine ich auch in den höchsten Tönen. Dem kann man im großen und ganzen zustimmen, denn die CD ist auch wirklich sehr gelungen. Aber jetzt kommt's: Lustigerweise steht unter dieser Bewertung ein kleiner Nachtrag, den ich Euch nicht vorenthalten möchte. „HINWEIS: Der Chef hat ein wenig recherchiert und dabei herausgefunden, daß diese Platte über das mehr als zwielichtige Label Nordiska Förlaget vertrieben wird. Mangelnde Sprachkenntnisse ermöglichen mir es leider nicht die Texte von Valkyria genauer unter die Lupe zu nehmen. Ich gehe aber davon aus, daß die Lyrics alle harmloser Natur sind und die Band lediglich aus Unwissen oder schlechtem Management ihre Platte über dies abgef*** rechtsradikale Label vertreibt." Süß, oder? ;-)) „Dies abgef*** rechtsradikale Label". Hilfe, ich kann nicht mehr vor Lachen! So, jetzt werden wir schnell wieder ernst und nun schreibe ich mal, was ich von dieser Produktion halte. Der Hauptteil der Lieder, wird von einer Frau gesungen. Ich glaube, die Sängerin heißt Mist, arbeitet nebenbei als Fotomodell, sieht verdammt gut aus, und sagte in einem Interview mit RockNORD: „Wir müssen unsere nordische Kultur pflegen, denn sie wird von schwachen Religionen und ... angegriffen. Das lassen wir nicht zu. [...] Nordmänner, marschiert weiter." Soviel zum Thema Unwissenheit und schlechtes Management. ;-)) Die Stücke sind sehr mystisch gehalten, und wirken teilweise sehr orchestral, was auch auf die Vielfalt der verwendeten Instrumente zurückzuführen ist. Von Geigen bis E-Gitarren ist alles dabei. Ferner variiert man oft mit der Spielart. Beginnt ein Lied etwas leiser und langsamer, steigert es sich oft in ein nahezu monumentales Stück. Wirklich schlecht ist kein Titel, aber als Deutscher versteht man leider kaum ein Wort, von dem was gesungen wird - hier singt man schwedisch. Deswegen wird das Teil nicht viele Menschen in Deutschland ansprechen. Übrigens auch ein Grund, warum ich kaum weiß, welches Lied ich gerade höre. Ich weiß höchstens, das ist Lied 8, aber bis ich mir die Titelnamen eingeprägt habe, werden mich Alterserscheinungen wie Alzheimer plagen, die mich dies dann auch wieder vergessen lassen. Die Lieder sind zudem leider alle etwas zu ähnlich. Bitte nicht falsch verstehen, denn damit meine ich nicht, daß sie von Grund auf schlecht und dann noch ähnlich sind. Sie sind sehr hörenswert, klingen jedoch alle sehr gleich, wenn man von dem Wechsel der Sänger absieht. Vergleichen könnte man den Gesangstil mit Evanescence, zumindest den Gesang, bzw. die Stimme der Dame. Evanescence sind jedoch etwas metallastiger. Anspieltips sind meiner Meinung nach, „Natten sjunger själv" und nicht zu vergessen, das letzte Stück namens „Odins jakt" welches, wie einige andere auch, von einer Männerstimme gesungen wird.

Fritz Wilhelm
☺☺☺☺

Words of Anger
„Kranke Welt"
11 Lieder | 43:34 Min. | ohne Labelangabe

... Die CD fängt nach dem Intro wirklich sehr interessant an. „Kranke Welt" nennt sich das Lied, und trägt somit den Albumtitel. Klingt sauber gespielt. Verdammt, irgendwie kommt mir die Stimme des Sängers bekannt vor, weiß nur nicht, wo ich ihn einordnen soll. „Freiheit" für Luni. Na, welchen Luni könnte man damit wohl meinen? Bestimmt keine Suffhymne für den Schnaps um die Ecke am Kiosk. ;-) Jedenfalls nennt man den dritten Titel so. Gefiel mir beim ersten Durchgang schon sehr gut. Zwar oft gebrachtes Thema, aber immer wieder aktuell, gerade wieder zur Zeit, wo sie ihn schon wieder am Arsch haben wollen. Und weiter geht es mit einem Titel, der, was weiß ich schon wie oft nachgespielt wurde. Genau, es handelt sich um „88 R ´n´ R Band". Etwas abgeänderter Text und fertig, da haben wir wieder einen „Evergreen". Klingt aber trotzdem sehr nett, auch

wenn ich die Melodie schon im Schlaf kenne, da es schon mehrere Bands mit diesem Titel probiert haben. Jetzt kommt ein Durchhänger, und was für einer. Der Grund dafür nennt sich „Football Time". Abgesehen davon, daß ich keinen Bedarf für die 3. Halbzeit verspüre, geht mir das Lied richtig heftig auf die Klötze. Fast jede Wortgruppe wird grölend „Football Time, Football Time, Football Time" auf die Boxen übertragen. Das kann man getrost überspringen. Da gefällt mir das „Land meiner Träume" doch wieder besser. Endlich mal wieder Melodie im Lied. Das nächste Stück geht wieder in die richtige Richtung. Denn mit den „Zombies des Systems" bekommen die Verblendeten einen Tritt in den Arsch. Muß ja auch mal sein, denn schließlich werden diese Leute nicht weniger, leider. „Deutschlands Geist" ist wieder ein Song, den man nicht unbedingt braucht. Hat keinen Ohrwurmcharakter, überhaupt nicht. Wer kennt die Teletubbies? ALLE! Wer kann sie nicht leiden? ALLE! Wer kann ein richtig gutes Hasslied über diese Figuren zusammenbasteln? Words of Anger jedenfalls nicht. Schade, denn diese Pissköpfe (Teletubbies) brauchen richtig Feuer. ...

Heinrich Hugin
☺☺☺☺

JAGDSTAFFEL

alles gute kommt von oben

Kaum sind die Sirenen verklungen, die vom Eintreffen der Jagdstaffel künden, da setzt Heinrich Hugin auch schon zum nächsten Start an. Wieder einmal tönt es dunkel grollend aus des Meisters Turm um Verkündung. Runter kommt man immer: machen wir uns ein Bild von Jagdstaffel.

RockNORD: Hallo Jagdstaffel, als erstes möchte ich einfach mal die Frage in den Raum pfeffern, wie es zur Gründung von „Jagdstaffel" gekommen ist. Welches Jahr war dafür das ausschlaggebende? Und natürlich möchten sicherlich auch alle wissen, wie, und wer auf den Bandnamen gekommen ist.

Jagdstaffel: Hallo. Ja also, das war, glaube ich, in einer feucht fröhlichen Nacht im Oktober 1999 als zwei von uns die Idee hatten Musik zu machen oder es zumindest zu versuchen. Den Namen hatte unser alter Gitarrist gefunden, mit dem Hintergrund den alten Fliegerstaffeln unseren Respekt zu zollen.

RockNORD: Wer von Euch hatte die Überzeugung für eine Bandgründung am besten rüberbringen können, um demnach die Band ins Leben zu rufen?

JS: Das waren nach wahrscheinlich ein paar Bier zuviel unser Bassist und unser Sänger. Aber so genau weiß das keiner mehr von den Zweien ...

RockNORD: Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Band? Gab es von der Gründung bis heute schon Veränderung in der Besetzung?

JS: Der besagte Bassist und unser Sänger machten den Anfang, ein Gitarrist war schnell gefunden und ein Trommler kam auch noch hinzu. So übten wir ca. ein Jahr zu viert und schrieben die ersten Lieder bis Anfang 2001, bis unser zweiter Gitarrist zu uns stieß. In dieser Besetzung ging einige Zeit ins Land, bis wir uns vor ca. einem halben Jahr von unserem ersten Gitarristen und von unserem Schlagzeuger trennten. Nach langer Suche und etlichen besuchen von Schlagzeugern, die wir nie wieder sahen, haben wir endlich bei unseren eigenen Leuten jemanden gefunden, der den Mut hat die Kunst des Fellprügelns zu erlernen.

RockNORD: In welchem Alter bewegt Ihr Euch? Seid Ihr alles noch junge Hüpfer? ;-)

JS: Also, der Jüngste von uns ist 20 und unser Opa am Bass ist 30.

RockNORD: Wer übernimmt bei Euch momentan welche Aufgaben? Gitarre, Bass, Gesang und Schlagzeug?

JS: Matze schreit, den Bass führt der Kalle, Trommeln werden vom Tobi gequält und die Klampfe zupft der Marcus.

RockNORD: Habt Ihr alle an der Musikschule teilgenommen, oder sind die Fähigkeiten zum Spielen der Instrumente durch strenge „Selbstdisziplin" und mehrere Liter Bier entstanden, bis die ersten sauberen Klänge zu verzeichnen waren?

JS: Wir haben es uns alle selber beigebracht. Außer unser Gitarrist, der mußte Unterricht nehmen.

RockNORD: Da man Euch vom Namen her noch nicht so sehr kennt, wäre es sehr interessant zu erfahren, ob Ihr vorhabt, einen Tonträger von Euch unters Volk zu werfen, damit sich der Bekanntheitsgrad schlagartig erhöht?!

JS: Ja, wir waren schon im Studio und haben unsere erste CD eingespielt. Da wir aber momentan noch ein paar Probleme mit dem Studio und mit der neusten Rechtslage haben, wird sich die Veröffentlichung noch ein wenig hinauszögern.

RockNORD: Wo wird diese CD erscheinen (Label)? Habt Ihr schon eine gewisse Routine in Sachen Studio?

JS: Nein, wir waren zum ersten mal im Studio. Die CD wird beim Wikinger Versand erscheinen.

RockNORD: Besteht vielleicht der Gedanke, daß Ihr mal eine Split-CD mit einer anderen Band aufnehmt? Oder kommt so eine „Kräfteteilung" für Euch keineswegs in Frage?

JS: Wir haben uns schon des öfteren Gedanken darüber gemacht, mit unseren Freunden von Division Staufen eine Split-CD aufzunehmen.

RockNORD: Haben einige oder auch alle Bandmitglieder schon einmal in einer anderen Band gespielt, oder spielen gar momentan einige Mitglieder noch in einer anderen Band? Könnte man Euch auch den/die Bandnamen entlocken, falls die eben genannte Frage zutrifft, für/mit welcher Band Ihr spielt?

JS: Unser Basser hatte schon früher in einer Band mitgewirkt, dessen Name mir aber nicht bekannt ist.

RockNORD: Wie sieht es mit Live-Auftritten aus? Gebt Ihr noch bzw. wieder Konzerte? Erzählt doch einfach mal aus Eurer Karriere, an welche Konzerte man sich gerne erinnert. Natürlich dürft Ihr auch Angaben zu Konzerten machen, bei denen Ihr vor Scham im Boden hättet versinken wollen. Keine Angst, die „Röte" kann man nicht lesen ;-)

JS: Also, unser erster richtiger Auftritt war mit Barking Dogs zusammen, der auch, dank unserer Leute, die eine riesen Stimmung machten, aus unserer Sicht ein toller Gig war. Ich denke, unser schlechtester Auftritt war in Belgien, als wir die Ehre hatten u.a. mit Eye of Odin, Brigade M und Nordfront zu spielen. Da unser damaliger Schlagzeuger verhindert war, mußten wir mit einem

Ersatztrommler spielen, mit dem wir aber nur einmal vorher proben konnten. Unser bestes Konzert war vermutlich unser letztes in alter Besetzung in Plattlingen mit Frontalkraft. Die Stimmung war super.

RockNORD: Kursieren denn vielleicht schon einige Livemitschnitte oder Demos durch die Republik?

JS: Ja, es gibt Livemitschnitte, die aber nur für den privaten Gebrauch bestimmt sind.

RockNORD: Ist Eurer Meinung nach die Wahl Eures Labels richtig gewesen?

JS: Im großen und ganzen sind wir doch zufrieden. Bis wir im Tonstudio waren ist so viel passiert, das würde den Rahmen dieser Frage sprengen, aber mit dem Siggi vom Wikinger kann man schon auskommen.

RockNORD: Neulich konnte man ja ein Interview mit Eurer befreundeten Band Division Staufen im RockNORD nachlesen. Hat sich in dieser Zeit das Verhältnis zwischen Euch verändert, oder bewegt sich alles noch im grünen Bereich?

JS: Zwischen uns hat sich eine richtig gute Freundschaft entwickelt. Ein Lied, das von unserer Kameradschaft handelt, werden wir hoffentlich bald aufnehmen.

RockNORD: Kommen wir mal zu einem sehr aktuellen Thema. Am 1. Mai diesen Jahres wurden ja mehrere Länder in die EU aufgenommen. Wie steht Ihr diesem Thema gegenüber? Seht Ihr dadurch auch Nachteile, die das deutsche Volk betreffen?

JS: Auf jeden Fall. Das wird sehr sich negativ auf unseren Arbeitsmarkt auswirken, auch sonst werden wir mehr ausländische Mitbürger bekommen.

RockNORD: Wie sieht Eure allgemeine Stimmung zur derzeitigen politischen Lage aus? Kann man mit dem zufrieden sein, was man hat?

JS: Zufrieden bestimmt nicht. Die Lage des deutschen Arbeiters wird von Tag zu Tag schlimmer, doch anscheinend geht es den meisten Deutschen noch zu gut.

RockNORD: Schlägt sich Euer Unmut auch in Euren Texten nieder, oder wollt Ihr die politische Einstellung nicht in den Liedern verarbeiten?

JS: Es werden bei uns politische Einstellungen verarbeitet, aber nicht nur. Es gibt im Leben nicht nur Politik.

RockNORD: Beschreibt doch mal ein wenig, wie sich der Musikgeschmack bei Euch gestaltet, wenn Ihr Feierabend habt, und die Jagdstaffel gelandet ist. Kommen dann nur die harten Sachen in die Anlage, oder darf es auch mal ein wenig ruhig zu Sache gehen? Oder ist nach Feierabend auch Ruhe von der Musik?

JS: Nein. Von Musik können wir nie genug bekommen. Privat hört z.B. unser Sänger alles von den Rabauken bis In Extremo, unser Basser und Schlagzeuger bleiben der nationalen Musik treu, und unser Gitarrist steht auf Rock und Heavy Metal.

RockNORD: Welchen Hobbys geht Ihr in Eurer Freizeit nach? Kann man sogar Eure Musik als einziges Hobby bezeichnen, so daß Ihr gar keine anderen Freizeitbeschäftigungen in Betracht zieht?

JS: Sport, Lesen, Trinken, ... nichts außergewöhnliches.

RockNORD: Erklärt doch bitte mal den Lesern und den zukünftigen Hörern, wie Ihr Eure Musik selbst einschätzen würdet? Stilart etc.?

JS: Hmmm, schwierige Frage. Von jedem etwas, wir haben Lieder von klassischem Oi! bis hin zu Metal, langsamer bis schnelle Sachen, hört es Euch einfach mal an, unsere CD erscheint demnächst.

RockNORD: Wer ist bei Euch für das Schreiben der Texte sowie für das Komponieren zuständig? Könnte man von Gemeinschaftsarbeit reden, oder gibt es für diese Aufgabe ein „festangestelltes" Bandmitglied?

JS: Texte schreibt unser Sänger oder Leute aus unserem Umfeld. Unser Gitarrist läßt sich dann dazu eine Melodie einfallen, oder auch mal andersherum. Man kann das durchaus als Gemeinschaftsarbeit bezeichnen.

RockNORD: Um welche Themen geht es in Euren Texten? Was verarbeitet Ihr mit der Musik?

JS: Unsere Lieder handeln über germanische Götter, über unser Land, über uns, über alte Freunde, auch eines übers Trinken, über unser Schwabenland usw., was uns halt so beschäftigt.

RockNORD: Aktuelle Thematik: MP3-Tauschbörsen. Was haltet Ihr von diesen kostenfreien „Musik-Shops"? Würdet Ihr dieses Phänomen als endgültiges Aus für die nationale bzw. internationale Musik bezeichnen? Wie könnte man der Sache entgegenwirken? Wie würdet Ihr reagieren, wenn Ihr Eure Lieder plötzlich in irgendwelchen Tauschbörsen wiederfinden würdet?

JS: Man kann sich nicht davor schützen. Den meisten Leuten ist es wahrscheinlich egal, daß sie den Bands damit Schaden zufügen. Was dagegen tun? Weiß ich auch keine Antwort drauf. Vielleicht mehr darüber aufklären.

RockNORD: Da wir gerade vom Internet sprechen. Habt Ihr auch eine Weltnetzseite auf der Ihr vertreten seid? Oder lehnt Ihr diese Art der Werbung gänzlich ab?

JS: Momentan sind wir nicht im Internet vertreten, werden aber in den nächsten Wochen wieder im Weltnetz vertreten sein.

RockNORD: Vorletzte Frage. Was denkt Ihr, wie lange es Jagdstaffel noch geben wird? Habt Ihr Pläne für die Zukunft, bei der die Band etwas zurückstecken muß?

JS: So lange wir Spaß daran haben, und so lange es Leute gibt, denen unsere Musik gefällt, machen wir weiter. Ich denke, einer beruflichen Weiterbildung steht die Musik nicht im Wege. Man kann beides miteinander vereinbaren.

RockNORD: Welche Fragen hätten Eurer Meinung nach nicht sein müssen bzw. welche Fragen habt Ihr vermißt? Ich möchte Euch in diesem Zuge um die betreffende Antwort bitten.

JS: ... [Keine Antwort ist auch eine Antwort ;-) - Heinrich Hugin].

RockNORD: Vielen Dank, daß Ihr Euch die Zeit genommen habt, um meine bohrenden Fragen zu beantworten. Wollt Ihr noch jemanden grüßen? Ich wünsche euch Euch an dieser Stelle in beruflicher, privater und musikalischer Hinsicht alles Gute! Macht's gut!

JS: Dir auch. Alles Gute und Grüße an all unsere Freunde.

Jagdstaffel
Postfach 4848
75357 Calw
Jagdstaffel@gmx.de

01. Division Wiking „Deutschlands Kinder“ 3:48
02. Centaurus „Zorn der Götter“ 5:02 *(Unveröffentlicht)*
03. Nebenwirkung „Neues Deutschland“ 3:47
04. Null-Acht/Fünfzehn „Asozial“ 3:27
05. Sturmwehr „Nationalist“ 4:19
06. Oidoxie „Schwarze Zukunft“ 5:03
07. Division Wiking „Land im Norden II“ 2:17
08. Nerothar „Infront of the night“ 3:08
09. Savage „Killing machine“ 4:44 *(Unveröffentlicht)*
10. Trommelfeuer „Psychopathen“ 4:57 *(Unveröffentlicht)*
11. Skin Miliz „Steht auf“ 3:46 *(Unveröffentlicht)*
12. Küstenlümmel „Neue Leute an die Macht“ 3:16 *(Unveröff.)*
13. Sturmwehr „Doitschland“ 4:28
14. Oidoxie „Ich bin anders“ 3:24
15. Frontal 88 „Bund fürs Leben“ 4:36
16. Kraftschlag „Kamerad“ 4:17
17. Null-Acht/Fünfzehn „Outro“ 1:30

kopieren oder ausschneiden, falzen, in eine cd-box einlegen - fertig!

rockNORD
kollektions cd 2004

01. Division Wiking „Deutschlands Kinder“ 3:48
02. Centaurus „Zorn der Götter“ 5:02 *(Unveröffentlicht)*
03. Nebenwirkung „Neues Deutschland“ 3:47
04. Null-Acht/Fünfzehn „Asozial“ 3:27
05. Sturmwehr „Nationalist“ 4:19
06. Oidoxie „Schwarze Zukunft“ 5:03
07. Division Wiking „Land im Norden II“ 2:17
08. Nerothar „Infront of the night“ 3:08
09. Savage „Killing machine“ 4:44 *(Unveröffentlicht)*
10. Trommelfeuer „Psychopathen“ 4:57 *(Unveröffentlicht)*
11. Skin Miliz „Steht auf“ 3:46 *(Unveröffentlicht)*
12. Küstenlümmel „Neue Leute an die Macht“ 3:16 *(Unveröffentlicht)*
13. Sturmwehr „Doitschland“ 4:28
14. Oidoxie „Ich bin anders“ 3:24
15. Frontal 88 „Bund fürs Leben“ 4:36
16. Kraftschlag „Kamerad“ 4:17
17. Null-Acht/Fünfzehn „Outro“ 1:30

unverkäufliche hörprobe
only for promotion - not for sale!

v.a. - rockNORD kollektions cd 2004

v.a. - rockNORD kollektions cd 2004

kopieren oder ausschneiden, falzen, in eine cd-box einlegen - fertig!

AMMER HUGINS RUMPELKAMMER

Heinrich Hugin

HUGINS EINSICHTEN
HEINRICH HUGIN

In letzter Zeit fällt mir immer wieder auf: offenbar bin ich inzwischen keine werberelevante Zielgruppe mehr!

Zum Abendessen lasse ich immer gern den Fernseher laufen und werde darum mit Werbung berieselt. Das wäre ja halb so schlimm, wenn die mir in letzter Zeit nicht mächtig auf den Senkel ginge. Fast jeden Tag werden mir Produkte für Damen- und Säuglingshygiene vorgestellt. Gut, ich bin eh zu fett - macht also nichts, daß mir der Appetit verdorben wird. Aber ständig wollen die mir auch Haarfestiger (wofür?) verkaufen und konfrontieren mich mit austauschbaren Hampelmännern samt Frisuren wie explodierende Sofakissen oder fehlgeschlagene Experimente des örtlichen Baumarkts. Sollte ich an dieser Stelle noch essen, bleibt mir der Bissen spätestens im Halse stecken, wenn diese grenzdebile Frau den ganzen Tag herumrennt und dabei ständig an einer Fruchtsaftflasche in obszöner Art (*hechel*) und Weise nukkelt. Dann kommen noch ein paar „Spots" über die schillernde Welt der Beinenthaarung. Beim Essen! Ich hätte nie gedacht, daß ich das einmal sage, aber ich will die beiden Schwuchteln aus der Iglo-Werbung wiederhaben!

Aufgewärmter Bommerlunder

Es geht den Toten Hosen heute wie den Dinosauriern der Rockmusik Pink Floyd und Genesis. Ihr Wirken wird geteilt in eine lobenswerte frühe Periode und ein langweiliges Haupt- bis Spätwerk. Als die Düsseldorfer Altbierfreunde noch unter ZK firmierten, im Ratinger Hof ihre Jugend verschwendeten und unter dem lustigen Namen „Die Toten Hosen" „Opel Gang" herausbrachten: Das sind die frühen Hosen. Das ist was für Kenner, Snobs und Veteranen, die den Punk in Deutschland miterfunden haben wollen. Damals war so eine Haltung durchaus angemessen. Punk war dafür da, verunsicherten jungen Männern zu Identitäten zu verhelfen.

Alte Herren unter sich: (v.l.) Niedecken, Lindenberg, Campino (1986).

Heute ist das alles einerlei, und Punkmusik wird angerichtet und gekauft von 40jährigen. Campino, bürgerlich: Andreas Frege, singt mit 42 Jahren unbeirrt die Songs der Toten Hosen. In Konzerten sieht er sich von mit XXL-T-Shirts umhüllten Männerbäuchen gegenüber. Es geht um Haltung. „Zurück zum Glück" heißt altersgerecht das 14. Studioalbum der Toten Hosen. Ein solides und gediegenes Hardrock-Werk, gespeist aus Heavy Metal, Punk und einer rückwärtigen Weinerlichkeit, die alle innen junggebliebenen Männer teilen. „Wieder ist ein Jahr vorüber, wieder ist mein Bierglas leer", bemerkt Campino im Lied „Freunde", das mit seinen Hohoho-Piratenchören klingt wie die Musik für eine Kika-Kinderserie. Diese ganze Liedersammlung rankt sich um das Wort Zurück. Zum Glück. Zu dir, zu uns. „Am Ende" heißt tatsächlich der finale Song des Albums: „Was willst du behalten außer deiner Erinnerung?"

Aus Punk wurde Pop. Wer Pop noch immer nur als Zeitvertreib der Jugend mißversteht, mag sich darüber amüsieren und den Kalauer bemühen, daß der Gruppenname bald kein Witz mehr ist. Die Toten Hosen weisen heute brüsk zurück, Rebellen sein zu müssen. Dafür grölen sie nach Fügung, Wunder und Gebet. Sogar nach Glauben an den Aufstieg von Fortuna Düsseldorf. Der Unterhaltung dient der Schunkelschlager „Schiebt den Wal zurück ins Meer", ihr „Bommerlunder" 2004.

Eine goldene Popregel lautet „It's better to burn out than to fade away". Heißt: Man muß gehen, solange man noch brennt. Asche ist so unsexy wie hängende Hintern. Wie losrocken wollen, aber davor die Bandscheibe um Erlaubnis bitten müssen. Nach Zeilen wie „Die Jahre ließen Spuren / man kann es deutlich sehen" und anderer Suffnostalgie ist es Gewißheit. „Zurück zum Glück" ist nichts anderes als der Mutmach-Trauerchoral eines Altherrenstammtischs nach dem achten Bier.

Ihr habt gerockt. Jetzt sind andere dran! ■

HUGINS RUMPELKAMMER HUGINS RUMP

EMAIL & POST-ADRESSE

E-Post:
heinrich_hugin@rocknord.de
Anschrift:
Hugins Rumpelkammer
RockNORD
Postfach 40 04 08
40244 Langenfeld

„An die dumme Stirne gehört als Argument von Rechts wegen die geballte Faust."
Friedrich Nietzsche

Stand der Dinge: Vier auf einen Streich.

Es gibt wieder einige Neuigkeiten aus dem Hause Oi Dramz zu berichten. Die Neuigkeiten beinhalten zwei Beiträge für zwei Sampler CDs, sowie eine „alte" „neue" Voll-CD, und zu guter letzt eine Split CD.

Die erste Sampler CD nennt sich „Legion 88 Tribute-Sampler", auf diesem 1 Lied von Oi Dramz enthalten sein wird. Es ist ein von Oi Dramz gecovertes altes Legion 88 Lied. Es versteht von selbst, daß der Text ein wenig abgeschwächt worden ist ;-)

Der zweite Sampler titelt den Namen „Pure-Impact-Promo-Sampler (Vol. 2)". Auf dieser Scheibe wird ein Beitrag von den Separatisten zu hören sein, das jedem Oi Dramz-/ Separatisten-Fan noch im Ohr geblieben sein sollte. Wer kennt es nicht, „Ich will leben", und das in der Originalversion. Olaf meinte dazu selbst, daß das Original 1000x besser als die spätere Version sei. Lassen wir uns mal überraschen. Die Originalversion fand man damals auf der CD „Die Separatisten – Propaganda Vol. 1" Weiterhin enthält die CD noch ein Lied des Oi Dramz Projektes Rock ´G´ Socks. Es ist das unverkennbare Kultlied dieser Kombo, namens „Shut up", welches ebenfalls in einer weitaus besseren Version eingespielt worden ist. Auf dem Sampler werden außerdem noch Headcase, sowie 13 weitere Bands vertreten sein.

Tja, wie kam es zu der Entstehung des Legion 88-Samplers, werden sich jetzt einige fragen. Hier die Antwort, die uns Olaf dazu gegeben hat: „Es gab eine Rundmail an viele Bands für den L88-Sampler und wir haben da gleich zugesagt und das in Rekord-Zeit eingespielt. Alle, die es kennen, sind begeistert." Über eine genaue Angabe über den Ort der Entstehung wollte man sich nicht genau äußern, aber die Lieder sind ca. Mitte 2003 eingespielt worden.

Kommen wir nun zur Voll-CD. Sie wird bei dem Label Vincente Directory (VD) erscheinen. Kurz gesagt, mit Erscheinen dieser neuen RockNORD Ausgabe wird sie voraussichtlich überall erhältlich sein. Änderungen sind jedoch vorbehalten. Auf dieser CD werden größtenteils bekannte Lieder wiederzufinden sein u. a. „Multikulti", „Einsamer Wolf" uvm. Darüber hinaus wurden aber auch neue Lieder und ein Demotitel der im Jahre 1989 erschienenen Proberaumaufnahme „Leberschaden" abspielbereit vorliegen. Die CD wird „Im Gleichschritt" heißen. Es wird mit einer Auflage von etwa 1000 Kopien zu rechnen sein. Zur Frage, wie denn die Zusammenarbeit für diese CD verlaufen ist, antwortete Olaf uns folgendes: „Ich habe bis jetzt in Deutschland noch kein Label erleben dürfen, wo alles so reibungslos lief. Über ROR brauchen wir ja gar nicht erst reden und auch bei Signal-Online lief, was z.B. das verhunzte Cover angeht nicht alles rund. Mit VD gab es in der Vergangenheit auch so manche Probleme. Das lag aber nicht direkt am ‚Besitzer', sondern eher an anderen Personen".

Da wir schon in einer so netten Runde zusammensaßen kam natürlich auch die Frage, ob es in näherer Zukunft wieder etwas komplett Neues von Oi Dramz, den Separatisten oder aber auch von Rock ´G´ Socks erscheinen wird. Und, jawohl, es wird etwas Neues geben, nämlich eine Split-CD zwischen den Bands Oi Dramz und White Wolf. Erscheinen wird die Scheibe bei dem amerikanischen Label Tres Pelotas / Dodoempire, bei dem auch schon die letzte Single-CD „Lone Wolf" von Oi Dramz erschien. Tres Pelotas / Dodoempire stellt das Hauslabel von Oi Dramz und White Wolf dar. Sam, der Chef des Labels soll ein verdammt netter Kerl sein. Olaf beschrieb ihn kurz und knapp als einen „Oi-Old-School-Rocker"... Auch hier soll die Zusammenarbeit sehr gut verlaufen sein. Nun wurde erst einmal eine kleine Pause angekündigt, die aber nicht von langer Dauer sein wird, da die Jungs in der Vergangenheit stets eine gute Standhaftigkeit bewiesen haben. ■

böhse onkelz

„WIR SPIELEN BIS GANZ DEUTSCHLAND SINGT..."

Nun ist auch „La Ultima Toura" der Böhsen Onkelz und damit die Geschichte der Band zu Ende gegangen. Auf ihrer Abschiedstournee verbreiteten Fans und Band vorwiegend gute Laune. Beim Gang in die Preussag-Arena in Hannover kam man sich wie bei einem Boyband-Konzert vor, André-Rieu-Plakate (für die begleitende Mutti) flankierten einen Gummibärchenstand, junge Mädchen mit Baseballkappen waren zum Flirten aufgelegt, und die polnischen Servicekräfte wurden von wohlerzogenen jungen Herren mit reichlich Trinkgeld bedacht. Selbst die sanitären Einrichtungen waren benutzbar, und am Parkplatz stand gerade mal ein verlorener Polizeiwagen.

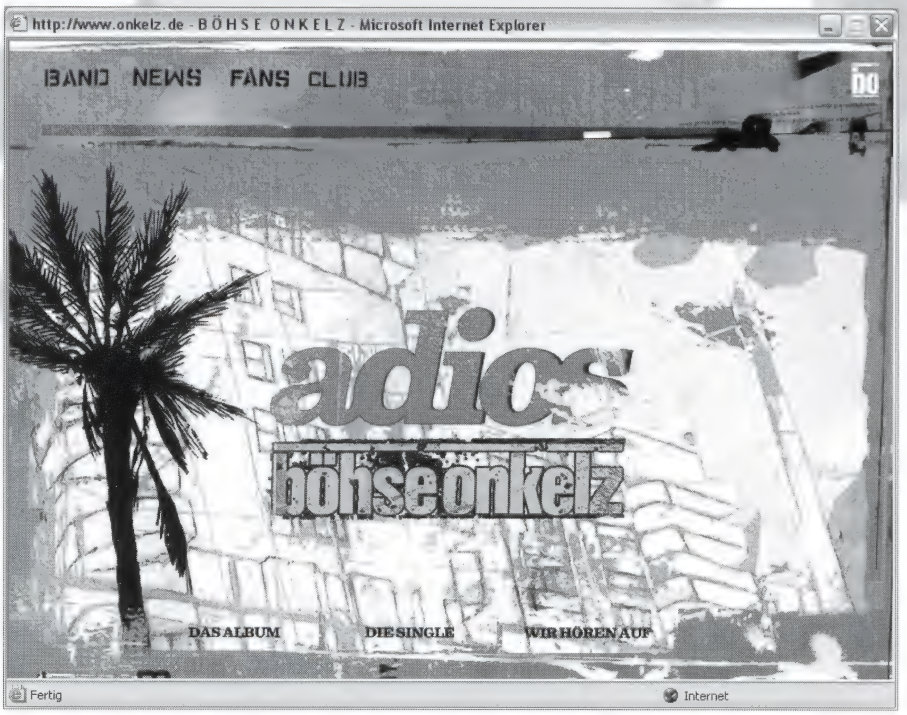
Ein ganz anderes Bild bot sich vor vier Jahren bei einem Onkelz-Konzert in Dortmund, als 1.300 Polizisten aufmarschiert waren, welche die zum Schutz gegen einen angedrohten NPD-Besuch eingesetzten Hells Angels festzunehmen hatten. Noch 1993 mußte, wer zu einem Onkelz-Konzert wollte, an einer Autobahnraststätte nach einer ominösen Zenngrundhalle fragte, in der man sich dann mit gegelten Haaren unter lauter Kahlgeschorenen doch etwas verloren vorkam. Und schon damals hieß das Motto mitunter „Rock gegen Rechts".

Wenn ein Konzert überhaupt einmal zustande kam, galt es tief in die Provinz fahren. Dort mußte Band-Chef Stephan Weidner erst einmal dem örtlichen Bürgermeister einen Spendenscheck überreichen, um die lokale Halle nutzen zu dürfen. Der Bürgermeister flehte dann noch die Fans an, doch bitte auf gar keinen Fall in den Ort zu gehen, man konnte ihm die Sorgen nicht verdenken.

Die Band hatte damals große Probleme, mit ihrem Publikum klarzukommen, das immer wieder zu Provokationen neigte. Häufig kam es zu Überreaktionen der Onkelz. Wenn einem der Vordermann zu der Zeit freilich aus dem Mißverständnis heraus, bei den Onkelz handele es sich um ein Band am äußersten rechten Rand, mit seinem rechten Arm ständig die Sicht auf das Konzert versperrte, konnte man fast Verständnis dafür aufbringen, daß die Onkelz sogar schwarz-rot-goldene Transparente abhängen ließen und vorübergehend selbst den Fußball-Klassiker „Mexiko" von 1985 nicht mehr spielen wollten.

In der Zeit der ausländerfeindlichen Anschläge Anfang der 90er Jahre steuerte die Kampagne gegen die Onkelz ihrem Höhepunkt entgegen. Angeführt wurde diese von Musikern wie Peter Maffay, Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer und der Handelskette WOM, die ihrerseits in den 80ern in ihrer Frankfurter Filiale bei Hertie Platten der rechten Skinheadband Kahlkopf in ihrem Sortiment feilgeboten hatte. Zum Totalboykott von Konzertagenturen, Veranstaltern, Werbemedien, Musikindustrie und der Pressekampagne kam noch die Drogensucht von Sänger Kevin Russell hinzu, die Band stand damals kurz vor der Auflösung.

Daß die Onkelz diese Zeit überlebten, verdanken sie nur ihrem Frontmann Stephan



... Trotz dieser leicht nachprüfbaren Fakten bot die FAZ dieses Jahr dem linksextremen Konkret-Autor Magnus Klaue ein Forum für seine abstrusen Thesen über eine rechte Musikszene, bestehend aus den Onkelz und diversen rechten Szenebands. Mit diesen hatten die Onkelz noch nie etwas am Hut, im Forum der offiziellen Internetseite werden sogar die entsprechenden Bandnamen zensiert ...

Weidner, der in Frankfurt ein regelrechtes Paralleluniversum zur Musikindustrie mit eigenem Label, Tour-Management, Tonstudios samt eigenen Technikern und weiteren Supportern für die Band aufbaute. Überdies mußte Weidner noch Sänger Russell aus dem Drogensumpf ziehen.

Trotz aller Probleme plazierten sich die Onkelz immer öfter ganz oben in den Hitlisten. Auch ihr neues und letztes Album „Adios“ stieg Anfang August auf Platz eins der von Media Control ermittelten deutschen Albumcharts ein. Wie beschämend muß diese Leistung auf die Debatte um eine Quote für deutsche Musiker wirken. Wer nicht im Radio oder im Fernsehen gespielt wird, soll nicht heulen, sondern an seinem Profil feilen. Nur wer den Musikgeschmack einer nennenswert großen Hörerschaft trifft, Qualität bietet und Beharrungsvermögen zeigt, setzt sich beim Publikum auch durch.

So bekamen die Onkelz 1995 immerhin einen Plattenvertrag bei Virgin. Das Major-Label sicherte sich gegen Kritik durch einen grotesken Passus ab, der ein einseitiges Auflösungsrecht bei einem Rückfall der Band in jene Zeiten vorsah, als die Onkelz mit politisch unkorrekten, nationalchauvinistischen Texten von sich reden machten. Gleichwohl erschienen in der Presse weiter haarsträubende Artikel über die Band, die jeglichen journalistischen Sorgfaltspflichten widersprachen.

Der Spiegel schaffte es gar, das Foto einer anderen Band den Onkelz zuzuordnen, und die Moderatoren des Musiksenders Viva glaubten beim Thema Onkelz lispelnde Zivilcourage an den Tag legen zu müssen. Erst kürzlich noch zeigte sich Sarah Kuttner in ihrer Fernsehshow im Gespräch mit den Vorsitzenden der Jungsozialisten und Jungen Union besorgt über den Onkelz-Erfolg. Und am 6. Oktober dieses Jahres leistete sich die Hamburger Morgenpost eine Konzertkritik, in der die unwahre Behauptung verbreitet wurde, die Onkelz hätten in den 80er Jahren „Juden ins Gas“ gesungen.

So etwas sagt natürlich mehr etwas über die Psyche des Autors aus und nichts über die Frühgeschichte der Band, die als Punkformation begann und deren „rechte“ Phase ein zweijähriges Zwischenspiel war, das aus einem Frankfurter Bandenkrieg mit türkischen Jugendlichen resultierte. Auch zu der Zeit gelangte freilich nie ein ausländerfeindliches Lied auf eine Platte. Und die „12 dunklen Jahre in deiner Geschichte“ wurden auch damals schon als „Dreck und Scherben“ bezeichnet. Die vier Frankfurter, aus mittelständischen Familienverhältnissen kommend, leisteten damit sicherlich keinen Beitrag zu einer komplexen Erinnerungskultur, neo-nationalsozialistisch waren sie aber zu keinem Zeitpunkt.

Die Onkelz waren nicht zu Beginn rechts und haben sich dann distanziert, sondern begannen 1980 als deutscher Verschnitt der Sex Pistols, wie unschwer an den Fotografien aus dieser Zeit zu erkennen ist, und ritten dann zwei Jahre auf der Skinhead-Welle. Trotz dieser leicht nachprüfbaren Fakten bot die FAZ dieses Jahr dem linksextremen Konkret-Autor Magnus Klaue ein Forum für seine abstrusen Thesen über eine rechte Musikszene, bestehend aus den Onkelz und diversen rechten Szenebands. Mit diesen hatten die Onkelz noch nie etwas am Hut, im Forum der offiziellen Internetseite werden sogar die entsprechenden Bandnamen zensiert.

Trotz der fortdauernden Kampagne in Teilen der Medien haben die Zeiten sich grundlegend geändert. Auf ihrer Abschiedstournee gaben sich die Frankfurter selbst im konservativen Münster die Ehre. Die Stadt hatte eine offizielle Delegation zu einem Klubkonzert nach Bremen entsandt, wo letzte Zweifel an einem Auftritt offenbar ausgeräumt werden konnten. Nach dem Konzert ließ der Pressesprecher der viel zu kleinen Messehalle verlauten, die Onkelz dürften sofort wiederkommen. Tun sie aber nicht, sie kommen überhaupt nirgendwo mehr hin.

Diese Entscheidung der Gruppe wird nun all jene vor den Kopf stoßen, die sich doch noch an den Onkelz bereichern wollten. Ersatz wird für die Onkelz kaum gefunden werden können, denn die spezifische Aura der Illegitimität wird keine andere Band verbreiten können. Auch die Provokationen von Rammstein wirken zu eiskalt durchgestylt, um hinreichend Identifikationspotential bieten zu können. Und was die Musik und Texte der Rechtsrock- Untergrundszene betrifft, so sind die dort produzierten Stücke einfach zu schlecht und simpel gestrickt, als daß sie über den lunatic fringe hinausreichen könnten. Die Bezugnahme auf Schwarz-Weiß-Rot und „Deutsche Ehre, Deutsches Blut“ mag zwar ein gewisses Publikum ansprechen, reicht aber nicht aus, um aus dem Ghetto auszubrechen.

Zurück zur Tour: In der Dortmunder Westfalenfalle, dem Wohnzimmer der Onkelz, wurden Anfang Oktober die Emotionen noch einmal auf die Spitze getrieben. Spontan knieten sich die Fans beim letzten Lied vor ihren Idolen nieder. Heulend verließen viele Konzertbesucher die Halle. Ähnliche Szenen wiederholten sich zwei Tage später in der Hamburger Color Line Arena.

Doch jede Geschichte hat ihre Nachgeschichte. Die Posthistorie der Onkelz besteht in einem gigantischen Abschlußkonzert im nächsten Jahr auf dem Lausitzring, der nun „Eurospeedway“ heißt. Natürlich sind die 100.000 Eintrittskarten längst weg, um 400 Euro liegen derzeit beim Internetauktionshaus Ebay die Preise für zwei Tickets. An zwei Abenden wird die Lausitz also noch einmal onklifiziert werden, am Freitag (17.06.2005) will die Band zunächst die ersten zwölfeinhalb Jahre ihres Schaffens, einschließlich des legendären ersten Albums „Der nette Mann“ (1984), und am Samstag (18.06.2005) dann die zweiten Revue passieren lassen. Die Tränen werden dort zu Sturzbächen werden.

Quelle:
Jungefreiheit.de
Hans Georg Stieglitz

6. Nationalistisches Sommer-Camping in Griechenland vom 24. bis 26. September 2004

Bereits zum sechsten Mal trafen sich Hellenen und Besucher aus allen Teilen der weißen Welt, um gemeinsam ein politisches und musikalisches Wochenende zu gestalten und zu erleben. Teilnehmer aus den USA, Rußland, Italien, Polen und Deutschland wurden von den griechischen Kameraden der Golden Dawn (Goldenen Morgenröte) herzlich empfangen und genossen ihre besondere Gastfreundschaft.

Auf einem wunderschönen Campingplatz direkt am Meer, etwa zwei Autostunden von Athen entfernt, sorgten die Götter des Olymps für bestes Badewetter. Darüber waren besonders die aus Regen und Kälte angereisten Nordeuropäer sehr erfreut. Neben dem Sonnen- und im Meer-Baden, konnte auf dem bestens ausgerüsteten Zeltplatz allerlei Sport betrieben, Interessantes eingekauft und eine gute Küche und Kameradschaft genossen werden.

Der Freitag war für viele Teilnehmer der Tag der Anreise und abends, nachdem man sich im Meer abgekühlt hatte, gab es eine Videovorführung von Fernsehausschnitten, die über die Demonstrationen der Golden Dawn berichtete. Anschließend folgte ein geselliges Beisammensein. Der Sonnabend fing mit einer tollen spontanen Straßenaktion in einer nahegelegenen, vornehmlich von Linken beherrschten Stadt an. Eine wirklich interessante Aktion, die wir hier mit ca. 30 Kameraden, natürlich unangemeldet, durchführten.

Die Kameraden bekamen entweder Flugis, Aufkleber, Plakate, Pinsel und Kleistereimer oder Fahnen in die Hand gedrückt und los ging die Tour durch die gut besuchte Innenstadt. Es war herrlich zu sehen wie diese Propaganda-Sturm-Abteilung sich langsam durch die gut besuchten Straßen schob. Jede freie Fläche wurde beklebt und die Flugblätter machten ihrem Namen alle Ehre. Ab und an wurde auch eine Marschformation eingenommen und lauthals Parolen gebrüllt. Die Bürger waren durchaus interessiert und neugierig und es gab keine Entrüstung oder Protest. Die ganze Aktion dauerte ca. 45 Minuten und dann war man auch schon wieder verschwunden.

Am Nachmittag gab es dann eine Vorstellung der in-

ternationalen Gäste von Fuerza Nuova (I), National Alliance (USA), NPD und natürlich der Golden Dawn. Die Vertreter der Gruppen hielten kurze Vorträge und berichteten aus ihren Heimatländern von der aktuellen Situation und ihrem Kampf für unsere gemeinsame Sache. Daran anschließend folgte ein gemeinsames Abendessen und Musik und Tanz. Auf einer Bühne am Strand spielten u. a. Boiling Blood (GR) und Hobbit (I). Neben dem politisch unkorrekten Fahnenschmuck fiel hierbei die Spielerei und Freude der Hellenen mit bengalischen Lichtern auf. Es wurde ein sehr netter und langer Abend.

Am Sonntag wurde der Zeltplatz geschlossen verlassen, um gemeinsam im Konvoi zu den Thermopylen zu fahren. Hier steht ein imposantes Denkmal von einem der ersten Helden des weißen Kulturkreises, von Leonidas. An diesem Ort hat sich dieser König der Spartaner mit 300 seiner Männer und etwa 700 Kriegern anderer hellenischer Stämme, einer Übermacht von 50 bis 100.000 Persern unter ihrem Herrscher Xerxes gestellt. Trotz ausweglos Situation wurde dem feindlichen Eindringling frech ins Gesicht gelacht und ihm klar gemacht, daß er doch ruhig kommen soll. „Was haben wir zu verlieren, sei der Kampf auch noch so lang, so soll der Erdball zittern, bei unserem Untergang.“ Wer weiß, vielleicht hatte auch so manch spartanischer Kämpfer ähnliche Worte im Kopf, als er sich dem Sturm aus dem Osten entgegen warf.

Die hier vor der Statue Leonidas gehaltenen Worte der Redner, handelten von den östlichen Nachbarn Griechenlands, die wieder einmal den weißen Völkern Europas den Krieg erklärt haben und von den Verrätern „in den eigenen Reihen”, die sie bereits zu Millionen auf unseren Kontinent gelassen haben. An Leonidas und Prinz Eugen denkend, hörte man die Kameraden die griechische Nationalhymne singen, mit der die Veranstaltung beendet wurde.

Wir verabschiedeten uns von den Kameraden nicht ohne die Akropolis in Athen und einige weitere stolze Andenken des Altertums gesehen zu haben. Es war ein begeisterndes verlängertes Wochenende, ein Kurzurlaub, den man jedem Nationalisten empfehlen kann und der dank Billig-Fluglinien auch günstig zu haben ist. Informiert Euch rechtzeitig über den Termin im Herbst nächsten Jahres!

M. Pilami

BÖSE MENSCHEN BÖSE LIEDER

NEUES VON DER KONZERTFRONT

Konzert am 16.10.2004
Mit Sleipnir,
Confident of Victory,
Propaganda und Frontalkraft
in Brandenburg

Nur wenige Stunden vor Beginn des Konzertes bekam man eine Nachricht, daß in Brandenburg (man lese und staune!) ein Konzert über die Bühne gehen sollte. Demzufolge habe ich natürlich mein Ja-Wort gegeben und schon saß man zusammen mit zwei weiteren Musikfreunden im Auto Richtung Brandenburg. Nach konzertuntypisch kurzer Anreise war man dann mitten in einer brandenburgischen Großstadt, wo man sich dann bereits die Frage stellte, wann man denn mit Kabelbinder gefesselt am Boden liegen würde. ;-) Schließlich ist ja in Brandenburg und auch in Berlin bei solchen Veranstaltung das SEK schneller als andernorts die Polizei. Nach ca. zweiminütigem Fußmarsch vom Treffpunkt aus (so etwas hatte ich zuvor auch noch nicht erlebt) ging es dann rein in die gute Stube. Da man bereits um kurz nach 19 Uhr eintraf und wir nach kurzem Smalltalk mit dem Veranstalter informiert wurden, daß wir gut und gerne drei Stunden zu früh dran sind, setzte man sich erst mal an den Tresen und begutachtete die kleine, aber feine Lokalität und die bisher wenigen Gäste. Nachdem man sich köstlich amüsierte, betrat man dann auch den Konzertraum, wo bereits der Soundcheck einiger Musiker zu begutachten war. Die Stände vor Ort waren auch sehr annehmbar, sprich viele gute CDs und massig erlesene T-Shirts. Da es im Vorfeld hieß, daß ein nicht unbedingt unbekannter Sänger aus der Hauptstadt sein Stell-Dich-Ein geben sollte und die Veranstaltung auch an sich nur mit Einladung war, war ich um so überraschter, wen bzw. was man alles zu sehen bekam. Teilweise erinnerte vieles an alte Demos Anfang der 90er, wo man es noch als „chic" erachtete mit Schneetarnhose und 20-Loch rumzulaufen. Jedenfalls war ich ziemlich perplex, wer dort alles aufkreuzte. Ich glaube, daß ich bislang auf noch keinem Konzert war, wo so viele Leute mit Stiefeln rumliefen. Vielleicht sollte man einige daran erinnern, daß wir bereits 2004 schreiben und nicht mehr 1990. Nun ja, einige bekannte Gesichter traf man dennoch und mit diesen unterhielt man sich über Gott und die Welt, bis kurz vor 22 Uhr alle rausgeschickt wurden, um Eintritt abzukassieren usw. usf. Allerdings versäumten die Herren an der Tür das Kontrollieren nach Kameras und Handys und somit begann dann schon bei der ersten Band des Abends das muntere Knipsen. Nichts gegen Erinnerungen in Form von Bildern, aber ich persönlich, hätte ich zu einer der Gruppen gezählt, wäre wohl nicht aufgetreten. Heutzutage muß man ja vor allem auf der Hut sein. Das fand ich jedenfalls etwas schade, daß da nicht konsequent durchgegriffen wurde. Wie schon erwähnt begann dann die erste Formation des Abends und diese hatte zugleich den weitesten Anreiseweg, wenn mich nicht alles täuscht. Und zwar Sleipnir. Bei Sleipnir halfen der Drummer von Divison Germania und der Gitarrist von Oidoxie aus, somit war ich sehr gespannt, was ich nun zu hören bekommen würde. Da Sleipnir ansonsten nicht meinen Geschmack treffen, schafften sie es aber dennoch Stimmung in die Menge von mittlerweile gut und gerne 350 Personen zu bringen. Allerdings trifft die Stimme von Marco nicht unbedingt meinen Nerv. Ich bin aber auch nicht der typische Rechtsrock-Fan. Allerdings muß man den Jungs zugute halten, daß sie sehr gut für Stimmung gesorgt haben, was unter anderem auch an dem recht ansehnlichen Pogo-Mob vor der Bühne gelegen haben könnte. Jedenfalls ging bei „Wunderbare Jahre" mächtig die Post ab. Des Weiteren wurde noch etwas gecovert und dann war es nach gut einer vollen Stunde das Programm von Sleipnir. Nicht böse sein, daß ich nicht weiter auf die Lieder eingegangen bin, aber mir sind die Titel nicht so geläufig. Insgesamt aber ein äußerst respektabler Auftritt. Nach einem kurzen Gedankenaustausch am Getränkestand (mit dem Bier konnte man mich jagen...) erklommen auch schon meine Lieblinge von Confident of Victory die ausgezeichnete Bühne. Auch die Anlage war recht gut, jedenfalls von der Akustik. Hat eigentlich jemand mitgezählt, der wievielte Auftritt der Brandenburger es war? Jedenfalls sah ich sie in letzter Zeit des Öfteren spielen. Und sie waren im Gegensatz zu anderen Kombos immer sehr gut. Begonnen wurde mit einigen neuen Titeln, die wirklich sehr gut klingen und welche auch die Stimmung und vor allem die Luft anheizten. Ihr müßt nämlich wissen, daß es aufgrund der vielen Leute in diesem Raum bereits von der Decke tropfte. Da Rico auch immer etwas Animateur ist, bedarf es auch keiner Verwunderung, daß bei Klassikern von deren Album geschubst wurde, was das Zeug hielt. Leider war es sehr glatt, so daß das Ganze stellenweise nur einer Rutschpartie glich. Bei „Let the battle begin" war es dann ganz aus mit der Sauerstoffzufuhr. Sogar die hinteren Reihen wippten nicht mehr mit dem Fuß, sondern legte eine flotte Sohle aufs Parkett. Nachdem man das übliche CoV-Reportoire erschöpft hatte, folgten dann noch die bekanntesten und beliebtesten Lieder vom Tanzorchester. Wirklich einsame Spitze, obwohl ich die Lieder langsam alle nicht mehr hören kann. Nach gut einer Stunde Musikgenuß endete auch dieser weitere sehr gute CoV-Auftritt und ich trennte mich erst mal von meinem völlig durchnäßten Shirt. Es war einfach nur noch naß in diesem Raum. Nachdem ich und meine Mitfahrer feststellten, daß die Ersten schon genug Suff getankt hatten und wir sowieso schon alle mehr oder weniger erschöpft waren, machten wir uns gegen 1 Uhr auf den Heimweg. Diese ganzen Subjekte gingen echt auf keine Kuhhaut. Auch wenn so manche Domestos-Hose so aussah. Stellenweise einfach nur peinlich diese Leute. Eigentlich bloß gut, daß man diese nie auf politischen Veranstaltungen antrifft. Zum Abschluß spielten dann noch Propaganda und Frontalkraft, die wohl auch noch mal richtig eingeheizt haben. Wider meine Erwartungen blieb der Besuch des Teams in Grün glücklicherweise aus. An diesem Abend hat wohl die Dreistigkeit gesiegt, das Ding mitten in der City zu veranstalten. Alles in allem ein gelungener Abend, bis auf etliche Gestalten vor Ort.

Nezar Hindawi

Konzert am 16.10.04
mit Ultima Frontiera,
Legion of Thor, White Law,
Celtic Warrior, Nordfront,
Kampfhandlung
im norddeutschen Raum

Fangen wir mit der obligatorischen Hinfahrt an. Mit einem Wort, unspektakulär, so wie der Rest des Abends. Der rahmen der Veranstaltung verdient ein Adjektiv, scheiße! Die erste Band konnte man nicht als Band bezeichnen (das klingt jetzt vielleicht ein wenig hart, aber es ist so!), wenig Leute (evt. 250 - 300 Personen) für ein Konzert mit 6 Bands und dann auch noch gute mit dabei. Dafür ab 21 Uhr eine Menge Bullizei, was auch nicht weiter verwunderlich war, denn diese Kneipe, in dem das Ding laufen sollte, lag im Innenhof eines Neubau Wohngebiets! So was von unverantwortlich! Ist ja kein Wunder, daß das hochging. Ich sage nur Lärmbelästigung. Als wir gegen 19:30 Uhr ankamen (mit unserer unauffälligen 20 Autokolonne), dachen wir zuerst was für ein schlechter Treffpunkt, so mitten unter Leuten ..., aber als dann die Ersten einparkten dachten wir, die wollen uns verarschen. Aber der Gruppenzwang :-). Trotzdem stellten wir uns ein bißchen abseits, wegen der ja mittlerweile zu erwartenden Staatsmacht in grün. Von weitem hörte man schon, daß ein paar Jungs mit ihrem Soundcheck beschäftigt waren, wie gesagt von weitem. Also schnell rein, den äußerst krummen Einlaßpreis von 17 € (?) bezahlt und reinmarschiert. Drinnen Überraschung, alles übersichtlich. Aha, der Tanzsaal geht links ab, aber was ist das? „Saal" ist wohl übertrieben, ich würde den Raum auf 25-30 qm schätzen. Da bietet im Durchschnitt eine Einraumwohnung mehr Platz! Hm, und dann 6 Bands? Zwei davon aus GB, die werden wohl der Anreisegrund der meisten Leute gewesen sein und dann so ein gigantischer „Raum". Na, wenn das mal gut geht! Dann ging es los. Die erste Band des Abends, Kampfhandlung, betrat die „Bühne". Noch schnell ein Bier für schmale 1,50 € geholt und ab in den Konzertsaal :-). Nanu, der ist ja so leer? Die Sicherheits-Heinis stehen neben der Bühne und nicht davor? und dann hörte ich das Grauen. Die hätten sie wohl besser in der Versenkung lassen sollen. Die haben neben eigenen Liedern, von denen ich zugegeben keins kannte, geschweige denn eins verstand, auch Landser gecovert. Ich muß gestehen, daß ich das zuerst gar nicht erkannt habe, weil alles was die gesungen haben sich a) gleich anhörte, b) total unverständlich gesungen wurde, c) selbst die Cover, die ja eigentlich einen hohen Wiedererkennungswert haben, waren einfach nur schlecht. Meine Güte, „Terroristen mit E-Gitarre" war mir auf einmal so fremd. Da hat kein Timing gepaßt. Der Bass hat sich eigentlich nur verspielt. Also vom Sound her unter aller Sau, obwohl der Sänger der gleichzeitig auch Gitarrist ist, sehr gut spielen konnte. Auch an der Anlage konnte es nicht gelegen haben, die war nämlich diesmal sehr gut. 1A! Da gab es also nur noch eine Lösung, raus aus der Hütte. Hatte ja sowieso noch nicht bei den CDs geschaut. Was für ein Glück! Hatte ich sogar ´ne Ausrede. Danach kam Nordfront. Ha, die kannte ich schon. Sind live sehr geil. Waren sie dann auch, aber auf einmal alles aus, kein Ton mehr. Aha, die Bullizei steht vor der Tür. Beim Weihnachtsmann hätte ich mich gefreut, aber bei denen? Da ist mir jeder klingelnde Zeuge Jehova lieber. Na gut, nach 20 Minuten war dann wohl alles geklärt und weiter gings. Jaja, Nordfront. Sie spielten eigene Lieder wie „Werft sie raus", Cover von Landser, wie „Opa war ..." und von der Gigi „Die Hände zum Himmel". Meine Fresse, sehr geil! Noch ´ne Runde den Stiefel geschwungen und nun Bier holen. Da sprach sich dann auch schon rum, daß die Grünen wohl immer mehr wurden. Egal, wenn verhaftet, dann wenigstens voll! Zu-

rück zum Ort des musikalischen Geschehens. Da geschah glatt was: So ein besoffener Spinner wollte den Bands noch ´nen Kasten Bier bringen und weil es wahrscheinlich dringend war, nahm er doch glatt ordentlich Anlauf, stolperte natürlich über die Centerbox und legte sich schön auf die Fresse. Mit einem Nachteil, er kippte mir sein scheiß Bier voll übers Hemd und Hose! Begeisterung machte sich auch bei den anwesenden Musikern breit, die natürlich von herumfliegenden Scherben und Bier nicht verschont blieben. Ich habe es schon kommen sehen, daß der sich jetzt ordentlich ´n paar einfängt, aber erstaunlicher Weise nicht. Wollte sich l.o.t wohl auf der Bühne austoben. Doch dazu kam es nicht. Es wurde um 22:30 Uhr bekannt gegeben, daß sich der Abend um 23 Uhr erledigt hat. Auflage von der Polizei. Freude! Also, jetzt aber schnell die Jungs aus der Reichshauptstadt! Flugs die Gitarren raus geholt. Sehr schön! Ein bißchen Hatecore aus Berlin. Doch Unmut breitete sich aus. Alle wollten die Engländer hören. Tja, alles wieder eingepackt und Celtic Warrior das Feld überlassen. Kein l.o.t. :-(Na dann jetzt aber los. 20 Minuten noch, dann ging es los, mit einer netten kleinen Rede. Tja, ich würde ja gern wiedergeben was sie gesagt haben, aber ich spreche kein Englisch, so ´n Pech. Und dann war alles vorbei. Hat der Mixer doch tatsächlich den Strom für die Instrumente abgestellt, und rollt schon fleißig wie er ist seine Kabel zusammen. Toller Abend, von sechs Bands zwei gesehen. Sauber! Draußen haben wir dann noch ein „Acht Cola, acht Bier"-Lied mit den Engländern angestimmt, dann war auch für mich und die meisten anderen Gäste der Abend gegessen. Ab ins Auto, schlafen, bei tollen 2° C Außentemperatur. Siehe da, lauter komische Vögel mit Helmen und Schlagstöcken! Schau an, die Mexx ist auch schon da. Gebeugte Personen mit Handschellen. Da ging es dann wohl richtig ab. Die Kameraden, die in dem Kaff wohnen, wollten sie nicht mehr nach Hause lassen. aber das Interessante ist nicht das die Bullerei kam, das war ja eh absehbar, sondern wann sie mit ihrer Verstärkung einrückten. Erst nachdem der größte Schwung weg war. Tja, die feigen ...! Nun gut. Genug geschrieben. ein kräftiges „Acht Cola, acht Bier". Für alle anderen Heia Safari!

Thomas

Konzert am 23.10.2004
mit Act of Violence, Voice of Thunder, White Voice und einer Ü-Band
im Elsaß

Schon zwei Wochen zuvor bekam man die Kunde, daß man sich an jenem Wochenende ganz und gar nichts vornehmen sollte. Gesagt, getan. Bereits am Freitag machte man sich zu viert auf, um im tiefsten Westen des Landes seine „Zelte" aufzuschlagen. Bereits die Fahrt war alles andere als langweilig, aber das würde jetzt definitiv den gegebenen Rahmen sprengen. ;-) Nach ca. drei Stunden Schlaf, einer kurzen Dusche und dem üblichen Gelächter über diverse Dinge, machte man einen kleinen Abstecher in die Pfalz, wo man kräftig bewirtet wurde. Ich kann nur jedem davon abraten auf nüchternen Magen eine Flasche Wein zu trinken. Hehehe... Nach kurzer Lagebesprechung fuhr man mit zwei Autos in Richtung Süddeutschland, wo man dann an einer Tankstelle die üblichen Verdächtigen traf. Von dort aus machte man sich dann auf den Weg in Richtung Elsaß, wo wir dann auch pünktlich um 19 Uhr eintrafen. Anschließend ging es im Konvoi zum Veranstaltungsort in eine französische Kleinstadt. Einige Kleinhirne verstehen es wohl nicht in einer Kolonne zu fahren und überholten sogar die eigenen Leute im Kreisverkehr (!). Ich glaube dieses Krakenmobil hatte an diesem Abend mehr Glück als Verstand, daß es nicht eingeschlagen hat. Es hätte nicht viel zum Massencrash gefehlt. Am Ort des Geschehens erst einmal den annehmbaren Obolus entrichtet und hinein in die gute Stube. Aber halt! Was heißt hier gute Stube? Der „Konzertsaal" war ein Rohbau eines zweistöckigen 180m² Hauses. Der Fußboden bestand aus einigen wenigen und vor allem dünnen Platten, die schon wackelten, als man ganz normal drüber lief. Mir schwante ehrlich gesagt nicht Gutes, somit mußte ich mir erst mal das eine oder andere „Mut-Bier" holen. Der Getränkepreis von 10 € für sechs Getränke ging auch voll und ganz in Ordnung. Wahlweise gabs auch Bockwurst oder belegte Brötchen. So muß das sein! Schnaps gabs, wie auf süddeutschen Veranstaltungen eigentlich üblich, nicht. Für den einen oder anderen etwas ungewohnt, aber dennoch ok. Nun machte ich mich daran die wirklich reichlich ausgestatteten Bauchläden zu begutachten, die ein CD-Angebot vom Allerfeinsten hatten. So was hatte ich in solchen Mengen auch noch nicht erlebt. Einfach nur klasse. Zudem sehr kameradschaftliche Preise. Nachdem ich mich etwas festgequatscht hatte, überhörte ich leider den Beginn von Act of Violence. Die sympathischen Schwaben spielten wie gewohnt eine Mischung aus Covern (RaHoWa, 08/15, Landser, etc.) und eigenen Stücken. Die Stimmung stieg allerdings nicht wirklich, weil keiner so richtig wußte, ob das Gebäude nun zusammenkracht oder nicht. ;-) Zudem stand die Band auf gleicher Ebene wie das Publikum. Das erleichtert das Pogen nicht unbedingt. Nach einem gelungenen Auftritt folgte dann eine weitere recht junge Kombo namens Voice of Thunder. Diese ebenfalls aus dem süddeutschen Raum stammende Gruppe schaute ich mir zu Beginn zwar gar nicht an, aber als dann Coverversionen á la Lokalmatadores „Fußball, Ficken, Alkohol" gespielt wurden, gabs auch für mich kein Halten mehr. Unter anderem gab man auch das Onkelz-Lied „Ich lieb' mich" zum Besten. Natürlich durften die üblichen beiden Cover nicht fehlen. Ihr wißt sicher, welche ich meine... Ich habe echt keine Ahnung wie oft ich besagtes Lied X an diesem Abend gehört habe. Auch die Stimmung war zu diesem Zeitpunkt bestens und der Pogo hätte aggressiver nicht sein können. Stellenweise sogar etwas zu unfair, wenn ihr mich fragt. Aber es wurde sich immer kameradschaftlich aufgeholfen. Nach über einer Stunde räumte die Band dann die Instrumente für White Voice. Diese Gruppe war mir bislang eigentlich nur von schlechten CDs in Erinnerung, aber live, so sagte man mir, seien sie nicht schlecht. Aber ich muß ehrlich sagen, daß ich den Auftritt schlecht fand. Musik und Texte haben mir einfach nicht gefallen. White Voice muß ich mir live nicht unbedingt noch mal geben. Sorry! Zudem war das Set extrem lang und es sollte ja noch eine Band folgen. Ich denke mal, daß es mittlerweile auch schon 2.30 Uhr war und einigen von den gut und gerne 350 Konzertteilnehmern hatten sich schon wieder auf die Heimreise gemacht. Pech für sie! Denn nach einer kleinen Showeinlage des Geburtstagskindes, schließlich war es ja eine Geburtstagsfeier, die noch mal alle belustigte, wurde man nun aufgefordert unverzüglich das Gebäude zu verlassen, da nun der Hauptact des Abends folgen sollten. Jedoch stellten sich einige auch nach mehrmaliger Aufforderung quer und mußten somit den einen oder anderen Denkanstoß erhalten. Nachdem alle noch willigen Musikfreunde penibel auf Handys und Kameras abgetastet wurden, quetschten sich ca. 200 Leute in den engen Raum. Die Überraschungsband, die hier definitiv nicht namentlich genannt werden möchte, spielte ein kleines, aber absolut geniales Set aus eigenen Liedern und Covern. Bis auf ein Lied wirklich nur Hits. Der Sänger gab alles und auch vor der „Bühne" herrschte eine grandiose Stimmung. Der Pogo machte Spaß wie sonst nie, obwohl der ein oder andere es auch hier wieder übertreiben mußte, so daß der Saalschutz ein- oder zweimal durchgriff. Ansonsten super Stimmung zu einer sehr gut aufgelegten Band. Für mich einer der Auftritte in diesem Jahr. Bleibt zu hoffen, daß man von dieser Gruppe noch einiges erwarten darf. Kurz vor 5 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Heimweg und kamen dort auch irgendwann am späten Nachmittag wieder an. Alles in allem ein sehr geniales Wochenende, wo man wieder so manchen – schon Vermißten – wieder traf.

Nezar Hindawi

Konzert am 30.10.04
mit Squad 96, Kampfzone, Lions Pride
in Brünn, Tschechei, Club Svatoboj

Dieses Konzert war schon lange vorher geplant. Ursprünglich sollten vier Gruppen auftreten (zwei inländische, zwei ausländische), aber zum Schluß sollten „nur" drei Bands spielen. Trotzdem war es ein wunderbares Konzert mit viel Polizei und auch mit einem TV-Team. Um 18:30 Uhr traf ich mich mit ein paar Freunden aus Östereich in der nähe eines Geschäftes in der Innenstadt. Nach kurzer Wartezeit fuhren wir direkt zum Ort der Veranstaltung, einem Restaurant namens „Svatoboj". Dort sollte das Konzert stattfinden. Gerade angekommen sahen wir auf dem Platz vor der Örtlichkeit schon viele Menschen und schwarz Uniformierte. Natürlich waren das keine Soldaten, sondern die Polizei, die alle Leute vor dem Restaurant kontrollierte, auch normale Passanten, die entsprechend schimpften. Vor Ort nahm ein Kamerateam eines TV-Senders alles auf. Zuerst wollen die Bullizisten unsere Ausweise sehen, dann wollten sie unser Auto durchsuchen und anschließend konnten wir dieses auf einen Parkplatz in der Nähe des Restaurants abstellen. Als wir den Konzertort betraten spielte noch keine Band, so hatten wir noch etwas Zeit um zu Quatschen und um Essen und Trinken zu können. Als erste Gruppe betrat um 20 Uhr Squad 96 aus der Hauptstadt Prag die Bühne. Bei dieser Kapelle handelt es sich um die ehemaligen SPS. Deren musikalischer Stil geht in die Punkrichtung, sie spielen aber auch schon mal Skrewdriver Coverversionen. Im Saal waren zu diesem Zeitpunkt schon viele Leute und der Pogo nahm seinen Lauf. Vor dem Saal hatte man die Möglichkeit CDs und T-Shirts einzukaufen. Eine gute Auswahl war vorhanden. Das Konzert wurde von einem TV-Team komplett aufgenommen. Im Saal waren nun gut 250 Personen. Es war so voll, daß man keinen Platz mehr hatte rauszugehen. Nach einer guten Stunde betrat die mitteldeutsche Gruppe Kampfzone die Bühne. Sie legten sofort los und der Sänger konnte eine gute Atmosphäre verbreiten. Kampfzone spielte zum ersten Mal in Brünn, aber nach jedem Lied gab es großen Applaus. Da alle neugierig waren auf Lions Pride, der Band aus Flandern, übernahmen sie nach einer Weile die Darbietungen. Sie spielen einen wirklich sehr gut gemachten harten Oi! Stil mit eingängigen Melodien. Ich weiß zwar nicht, wie die Lieder heißen, aber der Sänger spielt auch gleichzeitig die Bassgitarre und ist ein echt guter Showmann, der die Leute vor der Bühne ordentlich herumscheuchte. Das Konzert war um 0 Uhr beendet. Ein tolles Konzi und gute Freunde wiedergesehen. Nur schade, daß das Auto meiner Freundin in der Nacht gestohlen wurde, so daß sie mit den anderen im Zug zurück nach Wien fahren mußte. Grüße an alle aus Polen und Österreich, die an diesem Abend dabei waren.

Habas

Fortsetzung auf Seite 32

BÖSE MENSCHEN BÖSE LIEDER

NEUES VON DER KONZERTFRONT

Konzert am 30.10.04
mit Eugenik, Before the War, Race Riot und Legion of Thor
in Mitteldeutschland

Da man schon Tage zuvor informiert wurde, daß „ganz in der Nähe" ein Konzert stattfinden soll, setzte man natürlich alle Hebel in Bewegung, um an diesem Ereignis teilhaben zu dürfen. Nach kurzem Rumtelefonieren statt dann auch fest, daß man sich mit zwei Autos in Richtung Veranstaltungsort machen würde. Obwohl das Konzert nur ca. 170 km entfernt war, fuhr man - mit einigen Pausen - gut und gerne vier Stunden. Das tat der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch, da man sich ja während der Fahrt an mehr oder minder guten musikalischen Einlagen erfreute. Ihr glaubt gar nicht wie exzessiv man sich über diverse Lieder amüsieren kann... Am Ort des Geschehens angekommen, begrüßten uns auch erst mal die Herren in Grün. Diese waren aber sehr kooperativ und machten auch keine Anstalten diese Veranstaltung frühzeitig zu beenden. Ihr Glück. Da wir erst gegen ca. 23 Uhr eintrafen, verpaßten wir die erste Band des Abends. Diese nannte sich Eugenik und war auch - zumindest für mich - nicht unbedingt so von Bedeutung, daß nun die gute Stimmung dahin war. Außerdem hatte ich die Thüringer schon das ein oder andere Mal live gesehen und da wa-

ren sie leider nicht so der Knüller. Nachdem ich den einzig noch vorhandenen Stand inspizierte und diesen für sehr gut befand, begannen dann die Metaller aus der Slowakei an zu spielen. Genauer gesagt Before the War. Diese spielten ja bereits am Tag zuvor im Norden Deutschlands und am Sonntag dann im Süden. Da es ihre Wochenend-Tour mit den Sachsen-Anhaltinern von Systems Coffin war. Before the War sind live ja immer ein Erlebnis, auch wenn man sich ansonsten nicht so dem Death Metal verschrieben hat. Die Jungs spielten quer durch ihre CD „Flames of wrath", die mir zum damaligen Zeitpunkt nicht so zusagte. Ich denke mal, daß die Osteuropäer nur 45 Minuten oder so spielten, dennoch wußten sie aber voll und ganz zu überzeugen und ich ließ mich zum einen oder anderen Tänzchen hinreißen. Schlecht war nur, daß die Band aufgrund der Räumlichkeit (ein Club) auf gleicher Höhe wie die pogofreudigen Konzertbesucher war. So was ist immer sehr unvorteilhaft. Die Stimmung war aber ganz annehmbar zu diesem Zeitpunkt, trotz der wenigen Leute (schätzungsweise um die 100). Mehr war auch angesichts des kleinen Raumes auch nicht wirklich zu verkraften. Demzufolge erhitzte sich dieser auch sehr stark. Am Ende war es nur noch saunaähnlich. Aber auch das kannte man schon von diversen anderen Veranstaltungen. Und meist auch noch schlimmer. Ich weiß immer gar nicht, wie man bei diesem Klima noch mit einer Jacke rumlaufen kann!? Na ja, nicht mein Problem. Nach einer kurzen Auszeit folgten dann die Hardcore-Mannen von Race Riot. Diese ostdeutsche Kombo hat sich ja dem HC verschrieben und wußte mit ihrer Debüt-CD auf Final Stand Records voll und ganz zu überzeugen. Überzeugen konnten Race Riot auch mit ihrem Set. Sie spielten die bekannten Lieder ihres Albums und auch ein Cover, wenn mich nicht alles täuscht. Das Pogen war auch wirklich angenehm, da der Sänger es verstand die kleine, aber schubsfreudige Menge anzustacheln. Bei Liedern wie „Good Night Left Side" gings richtig heiß her. Musikalisch wirklich zurzeit eine der deutschen Bands, kann ich nicht anders sagen. Leider riß nach dem achten Song eine Saite vom Bass, so daß Race Riot somit auch schon zum Ende kamen. Ich hätte sie mir gerne noch länger angeguckt. Nach einem kurzen Break folgten dann die Berliner Mannen von Legion of Thor, deren aktuelle Scheibe zum 1. November von der BPjM indiziert wurde. Sie begannen ihr Set mit dem Beitrag vom Berlin-Sampler „Hier tobt der Bär", und zwar „Zu böse". Nun ja, sicherlich nicht jedermanns Sache, aber ich finde es ok. Dann folgten Lieder vom letzten Album, wobei ich mal nicht weiter auf die Liedfolge eingehen möchte, da mir nicht bekannt ist, welche Titel zur Indizierung führten. Unter anderem coverten Legion of Thor Tracks wie „The Order of Justice" von Hatebreed (klasse Band!) und „Toxi City" von System of a Down, wobei mir das Original wesentlich besser gefällt. Zudem fehlte an diesem Abend der Gastsänger ;-) Weiter ging es mit den besten Liedern der CD „Blood, Pride, Pain", die mich natürlich auch begeisterten. Leider war die Anlage meiner Meinung nach nicht so doll, so daß der Gesang nicht optimal rüber kam. Auch das Publikum an sich hielt sich leider stark zurück, somit waren immer nur die gleichen Gesichter vor der „Bühne" zu sehen. Nachdem man noch zwei neue Stücke spielte, gab man zum Abschluß noch den Rausschmeißer „Wir ham durscht" zum Besten. Alles in Allem ein guter bis sehr guter Auftritt, der vor 300 oder 400 Leuten mit Sicherheit besser rüber gekommen wäre. So war es aber auch voll in Ordnung. Auch die Preise sowie die komplette Organisation waren absolut lobenswert. Ausfälle gab es bei den Bands glücklicherweise auch nicht. Somit ein komplett gelungenes Konzert. Systems Coffin spielten übrigens nicht. Auch am darauffolgenden Sonntag spielten zwar Before the War in südlichen Gefilden im Rahmen dieser Tour namens „Riots in the Fall", aber nicht die Ossis. Wie ich im Nachhinein erfahren habe, lag es daran, daß sich der Drummer die Hand verstaucht hatte und somit sein „Tatwerkzeug" nicht benutzen konnte. Auch bei dem Gig im Süden soll die Stimmung nicht unbedingt überwältigend gewesen sein.

Nezar Hindawi

Konzert am 13.11.04
mit Liberate of Pain, Blitzkrieg, Sleipnir, Mandy von Radikahl
in Norddeutschland

Pünktlich um kurz nach 7 Uhr begann für mich der 13. November, da bekanntermaßen an diesem Tag das diesjährige Heldengedenken im brandenburgischen Halbe stattfinden sollte. Demzufolge ging es erst mal ab zum

Treffpunkt und von dort in einer Gruppe von ca. 150 Leuten in Richtung Veranstaltungsort. Nach einem ehrwürdigen Gedenkmarsch für die deutschen Soldaten, Zivilisten und europäischen Freiwilligen, woran etwa 1900 Nationale Bürger teilnahmen, sammelte man seine „Schäfchen" wieder ein und wir machten uns zu fünft auf in Richtung Norddeutschland. Die ziemlich lange Anfahrtszeit vertrieb man sich mit politischen Gesprächen (habe ich in dem Ausmaße auf einer Konzertfahrt noch nicht erlebt ;-)) und natürlich mit dem Hören guter und schlechter CDs. Nach einigen Hundert Kilometern, aufgrund einiger Fahrfehler an Autobahnabfahrten, kam man dann endlich am Ort des Geschehens an. Besagter Ort war wirklich so weit ab vom Schuß, daß man im Grunde nicht mit den Herren in Grün zu rechnen hatte. Die Halle wurde meinem Wissen nach erst einen Tag vor Stattfinden des Konzertes mit einem Dach bedeckt und auch der Fußboden war gerade neu gegossen. Also, an dieser Stelle ein großes Lob an die Veranstalter! Nachdem man den - für ein Solidaritätskonzert - annehmbaren Eintrittspreis löhnte, durfte man sich in die bereits gut gefüllte Halle begeben. Ich denke mal, daß mittlerweile sicherlich schon 300 Kameraden anwesend waren. Viele Gesichter sah man auch bereits schon am Mittag in Brandenburg. Jetzt ging es erst mal daran die bekannten Musikfreunde standesgemäß zu begrüßen und anschließend begann die junge norddeutsche Hatecore Formation Liberate of Pain (Befreien vom Schmerz) mit ihrem Set. Die vermummt auftretende Kombo gefiel mir musikalisch sehr gut, denn die Melodien gingen richtig klasse in Mark und Bein. Allerdings hatte keiner so recht Lust zu tanzen, da - und das war der Haken an der ganzen Sache - nur ca. 3° C in der Lokalität herrschten. Und wer pogt schon mit Jacke und Pullover? Die wenigsten. Liberate of Pain, von denen ich zuvor noch rein gar nichts hörte, machten ihre Sache jedenfalls absolut souverän und coverten zum Abschluß noch Hatebreed. Dann war es das auch schon von ihrem recht kurzen Set. Ohne Unterbrechung betraten dann süddeutsche Musiker (deren Bandnamen ich mal lieber außen vor lasse) die äußerst ansehnliche Bühne und begannen mit einigen Klassikern von ihrer ersten CD. Jetzt wurde auch das Publikum sichtlich wach und auch meine Wenigkeit machte ein paar Schritte nach vorn. Die an diesem Tag mit Aushilfs-Basser und -Drummer agierende Formation spielte quer durch ihre Platte und wußte voll und ganz zu überzeugen. Leider hatte wohl jemand Probleme mit seiner Gitarre, so daß manche Teile in den Liedern recht holperig rüber kamen. Bei den deutschsprachigen Titeln wurde jedenfalls kräftig mitgesungen und teilweise auch getanzt. Aber aus schon bekannten Gründen hielten sich solche Aktionen leider eher in Grenzen. Schade eigentlich, da die Band wirklich gut war. Zum Abschluß gabs dann noch das eine oder andere Cover, u.a. von Landser und man beendete sein Set bei ausgelassener Stimmung. Inzwischen machte ich auch einen Abstecher zu den kleinen Bauchläden, die allerdings nicht unbedingt meinen persönlichen Geschmack trafen. Zumindest einige Shirts. Die CD-Auswahl war hingegen sehr ansehnlich. Die an der Kasse zu erwerbenden Getränkecoupons waren auch recht günstig, so daß der ein oder andere viel zu tief ins Glas schaute. Die etlichen Alkoholleichen waren jedenfalls nicht gerade schön mit anzusehen. Als Nächstes folgte mein persönlicher Anreisegrund, nämlich die mitteldeutschen Jungs von Blitzkrieg. Auch hier gab es anfangs einige kleine Probleme, aber ansonsten war die Anlage recht gut. Wenn ich es richtig in Erinnerung habe, begannen Blitzkrieg ihren Auftritt mit dem Track „Blender", aber das weiß ich nicht mehr genau. Unter anderem spielte man Hits wie „Die Fahnen" und „Götter der Germanen" von der Split-CD mit Warhammer, ehe man die besagte englische Kombo selbst coverte. Natürlich folgte nun das für Chemnitzer Verhältnisse obligatorische „Hoo-na-ra". Hat mir jedenfalls sehr gut gefallen. Nun folgten etliche Titel vom Debüt-Album „Wir sind zurück", wo mir die Lieder „Osten", „Wir sind zurück" und „Achtung ...!" sehr gut in Erinnerung blieben. Zudem war der Sänger auch sehr gut aufgelegt, so daß jetzt einigermaßen Stimmung in die Bude kam. Nach kurzer Auszeit folgten nun die westdeutschen Mannen von Sleipnir, die nun wieder in ihrer neuen Formation auftraten. Da ich sie bereits einige Wochen zuvor in Ostdeutschland begutachten durfte, war ich nicht unbedingt so scharf darauf sie zu sehen und hielt währenddessen den einen oder anderen Plausch. Ist eben nicht meine Musik. Allerdings muß man Sleipnir zugute halte, daß sie für Stimmung sorgen. Ich bin wohl einer der wenigen, der damit nichts anfangen kann. Insgesamt haben sie wohl zwischen 10 und 15 Songs gespielt, wo wohl auch der eine oder andere Klassiker bei war. Ich kann mich jedenfalls nur noch an „Unbekannter Soldat" erinnern. Als Nächstes folgte nun Mandi von Radikahl, mit seinem Unterstützungskommando, denn die Gruppe Radikahl besteht ja in diesem Sinne nicht mehr. Gespielt wurden u. a. Lieder wie „Kamikaze", die natürlich einiges zur Stimmungssteigerung beitrugen. Auch in Anbetracht an das an diesem Tag stattfindende Heldengedenken, wurde daran in einem Lied erinnert. Auch allgemein war der Frontmann sehr gut aufgelegt und sprang des Öfteren von der Bühne und gab beim Singen alles. Bei einem Stück - ihr könnt euch denken welches es war - war Krieg auf der Tanzfläche. Fast das komplette Publikum schubste was das Zeug hielt. Ja, so muß das sein. Besagtes Lied wurde dann auch noch mal am Ende wiedergegeben. Dieser sehr gute Auftritt endete dann ebenfalls irgendwann und das Konzert war somit beendet. Jedoch ließ sich eine weitere norddeutsche Newcomer-Band nicht nehmen noch ein paar Rausschmeißer zu spie-

len. Ich habe allerdings keine Ahnung, wie sich die Musiker nennen. Es waren zu diesem Zeitpunkt (kurz nach 2 Uhr) auch nur noch ca. 35 Leute anwesend. Demzufolge machten wir uns dann wieder mit dem Gefühl auf die Heimreise, daß wir ein gutes Konzert erlebt haben, mit sehr genialen Bands, obwohl die Stimmung aufgrund der Temperaturverhältnisse etwas litt. Ich denke mal, daß im Sommer da richtig die Post abgegangen wäre. Alles in allem eine sehr gute Veranstaltung zu fairen Preisen und für einen lobenswerten Zweck.

Mister X

Konzert am 27.11.04
mit Lunikoff Verschwörung, Oidoxie und Gegenschlag
in Mücka, Sachsen

Nachdem man schon eine Woche im Voraus geplant hatte, ging am Tag des Geschehens alles klar. Schnell zu Person „A" gefahren, kurz darauf kamen dann auch Person „B" und „C" angekleckert. Gut, alle rein in die Hütte und los geht's, „auf, auf und davon!". Schnell auf die Autobahn und die 200 km so schnell wie möglich hinter sich lassen. Da man den kleinen Ort Mücka schon vom diesjährigen Pressefest kannte, wußte man gleich worauf man sich einließ. Noch schnell mit der üblichen Bagage auf der Autobahn getroffen und jetzt aber wirklich los. Die Veranstalter hatten sich die örtliche Diskothek „Wodan" angemietet. Die Disko diente auch schon beim Pressefest als Teilveranstaltungsort für einige Vorträge. Die NPD nutzte die Räumlichkeit wohl auch für einige Wahlkampfveranstaltungen. Die Fußballfeld große Fläche eignet sich ja auch gut für diverse Veranstaltungen. So, wie schon zum Pressefest, erwartete uns die Polizei am Ortseingang. Die üblichen Schikanen hinter sich gebracht (immer wieder erstaunt es mich wie Personen „unkontrolliert" zu diversen politischen Veranstaltungen der Gegenseite gelangen ohne „auseinander" genommen zu werden. Immerhin sind das ja auch alles „Extremisten", die mal ausklinken und z. B. den Reichstag niederbrennen könnten. Ist ja nur ´nen Vorschlag.), die sich dieses mal mit ca. 15 Minuten in Grenzen hielt und nichts wie rein in das Kaff. Die Fläche des Pressefestes diente hier als Parkplatz, als wir sahen wie voll das schon war wurde mir etwas mulmig. Ich meine es waren ca. 200-300 Autos auf dem Parkplatz abgestellt. Gut, ab zum Eingang, wer vergaß wieder sein Handy im Auto zu lassen? Na, wer wohl? Ich natürlich! Als ich vom Auto kam, hatte sich auch schon ein Reisebus entleert. Toll, eben noch leer, niemand am Einlaß und nun eine halbe Stunde anstehen. Traumhaft, umgeben von Sachsen! (Also ich meine ich mag die Sachsen, solange sie Stillschweigend in ihrer gegenwärtigen Position verharren). Na ja, nach der Wartezeit schnell die 15 € gelassen und rein. Tja, und wie war's drin? Brechend voll! Ein Bier für 2,50 € (Schweinepreis!) gezischt und auf zur Bühne. Da war Motte von den Spreegurken auch schon am Werk und soundcheckte so vor sich hin. Alex stand hinter ihm und fummelte an seinem Hughes & Kettner Verstärker mit kraftvollen 50 Watt Leistung rum. Schon vom Soundcheck her war die Anlage top, da die Gitarre, Schlagzeug und der Bass über die PA-Anlage kamen. Bis hierher alles professionell. Das sollte sich auch im Laufe des Abends nicht ändern. Also im Gegensatz zu anderen Konzertgängern, die ja immer Gott und die Welt kennen und sich jedesmal tot quatschen, kannte ich dieses Mal niemanden. Keiner da, dabei hatte das Konzert gut die Runde gemacht. Daraufhin nahm ich schon an, daß das Konzert wie ein Großteil der anderen Lunikoff-Konzerte aufgelöst wird. Aber dieses Mal alles legal und trotzdem keiner da. Die meisten aus der Reichshauptstadt waren am Vortag auf ´nem anderem Konzert gewesen und hatten keine Muse mitzukommen oder konnten nicht. So standen wir vier mit dem restlichen Haufen vor der Bühne. War aber auch gar nicht mal so schlecht, so dachte ich mir, kriegste mal alles mit vom Konzi, ohne wieder die Hälfte zu verquatschen. Gut, 20 nach 9: Der Meister betrat die Bühne und begann mit „Präludium in A". Die Menge rockte jetzt schon und er hatte gerade erst angefangen. Weiter ging's mit „Stuttgart-Stammheim-Blues", die Bude brach fast auseinander! Es war wohl die Rede von 800-1000 anwesenden Personen (oder habe ich da was falsch verstanden?), die Bullerei war komplett überlastet und wußte nicht so recht, was sie denn nun machen sollte. Gut für uns, schlecht für sie, so ist das Leben! Hehe! Da ich ja schon das Glück hatte Mister „M" schon einmal zu sehen, kannte ich bereits das Programm. Da er ja nur vom Staat lizenzierte Lieder singen darf, änderte sich da also nichts. Er rockte fast die ganze „R. d. U." durch, für die Jungs um H. gab's noch „Die Jungs fürs Grobe". Nach einer Stunde fünfzehn Minuten und drei Zugaben war dann Schluß. Dazu ist noch eins zu erwähnen, da sich ja der Bahls, der gewöhnlicher Weise bei Spreegeschwader die Trommeln verprügelt, sich die Hand gebrochen hat, war ein „Ersatz" zugegen. Der wiederum hat richtig geil gespielt. In drei Proben hat der das echt voll auf die Reihe gekriegt. Nochmals dank und Respekt, ohne ihn wäre das wohl nichts geworden. Das wiederum hatte zur Folge das Spreegeschwader nicht spielten, dafür waren drei Proben natürlich nicht ausreichend. Hm, also, ich fand das nicht so gut, ich mag die echt, sind eine der besten deutschen Live Bands, die ich kenne. Die lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Richtig so! Da sich die Luft zwischendurch auf ca. 50° C aufgeheizt hatte, hieß es erst einmal raus aus der Hütte und ein halbes Hähnchen verspeist. Ja, auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Dann kam das was ich befürchtet hatte, habe ich doch den ganzen Auftritt von Oidoxie verplappert. Tja, kann man nichts machen. Nachdem dann Gegenschlag schon anfing und ich die nicht auch noch verpassen wollte, ging ich rein und siehe da, Person „A" bis „C" waren wie zu erwarten weg. Toll, da stand ich nun alleine. Aber das Cover von „88 R ´n´ R Band" war richtig gut. Auch die anderen Lieder von denen (von denen ich zugegeben keins kannte) waren richtig gut. Der Sänger-„Zwerg" machte richtig Stimmung. Der sah aus, als ob er gleich das Mikro verspeist. Die haben ja schon eine CD draußen, ich weiß ja nicht was mich damals vom Kauf abgehalten hat, aber das ist Geschichte. Mich hat selten ein Liveauftritt so überzeugt. (Na gut, ihr könnt mir jetzt vorhalten, daß ich von den meisten Bands schon was hatte, aber diese CD kaufe ich mir. Basta!) Als wäre das noch nicht genug, mittlerweile hatte ich die anderen auch wieder gefunden, war ich schon ein bißchen im „Arsch", kam der Meister ein zweites Mal. Wieder kochte die Luft in der Bude, die Leute fingen erneut an zu Pogen, das grenzte schon an Körperverletzung! Einige flogen förmlich durch die Luft. Es wurde der Stiefel geschwungen auf Teufel komm raus! Also ich für meinen Fall war total fertig. Ich bin dann auch ins Auto pennen gegangen, um 3 ½ Stunden später mit ´nem Schädel vorm Herren und einem Fell im Mund, als ob ich einen ganzen Bären gespeist hätte, zu erwachen. Mann, war das ´ne beschissene Nacht! Die anderen wurden dann auch so langsam wach und ab ging's Richtung Heimat. Zeit für ein Resümee: Geiler Abend! Mit geilen Bands! (Ich denke mal, daß Oidoxie auch geil war, das paßt so gut ins Konzept) Und nicht zu vergessen „geilen Weibern"!!! Ja meine Güte, die Torten! Sabber! Leider gab es auch nicht so schöne Seiten, z. B. die total besoffenen, die mir ständig auf die Füße getreten sind. Oder die, die mit vollen Bechern immer durch die Pogozone gehen müssen. Was passiert da wohl!? Ein ganz tolles Erlebnis hatte ich dann noch mit einem vom Saalschutz. Einer mit ´nem grünen Kapu hat „gegrüßt", was das Zeug hält (überhaupt haben die Leute „gegrüßt" wie die kaputten, das Ding war angemeldet und es wurde gefilmt, nur zu Info, aber mir egal, kostet ja bloß 3000 €) und wer wird mit dem Spruch „Wenn Du das noch mal machst, dann hetze ich den ganzen Saal auf Dich!" angeschrieen? Jemand der ein grünes T-Hemd trägt. Und wer war das? Ja, ICH mal wieder. Ich ziehe so ´ne Scheiße aber auch immer an wie ein Magnet. So genug geflucht. Geiles Konzi, jeder Zeit wieder! Gruß an die Recken von Spreegeschwader, die leider nicht gespielt haben, Person „A" bis „C" und den ganzen Rest.

Herr „B", Kumpel von „A" und „C"

Balladen-Abend am 11.12.04
mit Annett und Michael
in Wien

Groß angekündigt wurde der „Liederabend für Jung und Alt" am Samstag, dem 11. Dezember, in Wien. Michael Müller sollte an diesem Abend einige seiner neuen Lieder vorstellen. Durch Mundpropaganda wurde bekannt, daß es auch einen „Spezialgast" gäbe. Gerüchte entstanden. Luni und Annett sollten die Mitbringsel von Michael sein. Doch leider erfuhren unsere „Freunde" von der Staatspolizei schnell von der Sache und so sprach sich herum, daß Luni kurzfristig abgesagt hatte. Der offizielle Beginn war um 19:30 Uhr, doch da die netten zwei Herren von der Polizei erst gegen 21 Uhr gingen, konnte erst dann begonnen werden. Aber wie! Der Saal war voll. Etwa 40 nationalgesinnte Kameraden waren anwesend und brachten gute Laune und die notwendige Stimmung mit. Michael ging an die Gitarre und sang tolle Lieder, wie zum Beispiel die „JN-Hymne", „Kampf um unsere ...", „Großvater" oder „Pipeline ins Geisterreich". Annett begeisterte uns mit eigenen Liedern wie „Ich habe einen Sohn für Deutschland geboren", aber auch mit Liedern von Landser bzw. von Lunikoff. Die Luni-Lieder kamen beim Publikum extrem gut an, so daß der ganze Saal mitsang. Nach jedem Lied wurde heftig applaudiert und gegen Ende hörten die „Zugabe-Rufe" fast schon nicht mehr auf. Es waren einige witzige Saufllieder dabei, aber auch etliche ernstzunehmende Balladen! Anschließend gaben Michael und Annett noch Autogramme und tranken mit uns fleißig noch ein paar mit. Ich habe selber etliche Worte mit ihnen wechseln können. Es war ein erfolgreicher und gelungener Liederabend. Und wir alle hoffen, noch einige solcher erleben zu dürfen. Ein Dankeschön an den Veranstalter!

JumpingJackFlash

Konzert am 11.12.04
mit Weisse Wölfe, Chingford Attack, Kraftschlag und Race War
in Belgien

Zunächst einmal haben Natural Born Killers nicht gespielt. Es waren Weisse Wölfe, Chingford Attack, Kraftschlag und Race War, die als Überraschungsband auftrat, obwohl im Vorfeld schon bekannt was, daß sie spielen. Das Konzert fand im Großraum Antwerpen in Belgien statt. Die Anreise war leicht, nur die Geschwindigkeitsbegrenzung in Belgien war etwas nervig. Der Treffpunkt war auch leicht zu finden, da die Tankstelle nicht zu übersehen war. Von dort aus ging es ungefähr 10 km ohne grüne Wegelagerer oder anderweitige Kontrollen zum Veranstaltungsort.

So weit, so gut. Aus dem Ärger mit Spiegel TV hatte man gelernt und um so intensiver waren die Auflagen für die Besucher: Keine Kameras, Fotoapparate und Fotohandys (auch normale Handys mußten im Auto bzw. Bus gelassen werden. 15 Euro Eintritt, der für fünf auftretende Bands völlig in Ordnung geht und sich durchaus gelohnt hat. Die Organisation des Ganzen war 1A. Nicht nur der Raum (Stadthalle) war klasse, sondern auch die Herren von der Technik hat ihr Bestes gegeben. Um 21:00 Uhr gings dann endlich los und die Weissen Wölfe heizten als erstes ein und die ca. 1.000 Besucher aus vielen Teilen Europas hatten ihren Spaß. Das Gebotene war gemischt mit eigenen Stücken der Band sowie Coverversionen. Als nächstes kamen die Kollegen von Chingford Attack auf die Bühne. Mein Musikstil ist das ja sowieso nicht, aber auch die breite Masse an Besuchern war nicht sichtlich begeistert von deren Auftritt. Na ja. Als Kraftschlag dann loslegen wollte, kam es zu Pöbeleien und Ärger untereinander. Ich habe den Auslöser dafür verpaßt, aber einige erzählten, daß die Fraktion aus Österreich nicht mit der Anwesenheit einer italienischen Gruppierung einverstanden war und machte schließlich ihren Ärger mit Fäusten und Tritten Luft. Es drohte sogar das Ende des Konzerts, da auch die Mitglieder des VIP-Bereiches auf der Bühne anfingen sich zu prügeln. Ich persönlich konnte diese Differenzen nicht unbedingt nachvollziehen, denn auf einem Konzert, für das man mitunter 1.000 km angereist ist, um Einigkeit und Freude an der Musik zu demonstrieren, sind Schlägereien untereinander völlig unangebracht. Die Stimmung bei den Gästen war dadurch ziemlich weit unten. Kraftschlag ließen sie allerdings wieder nach oben schnellen. Ich fand den Auftritt nicht vergleichbar mit dem vom diesjährigen Pressefest. Er war um vieles besser. Möglicherweise lag es daran, daß auch Stücke von den alten Alben geboten wurden, die natürlich die Stimmung mehr anheizen als etwa die neuen Lieder der Band. Meinen Eindruck teilten allerdings nicht viele. Einige sagten, daß es die schlechteste Leistung des ganzen Abends war. Andere sind sofort abgereist als die ersten Töne von Kraftschlag zu hören waren. Die nächste Band war Razors Edge. Wieder nicht mein Geschmack, die Leistung war aber klasse und hat die Stimmung nicht abflauen lassen. Dies lag wahrscheinlich auch daran, daß viele Klassiker von Skrewdriver gesungen wurden. In der darauffolgenden kurzen Pause war der Sänger von Weisse Wölfe nochmals am Mikro und gab den „Holzmichl" zu Besten. Eigentlich eine witzige Aktion von dem stark alkoholverwöhnten Sänger. Man hatte auf jeden Fall was zu lachen, was die erregten Gemüter einiger wieder beruhigen ließ. Die letzte Band des Abends hieß Race War, auf die alle gewartet haben. Alle staunten nicht schlecht als die Musiker vermummt und mit Weihnachtmann-Mützen die Bühne betraten. Musikalisch war es die beste Darbietung an diesem Abend und auch ihnen gelang es die noch übrig gebliebenen 500 Gäste zu erquicken. Schließlich war es schon weit nach Mitternacht und viele hatten dicke Füße vom langen Stehen. Noch ein Wort zu der Verpflegung: Lange Warteschlangen am Ausschank ließen einen überhöhten Alkoholkonsum kaum zu, obwohl es einige doch geschafft haben. Aber man gönnt ja jedem sein Glück. Belegte Brötchen gab es auch, so daß es an nichts fehlte. Fazit: Super Organisation der Freunde aus Flandern, klasse Musik, kein Streß mit Grünen, aber leider untereinander. Dennoch war es die lange Reise wert.

White Devil

Schlechte Musik...

DONNERHALL

...für gute Loite!

Es gab doch tatsächlich Zeiten, als Jugendliche sich ihre Zeit noch ohne Playstation, Handy oder Internet vertrieben haben. Neben dem Griff zum Buch waren besonders Hörspiele, auf MC oder LP, das Zimmern von Baumhäusern oder der Griff zum elektronischen Instrument sehr beliebt. So greifen auch Donnerhall zur rustikalen Stromgitarre und drehen ihre Verstärker auf, deren Sound rein gar nichts mit einschläferndem Rechtsrock-Gedudel zu tun hat, sondern frisch, frech, fröhlich und frei lospoltert, um allen Gutmenschen, derzeit Regierenden und anderen verbalen Blockwarten gehörig die Meinung zu geigen.

RockNORD: Hallo und herzlich willkommen, Donnerhall. Wie geht's Jungs? Fühlt Ihr Euch seelisch und moralisch gut vorbereitet? ;-)

Donnerhall: ...aber immer doch!

RockNORD: Erzählt uns doch mal bitte ein wenig von Eurer Entstehungsgeschichte. Zahlen, Daten und Fakten würden uns alle sehr interessieren.

Donnerhall: Wir haben uns Anfang 2003 gegründet, allerdings noch in einer anderen Besetzung und unter anderem Namen. Ende des Jahres mußten wir uns dann von unserem Sänger trennen, was aber der Band mehr genutzt als geschadet hat! Seitdem sind wir in der jetzigen Besetzung zusammen.

Tim: Bass

RockNORD: Hatte denn schon jemand aus Eurer Band diverse Erfahrungen im Musikgeschäft sammeln können?

Donnerhall: Nein, wir sind alle ohne irgendwelche Kenntnisse ran gegangen und haben das am Anfang auch nicht ernst genommen. Jetzt versuchen wir uns immer neue Dinge anzueignen, so kommt man dann Schritt für Schritt voran.

RockNORD: Wollt Ihr Euch uns ein wenig näher bringen? Wer seid Ihr und was macht Ihr?

Donnerhall: Die Band besteht aus: Tim: Bass, Dicker: Gesang, Konny: Gitarre, Tobi: Schlagzeug.

RockNORD: Aus welcher Ecke kommt Ihr denn? Gibt es dort schon einige Bands, von denen Ihr Euch habt inspirieren lassen, um selbst eine Musikformation zu bilden? Mit welchen Bands seid Ihr befreundet?

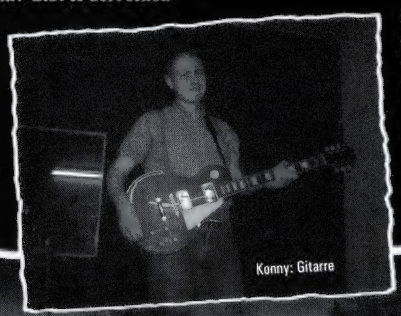
Donnerhall: Wir kommen aus Peine und sind meines Wissen auch die erste und einzige Skinheadcombo hier. So richtig inspirieren lassen haben wir uns eigentlich nicht, wir wollten Musik machen und haben das einfach getan (man hat ja sonst nix zu tun). Befreundet sind wir mit einigen Bands quer durchs Land.

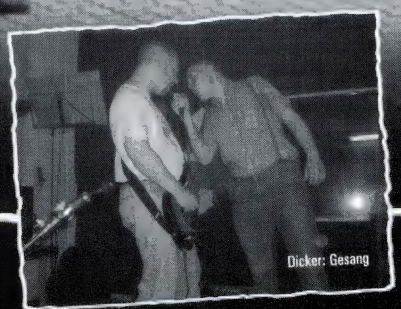
RockNORD: Seid Ihr denn schon so weit, daß Ihr Euch auf Bühnen wagt, um dem Publikum ordentlich einzuheizen?

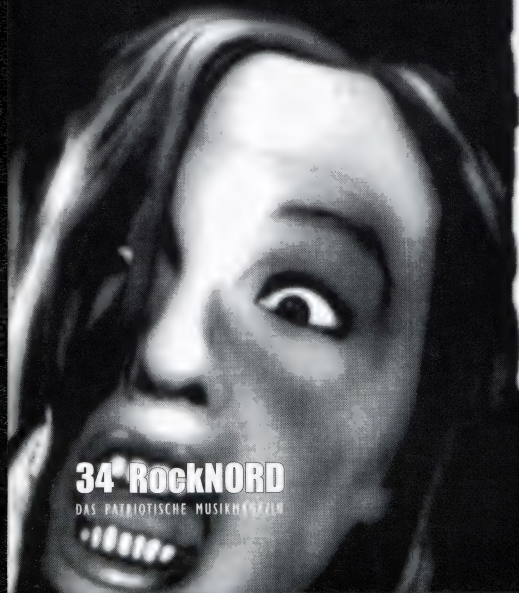
Donnerhall: Einige Auftritte haben wir jetzt schon hinter uns, wo die meisten davon auch richtig Spaß gemacht haben. Wir spielen am liebsten live! Bis jetzt hat das auch alles auch ganz gut geklappt, außer den üblichen Schwierigkeiten.

RockNORD: Wie oft finden Euren Proben in der Woche statt?

Donnerhall: In der Regel dreimal die Woche, treu nach dem Motto: „Es kann ja nur besser werden!" Manchmal auch am Wochenende mit Freun-


Konny: Gitarre


Dicker: Gesang



den, immer nach Lust und Laune.

RockNORD: Was wird man von Euch in Zukunft hören und erleben dürfen? Was plant Ihr in musikalischer Hinsicht? Vielleicht eine Studio-CD?

Donnerhall: Wir wollen Mitte Oktober in Eigenproduktion ein Demo raus bringen, welches so ca. acht bis zehn Lieder enthalten wird. 2005 soll dann unser erstes Album erscheinen.

RockNORD: Habt Ihr vielleicht schon ein Auge auf ein bestimmtes Label geworfen?

Donnerhall: Ja, aber das wird noch nicht verraten!

RockNORD: Wie kamt Ihr eigentlich auf den Bandnamen? Sind da vielleicht noch einige Namen, die es zu überlegen gilt, oder bleibt Ihr jetzt auf jeden Fall bei diesem Namen?

Donnerhall: Wie schon gesagt hießen wir ja mal anders, den Namen wollten wir aber auf keinen Fall behalten, da der mehr aus einer Bierlaune entstanden war. Es war sehr schwer einen neuen Namen zu finden mit dem wir alle zufrieden waren, aber der bleibt jetzt auch bis zum bitteren Ende.

RockNORD: Welchen Stil spielt Ihr?

Donnerhall: Ich würde sagen Skinhead Rock 'n' Roll, der wohl mehr mit dem Stil der 1990er Jahre zu vergleichen ist. Wir haben uns entschieden die einfache Musik der Straße zu machen, weil die uns am besten zusagt und am besten zu uns passt.

RockNORD: Welchen Inhalt haben Eure Texte? Politisch „korrekt" oder mehr das Unpolitische? Warum diese Auswahl?

Donnerhall: Unsere Texte handeln meistens von den Sachen, die uns persönlich wichtig sind. Wir achten nicht darauf, ob sie politisch korrekt sind oder ob sich einer ans Bein gepisst fühlt. Wir nehmen nicht alles so ernst und das merkt man, glaube ich, auch an manchen unserer Lieder.

RockNORD: Wenn viele das Wort „Skinhead" in der Öffentlichkeit hören, dann gehen ja gleich die Jalousien runter. Wie geht man mit Euch um? Sowohl als Mensch, aber auch als Musiker in dieser Schiene?

Donnerhall: Das weiß jeder Skinhead wohl selbst am besten. Wir gehen immer den geraden, ehrlichen Weg, auch wenn der manchmal sehr hart ist. Daß man von vielen Seiten Steine in den Weg gelegt bekommt ist ganz klar, aber das macht einen noch härter und man macht erst recht weiter.

RockNORD: Gab es schon Anflüge, daß die Antifa Euch auf die Pelle gerückt ist? Wenn sich die Jungs nicht mehr wohl fühlen, dann kennen die ja schließlich keine Verwandten mit ihren, meist verbalen Ausflüssen ;-)

Donnerhall: Das übliche. Was soll man zu dieser lächerlichen Truppe schon sagen, man kann sie nur auslachen.

RockNORD: Wie engagiert Ihr Euch? Seid Ihr in irgendwelchen „Vereinen" tätig?

Donnerhall: Nein.

RockNORD: Kommen wir mal kurz zur Landtagswahl 2004. Ist das Ergebnis in Sachsen und Brandenburg Eurer Meinung nach eine klare Reaktion auf die derzeitige Politik? Was kann sich durch das Wahlergebnis ändern?

Donnerhall: ...

RockNORD: Seht Ihr, aufgrund dieser politischen Lage, Eure Träume und Vorhaben in Gefahr? (Ich meine damit jetzt keine Fackelzüge durchs Brandenburger Tor usw.) ;-)

Donnerhall: Nein.

RockNORD: Wie kann der nun interessierte zukünftige Hörer mit Euch in Kontakt treten? Gibt es eine Sammeladresse oder eine Weltnetzseite?

Donnerhall: www.donnerhall.org - Da kann man eigentlich alles über uns erfahren und Kontakt mit uns aufnehmen. Einfach mal drauf schauen.

RockNORD: Habt Ihr ein momentanes Schlagwort oder Motto für die Leser? Sprich, Eure derzeitige Durchhalteparole? ;-)

Donnerhall: Bleibt so wir Ihr seid, stand proud und reißt Euch am Riemen! ;)

RockNORD: Gab es etwas, was ich bei meiner bohrenden Fragerei trotzdem noch vergessen habe? Dann haut es raus, Jungs!

Donnerhall: Nein, wir sind durchaus zufrieden.

RockNORD: Puuh, habe ich ja Schwein gehabt. ;-) Seid Ihr mit der Befragung zufrieden gewesen? Das wie vielte Interview war das für Euch?

Donnerhall: Das war unser zweites Inti und die Fragen waren überwiegend ok.

RockNORD: Jetzt kommt das interview-interne Gästebuch, entfaltet Euch mit Grüßen und dergleichen.

Donnerhall: Wir danken allen, die in der ganzen Zeit zu uns gehalten und uns unterstützt haben.

RockNORD: Ich möchte Euch vielmals danken, daß Ihr Euch die Zeit für dieses Interview genommen habt. Alles Gute für Euch!
-Heinrich Hugin-

Donnerhall: Das war doch selbstverständlich. Grüße an Dein Team!

Auf den Punkt gebracht!

„Die alltäglichen, kleinen Terrorspiele“ *oder* „Wie bastele ich mir meinen eigenen kleinen Krieg!?“

Eine Kolumne von Hagen Mutbrecht

Maschendrahtzaun“ - das deutschlandweit wohl bekannteste Pseudonym für die herrlichste Sache der Welt - Nachbarschaftskriege. Oh, wie haben wir gefeiert bei Regina Zindler (59) und ihrer Berliner Schwachmatenkapelle, über ihren wahnwitzigen Kampf gegen die bösen Mächte der Knallerbsenstrauchmafia, und Stefan Raab, der sich eine noch goldenere Nase verdiente als er sie eh schon hatte, indem er das ganze mehr oder minder originell musikalisch in Szene setzte. Dabei sei natürlich nicht verkannt, daß selbst der wohl bekannteste schwule Popguru und Modeanarchist, Elton John, sich öffentlich bekennt besagten Song zu kennen, ja, sogar selbst unter der Dusche schon mitgesungen zu haben.

Ja, Nachbarschaftskriege sind schon eine klasse Sache, und bei weitem kein Vorortphänomen mehr, wie Koksnase Elton John eindrucksvoll beweist. Immer mehr und mehr „Schläfer“ der kriminellen Nachbarschaftsvereinigung ;-) scheinen aus ihrem Dämmerschlaf zu erwachen, um ihren eigenen kleinen Krieg zu führen gegen Zucht und Ordnung. Da wird dem Sprichwort „über Geschmack läßt sich streiten“ eine völlig neue Dimension zuteil. Und nein - es ist nicht nur in der Glotze. Es ist harte Realität - auch bei Dir!

Dabei frage ich mich ernsthaft: Reicht es denn nicht aus, daß am heidnischen Halloweenfest Jahr für Jahr immer mehr kleine Rotzlöffel Kaugummi auf unsere Türklingeln kleben, nur weil wir keine Ambitionen haben fremden Gören unseren Vorrat an Süßigkeiten in ihre frechen Mäuler zu stopfen!? Nein - jetzt müssen auch noch, von Menopause und Midlifecrisis geplagte, Hinterhofschnepfen ihren Frust ablassen an unbescholtenen Bürgern, nur weil es ihnen nicht gefällt wie man seine Geranien auf dem Fensterbrett anordnet!? Okay - über Sinn und Unsinn gräßlicher Geranientöpfe auf noch häßlicheren Plattenbaubalkonen läßt sich sicherlich streiten. Keine Frage. Aber wo soll das hinführen?

War es gestern noch der Knallerbsenstrauch (von dem im Übrigen gar keine Geräuschbelästigung ausgeht - der heißt einfach nur so), ist es heute vielleicht schon Nachbars Katze, die widerrechtlich, und zudem noch in vollster Absicht, hinterrücks Privatgrundstück betritt, dreist durchstreift, und auch noch am Geranienbeet

ihre Notdurft verrichtet. Nun - sollten die Geranien davon eingehen, hätte man somit wenigstens einen weiteren Nachbarschaftskrieg verhindert. Aber was ist mit den unzähligen Mikrowellen, die unseren Anwohner mit ihren Strahlen die Krebszellen regelrecht aufzwingen? Werde ich morgen verhaftet, weil ich in aller Öffentlichkeit mit meinem Handy telefoniert habe, und damit bei den Passanten irreparablen Gedächtnisschwund auslösen könnte? Darf mein Garagentor in Zukunft nur noch zwischen 9 und 11 Uhr morgens knirschen, so daß ich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren muß (bei dem die Bremsen im Übrigen wesentlich lauter quietschen)!? Ich liebe dieses Leben - es ist so voller Überraschungen. Und mit ein wenig Humor macht es sogar Spaß seine peniblen Nachbarn ein wenig zu terrorisieren. „Komme ich jetz in Fernseh?“

Neben Kleinterroristen á la Zindler und Co. gibt es dann natürlich noch jene, die erst in den Schlagzeilen erscheinen, wenn es „Bums“ gemacht hat. Wenn man diversen Informationsquellen glauben mag, dann macht es „Bums“ - und jeder wußte, daß es „Bums“ machen wird, nur eben nicht wann. Wenn es dann endlich „Bums“ gemacht hat, wissen wir zwar alle wann, aber keiner weiß mehr wer, weil diese Idioten sich meist selbst in die Luft jagen. Ich meine - wo bleibt da der Witz!? Wo der Stolz? Mal ganz ehrlich. Alle wollen sie etwas für Allah tun, und für irgendein Bild der Freiheit. Aber keiner will namentlich genannt werden? Das scheint mir doch reichlich unlogisch zu sein. Wenn ich mir überlege, daß ich etwas Monumentales in die Luft jagen will, dann möchte ich doch bitte schön, nachdem man mich aufgesammelt hat, auch in die Geschichte eingehen. Oder etwa nicht? Ich stelle mir folgende Situation vor:

Irgendwo macht es „Bums“ - und kurze Zeit später stehe ich vor Allah, meinem Schöpfer. Öhm - ja - egal. Und man öffnet mir die Himmelspforte, oder wie die den Ranz bei sich nennen, und ein untersetzter alter Mann sieht mich mit seinen Tränensäcken unter den Augen seufzend an, fragend nach meiner Berechtigung das Reich Allahs betreten zu dürfen. Ich sage: „Im Namen Allahs - ich habe krasses Haus gesprengt.“ Und da zückt der untersetzte Wicht die Bild-Zeitung, schüttelt den Kopf und sagt: „Nee Du, Alter, da waren heute aber schon ganz andere hier - stell Dich hinten an!“ und knallt die Pforte zum ewig-glücklichen Dasein vor mei-

Anzeige

Tonträger, Bekleidung und mehr !!!

+++ clever online kaufen & sparen +++

WWW.NORDVERSAND.DE

+++ CDs ab 1,99 EUR +++ CDs ab 1,99 EUR +++ CDs ab 1,99 EUR +++

ner Nase wieder zu. Eine grauenvolle Vorstellung - für mich sowieso, und für einen Moslem erst recht. Also warum der ganze Terz!?

Wir alle sind in irgendeiner Form Terrorist. Sei es in der Schule, weil wir die Streber verprügeln. Oder auf Arbeit, weil wir der vollbusigen Blondine von Büro #14 immer auf den Hintern klatschen müssen. Manch einer, weil er des Nachts trunken und grölend sämtliche Nachbarn weckt, oder weil er Musik hört, die man an anderer Stelle am liebsten von Grund auf verbieten würde.

Ich bin Terrorist, weil ich meine Meinung sage. Andere, weil sie es nicht tun. Regina Zindler ist eine Terroristin, weil sie nicht nur ihrem Nachbarmafiosi den Knallerbesenstrauch streitig machen wollte, sondern auch weil sie uns monatelang in der Glotze penetrant verfolgt hat. Die Hersteller von Tapeten sind Terroristen, weil man in jedem Einrichtungsgeschäft die tollsten Wandkleider entdeckt, diese aber nirgends zu kaufen bekommt. Und die Brauereien sind auch Terroristen, weil sie „Export“ drauf schreiben, obwohl deutsches „Lager“ in den Flaschen steckt. Mallorca ist ein Terroristenstaat, weil sich dort abertausende, sonst wohl gesittete, Deutsche benehmen als wären sie auf einer Veranstaltung der Antifa. Und die Antifa sind Terroristen, weil sie Antifaschismus predigen, aber in ihrem pseudomoralisiertem Kulturwahn nicht sehen wollen, daß sie die eigentlichen Faschisten sind. Frauen sind Terroristen, weil sie Kopfschmerzen vortäuschen können, wenn es drauf ankommt, und Babys sind Terroristen, weil sie den ganzen Tag schreien dürfen bis zur Vergasung, und auch noch mit „eitidei“ und „gutschigu“ belohnt werden, wahrscheinlich weil die Frauen ein schlechtes Gewissen haben ihre Kopfschmerzen vor neun Monaten nicht besser vorgetäuscht zu haben. Charly, der Garfield doch sehr ähnliche Kater meiner Frau, ist der größte Terrorist von allen - denn das Mistvieh schnarcht nachts so laut, daß ich zeitweise glaube mein alter Saufkumpan würde mit 2,5 Promille neben mir liegen. Und die Teletubbies ... über die Teletubbies sage ich am besten kein Wort, aus Angst sie könnten mich eines Nachts mit ihrem Tubbipudding überfallen und zu Tode damit füttern.

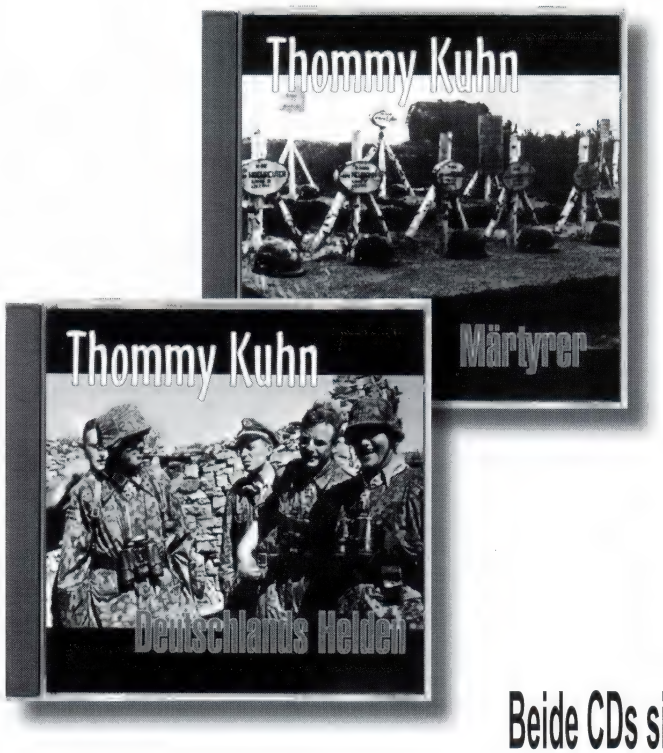
Terroristen gibt es überall. Volksfeste sind reine Terrorveranstaltungen, entweder weil im Bierzelt heimatliche Volksmusik gespielt wird, das Bier schon schal ist, bevor es mich erreicht, oder aber man gar nicht erst rein kommt, weil das Zelt überfüllt ist mit minderjährigen Suffanfängern. Oder Prospektverteiler - die Anarchisten unter den Terroristen - die ihre versifften Werbezettel in jeden Briefkasten stopfen, und wenn noch so viele „KEINE WERBUNG“ Aufkleber den Kasten zieren.

Ich liebe dieses Land, weil es immer etwas gibt worüber man sich ärgern kann. Aber wenn man einmal aus dem Fenster blickt, abends, wie gestern, und man den Mond sehen kann, wie er durch die Wolken strahlt, und das Land erhellt, in seinen hellen beruhigenden Farben, orangene Ringe in die Wolkendecke zaubert und vorbeiziehende Abstrakte romantisch mit seinem Licht anlächelt, dann weiß ich wenigstens: Ich bin zuhause!!!

PREISWERT & SCHNELL & ZU

www.rocknord.de/shop • -fax: (0700) 881 41 488 • eMail: NordcoreVersand@aol.com • Postfach 40 04 08, 40244 Langenfeld

Unser neues Dauerangebot für alle Besteller: Ab einem Lieferwert von 100,- EUR bekommt Ihr ab sofort eine Textilie unserer Wahl gratis zu Eurer Bestellung dazu. Wichtig: Die Motive der Textilien, die wir beilegen (T-Hemden, Sweat-Shirts, Polohemden oder Muskel-Shirts) werden nicht in unserem Shop angeboten. Es sind also diverse Raritäten dabei. Bitte gebt bei Bestellungen über 100,- EUR eine Größe (M-XXL) an, damit die Kleidung auch paßt.

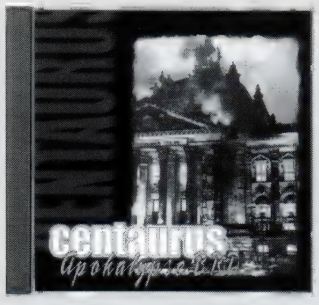


Thommy Kuhn „Deutschlands Helden“ CD 14,50 EUR
Thommy Kuhn „Märtyrer“ CD 14,50 EUR

Wir schreiben das Jahr 2004 nach Christus. Es ist fünf vor zwölf. Ganz Germanien ist von Hip Hoppern, Musikantenstadl-Grufties und talentfreien Casting-Clowns besetzt. Ganz Germanien? Nein! Eine von unbeugsamen Rechtsrokkern bevölkerte Musiksparte hört nicht auf, den Eindringlingen erbitterten Widerstand zu leisten.

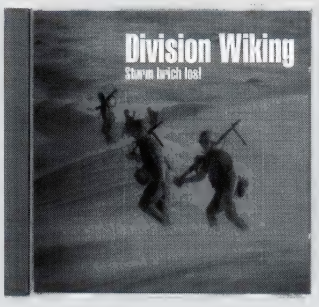
Auf den beiden Scheiben singt und spielt ein neuer mitteldeutscher Liedermacher, der mit beiden Beinen im Leben steht, einiges zu erzählen hat und sich dem patriotischen Schlager verschrieben hat. Erwartet aber bitte keine Coverversionen abgedudelter 70er-Jahre-Schunkelhits im Stile eines Dieter Thomas Kuhn. Bei Thommy Kuhn geht es um die Kehrseite der Medaille, allerdings nicht resignativ, sondern hinterfragend, nachdenklich aber auch eine Spur trotzig. Die eigentliche Überraschung dieser Scheibe ist aber das hohe musikalische Niveau. Thommy Kuhn und seinen Musikern gelingt es mit jeder Nummer einen Bogen zwischen Folkpop, Countryrock und eben Schlager zu spannen. Das Resultat klingt rundum solide, wenn auch das Rad (bzw. die Musik) nicht neu erfunden wird. Dennoch überrascht die Frische und Ausgewogenheit, die auf diesen Alben herrscht. Gehört ohne Wenn und Aber in jeden patriotischen Haushalt inklusive CD-Sammlung.

Beide CDs sind zusammen zum Sonderpreis von 24,99 EUR erhältlich!



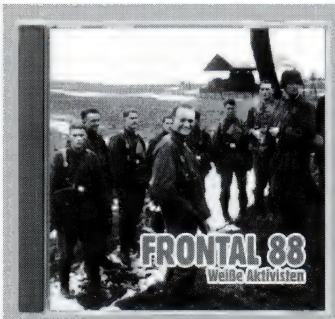
CENTAURUS
„Apocalypse BRD“ CD 15.50 EUR

Hier wird RAC/ Metal/ Hatecore vom aller Feinsten geboten. Textlich und musikalisch wackeln die Wände. Diese Produktion bietet einen ausgezeichneten Sänger, einen homogenen, aggressiven Gitarrensound und eine wunderbar düstere Atmosphäre. Man schließt also Fenster und Türen, legt den Hörer neben das Telefongerät und hofft inständig, es möge wenigstens für eine kurze Weile kein Staatsschutzbeamter oder ähnlich penetranter Zeitgenosse (z. B. Antifant, Nachbar, Gerichtsvollzieher etc.) am Haus vorbeischluffen (was selbstverständlich dann doch geschieht ;-)). Kurz: Man kann nach diesem Album nur hoffen, daß sich die Versprechen, die CENTAURUS mit ihren Texten machen, auch in Zukunft mit einer weiteren Scheibe erfüllen werden. 10 Lieder, ca. 43 Minuten Spielzeit.



DIVISION WIKING
„Sturm brich los!“ CD 15,50 EUR

Nach der Split-CD mit Nerothar folgt die Voll-CD der norddeutschen Band Division Wiking auf dem Fuße. Nach ihrer ersten indizierten CD ist ihnen mit dieser zweiten Scheibe ein echter Aufhorcher gelungen. Wie gewohnt lassen Division Wiking sich nicht lumpen und gießen (in bester Kamikaze Manier) Öl ins Feuer, wo man geht und steht, bzw. singt und spielt. Das tönende Endergebnis weiß in allen Belangen zu überzeugen, ein potentieller Szenehit mit hohem Kult- und Suchtfaktor. „Starker Tobak“ zu treibenden Gitarrenattacken – was will man mehr??? Mit knapp 40 Minuten Spielzeit wird viel gute Musik fürs Geld geboten.



FRONTAL 88
„Weiße Aktivisten“ CD 12,50 EUR

Wer den Bandnamen Frontal 88 hört, ahnt natürlich, daß hier nur Rechtsrock folgen kann - und was für welcher! Man verläßt sich nicht auf Standards, um es im CD-Player brodeln zu lassen. Mit einer ordentlichen Prise frischer Aggression versteht es die Band nicht nur ältere Kaliber aus der Reserve zu locken. Die süddeutschen Recken dürfen sich mal richtig austoben und verweisen sofort jeden in die Schranken, der hier, statt brachialen Oasen der Wut, seichten Patrioten-Pop erwartet. 8 Lieder. Ca. 30 Minuten.

DIVISION WIKING/ NEROTHAR
„Machtergreifung“ CD 15,50 EUR

Die norddeutschen Extrem-Ballerer von DIVISION WIKING teilen sich die Split-CD mit den Herren von NEROTHAR. DIVISION WIKING sind bislang durch ihre erste (indizierte) CD bekannt geworden. Mit einem rotzigen Mix aus melodiösem Streetrock und textlichem Hardliner-Futter machen sie keine Gefangenen und knallen einem hier sechs fett produzierte Stücke an den Schädel, daß die nicht vorhandenen Haare zur Decke stehen. NEROTHAR haben sich dem alten Rechtsrock, Marke „Frühe Onkelz“, verschrieben und schieben drei fröhlich-beschwingte Stampfer nach, die sofort im Gedächtnis hängenbleiben. 9 Lieder, ca. 31 Min. Spielzeit.

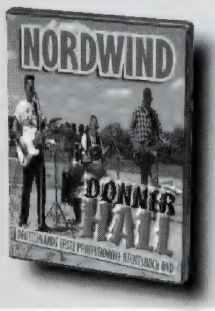
VERLÄSSIG & RUND UM DIE UHR

www.rocknord.de/shop • -fax: (0700) 881 41 488 • eMail: NordcoreVersand@aol.com • Postfach 40 04 08, 40244 Langenfeld

CD-PAKET (Abbildung rechts):
Dieses CD-Paket enthält die Tonträger

- 08/15 **„Rock 'n' Roll Hammerfest"** (unveröffentlichte Stücke der Düsseldorfer Band, 10 Lieder in Studioqualität);
- Sturmwehr **„Ungebeugte Kraft, massenhaft!"** (die raren Stücke von nicht mehr erhältlichen Maxi- und Mini-CDs und Samplern, 10 Lieder);
- Foierstoss **„Vorwärts im Sturm"** (enthält das legale Material von einer nicht mehr erhältlichen Foierstoss CD plus Samplerbeiträge, 9 Lieder);
- Oidoxie **„Treue und Ehre"** (enthält das legale Material einer nicht mehr erhältlichen Oidoxie CD sowie als Bonus die Mini-CD „Ein neuer Tag", 17 Lieder).

CD-PAKET Preis 45.00 € - Oder einzeln je 15.50 €



NORDWIND - „Donnerhall" DVD 19,90 EUR
Deutschlands erste professionelle Rechtsrock DVD in bester Bild- und Tonqualität. Aufgenommen mit mehreren Kameras an unterschiedlichen Orten, fachmännisch bearbeitet und geschnitten im Videoclip-Stil (keine Live-Musik, sondern Studio CD-Qualität). Zusätzlich gibts ein Interview mit der Band (mit der Besetzung von der ersten und zweiten Nordwind CD). Darüber hinaus wird als Bonus der Clip zum Lied „Für die Kinder dieses Landes" geboten. Wie es sich für eine DVD gehört natürlich mit Menüsteuerung. Achtung: Bei diesem Produkt handelt es sich um eine industriell hergestellte DVD (keine gebrannte DVD-R oder DVD+R!). Laufzeit ca. 40 Minuten.

NAZILINE -
„Hamlet, This is your family"
DVD 19,90 EUR

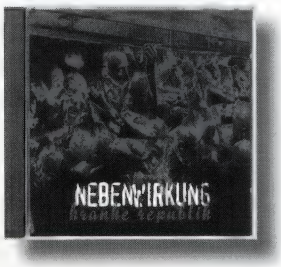
Christoph Schlingensief, Theater-Provokateur und Top-Hofnarr dieser Repblik, holte für sein Stück „Hamlet" aussteigewillige Neonazis auf die Bühne. Neben Proben- und Bühnenszenen zeigt „Hamlet" auch die intensiven Debatten, die Schlingensief mit Torsten Lemmer, Jan Zobel -ehem. JN Hamburg-, Melanie Dittmer -ehem. JN NRW-, Jürgen Drenhaus -Body Checks- u.a. und seinem Aufruf zum Verbot einer populistischen Schweizer Volkspartei provoziert hat. Peter Kern hat das Geschehen mit der Kamera begleitet und einen 120minütigen Dokumentarfilm produziert. Kern wird in seiner Heimatstadt Düsseldorf von der dortigen Presse nun als „Nazisympathisant" gebrandmarkt ... Der Film wurde auf 13 internationalen Filmfestivals gezeigt u.a. Viennale, Chicago, San Franzisco, Sao Paulo, Hof, Saarbrücken, Rotterdam, Singapur, Minnesota und lief bisher nicht im Fernsehen.

SCHATTENSCHLAG
„Keine Gnade" CD 15,50 EUR

Man nehme eine Prise RAC, vermenge sie mit Black Metal-, Hardrock- und Pop-Einflüssen. Zwischenergebnis: 11 Nackenbrecher, die stilgerecht von wuchtigen Drums, messerscharfen Riffs und Soli und einer klaren psychotrop-infernalen Stimme angetrieben werden. Erinnert vom Sound her ein wenig an die frühen Stahlgewitter Scheiben. Man würze diese substanzvolle Granate mit durchdachten und hintersinnig gesponnen Texten. Endergebnis: „Keine Gnade"! 11 Lieder mit knapp 42 Minuten Spielzeit.

TREUE FREUNDE
„Wenn die Nacht beginnt" CD 15,50 EUR

Junge Musikkapelle aus Mitteldeutschland, die spielerisch und textlich an eine Mischung aus Kraftschlag (erste CD) und Oidoxie erinnert. Die Recken nehmen thematisch kein Blatt vor den Mund und lassen auch ansonsten gerne „Fünfe gerade sein", wenn es darum geht ihre politischen Standpunkte „unorthodox" zu vermitteln. Erfrischendes Werk, welches den Hitzköpfen von Staat und Antifa im wahrsten Sinne „den Marsch bläst". Druckvolle Produktion, die alle erforderlichen Soundmöglichkeiten ausschöpft. 10 Lieder. Ca. 34 Minuten.



NEBENWIRKUNG
„Kranke Republik" CD 15,50 EUR

Hiermit legen die Jungs aus Mitteldeutschland eine einwandfreie Rechtsrockscheibe vor, ohne Rücksicht auf politische Korrektheit. Gut durchdachte Texte und ausgereiftes Gitarrenspiel zusammen mit der aufrüttelnden Stimme runden diese gelungene Produktion ab. Geht musikalisch in Richtung Streetrock/Onkelz, ohne die ständig präsenten Wiederholungen. Diese CD gehört in jede Sammlung!!!

STEINER
„Für Volk und Vaterland" CD 14.50 EUR
„Schütze dein Land" CD 14.50 EUR
Man wagt es kaum auszusprechen, aber was STEINER hier abgeliefert hat, klingt mehr als verdächtig nach einer bekannten und verfolgten Berliner Band. Eingängige - fast ohrwurmartige - Lieder mit einer textlichen Eindeutigkeit, die so manch überflüssiger, steuerlich subventionierter Behörde die Zornesröte ins Gesicht treibt (weil sie nicht zum Zuge kommt!). STEINER = Alles andere als politisch korrekt!!!
Jeweils 14.50 EUR oder zusammen für 24.99 EUR.

Nerothar
„Berlin" CD
15.50 EUR
Geboten werden zehn gut gespielte Stücke, welche durchaus zum Pogo taugen und stellenweise wie eine Mischung aus alten Onkelz und ruppigem Straßenrock mit Melodie klingen. Das Material besticht durch den einprägsamen Gesang und die geile Gitarre. Die rohe Stimme des Sängers und die mal aus einer anderen Sichtweise beleuchteten Texte machen aus der Produktion eine lohnende Anschaffung. Macht Euch und dieser jungen Kombo eine Freude und greift zu!

Deutsche und internationale Tonträger

4 Promille - War das sein bester Freund 15.50 €
7teen - Hooligans 15.50 €

Abolition - Globalisierungswahn 15.50 €
Action Group 88 - Proud white man 15.50 €
Agitator / Nothung - Deutsch-Schwedisches Freikorps 15.50 €
Agnar - Rufe aus alter Zeit 15.50 €
André Lüders - Infarkt Global 15.50 €
André Lüders und Nordmacht - Schlacht der Freiheit 15.50 €
Annett - Eine Mutter klagt an 15.50 €
Annett - Weil es so ist ... 15.50 €
Arbeiterklasse - Debüt 15.50 €
Arbeiterklasse - Made in Germany 11.00 €
Archivum - Europa fiai 15.50 €
Arresting Officers - Land and heritage 15.50 €
Artamanen - Same 15.50 €
Aryan - Where iron eagles fly (CD) 15.50 €
Aryan - Where iron eagles fly (Vinyl) 15.50 €
Aryan Brotherhood & White Law - Ger.-Brit.-Terrormachine 15.50 €
Asatru - Same 15.50 €
Asgard - Ein Volk steht auf 15.50 €
Asgard - Sieg des Glaubens 15.50 €
Aufbruch - Patriotisch, praktisch, gut 15.50 €
Aufbruch / T.H.O.R. - Zusammenhalt 15.50 €
Aufmarsch - 100 % 15.50 €
Aufmarsch - Kinderschänder 15.50 €
Aussetzer - Nie wieder 15.50 €
Avalon - A journey through Avalon 15.50 €
Avalon - Heritage 15.50 €
Avalon - Our honour is true 15.50 €
Axis - Agitate 15.50 €

Balladen-Sampler - Unser Kampf, Teil 1 15.50 €
Balladen-Sampler - Unser Kampf, Teil 2 15.50 €
Balladen-Sampler - Unser Kampf, Teil 3 15.50 €
Balladen-Sampler - Unser Kampf, Teil 4 15.50 €

Barking Dogs - Dein Tag 15.50 €
Barking Dogs - Schluß mit lustig!!! 15.50 €
Barking Dogs / Selbststeller - Tattooed Rebels (CD) 11.00 €
Barking Dogs / Selbststeller - Tattooed Rebels (Vinyl) 15.50 €
Before God - Under the Blood Banner 15.50 €
Before God - Wolves Amongst The Sheep (Vinyl) 15.50 €
Before the war - Flames of wrath 15.50 €
Betrayed Blood - In The Conspiracy 15.50 €
Bierpatrioten - Randale, Pogo, Alkohol 15.50 €
Blank Generation - Out of my head 15.50 €
Blasphemie - Das Reich erwacht 15.50 €
Blasphemie - Transfusion 15.50 €
Bloodrevenge - Der Völkerfeind 15.50 €
Bloodrevenge - The hammer will smash the cross 15.50 €
Bloodshed - Asche zu Asche 15.50 €
Blue Max - Skinhead Street Rock 15.50 €
Blue Max - Von uns für euch 15.50 €
Blutrausch - Entschlossen und stolz ... 15.50 €
Blutrausch - Land meiner Träume 15.50 €
Body Checks - brutal deluxe 15.50 €
Bollwerk - Die besten Jahre 15.50 €
Bollwerk - Ewig für dich kämpfen 11.00 €
Bollwerk - Unveröffentlichte Lieder 1991-1993 15.50 €
Bombecks - In Flammen 15.50 €
Bomber - Falsche Freunde 15.50 €
Bomber - Geld regiert die Welt 15.50 €
Boots & Braces - 11 Pints of Oi! 15.50 €
Boots Brothers - Die Brüder sind zurück 15.50 €
Boots Brothers - Die Sonne wird wieder scheinen 15.50 €
Boots Brothers - Lügen, die zum Himmel stinken 15.50 €
Boots of Hate - Die Stimme der Straße 15.50 €
Bound for Attack - Loved by few, hated by many (Vinyl) 15.50 €
Bound for Glory - Never again (Vinyl) 15.50 €
Bound for Glory - Over the top 15.50 €
Bound for Glory - Rolling through Europe 15.50 €
Bound for Glory - Us against the world (Live) 15.50 €
Brainwash / Vérszerzödés - Support the P.O.W.s (Vinyl) 5.00 €
Broadsword - God of thunder 15.50 €
Broadsword - The lonely Raven 15.50 €
Brutal Attack - Battle Anthem 15.50 €
Brutal Attack - Conquest 15.50 €
Brutal Attack - For the fallen and the free 15.50 €
Brutal Attack - Into Apocalypse 15.50 €
Brutal Attack - Keeping the dream alive 15.50 €
Brutal Attack - Like Falling Rain 10.00 €
Brutal Attack - Lost and Found 15.50 €
Brutal Attack - Ressurrection 15.50 €
Brutal Attack - Steel rolling on 15.50 €
Brutal Attack - Stronger than before 15.50 €
Brutal Attack - Tales of glory 15.50 €
Brutal Attack - Valliant Heart 15.50 €
Brutal Attack - When Odin calls 15.50 €
Brutale Haie - Für immer frei (zensiert!) 15.50 €
Bulldog - Geh mir aus dem Weg 15.50 €
Bulldog Breed - Unleashed again 15.50 €
Burzum - Visions (Tribute Doppel-CD) 21.50 €

Carl Klang - Extremist 15.50 €
Carpe Diem - Frei geboren 11.00 €
Celtic Moon - Aus Überzeugung / By Conviction 15.50 €
Celtic Warrior - Allegiance to the flag 15.50 €
Celtic Warrior - Invader 15.50 €
Celtic Warrior - Land of my fathers 15.50 €
Celtic Warrior - The early years 15.50 €
Celtica - Same 15.50 €
Centaurus - Apocalypse BRD 15.50 €
Chaos 88 - Damaged Goods 11.00 €
Chaoskrieger - 655321 15.50 €
Chaoskrieger - Clockwork Skinhead 15.50 €
Chaoskrieger - Die Todesreiter 15.50 €
Chauves Pourris - Vaterland (Vinyl) 15.50 €
Code 13 - Evil (Vinyl Maxi) 11.00 €
Comrades - Till the end (Vinyl) 15.50 €
Condemned 84 - Storming to Power 15.50 €
Condemned 84 - The boots go marching in 15.50 €
Confident Of Victory - F.N.A.B. 15.50 €
Crop No. 1 - Die Kraft aus dem Süden 15.50 €
Crusade - Renaissance 15.50 €
Crusade - The story goes on 15.50 €
Crusaders - In The Search Of The Holy Grail 15.50 €
Cut Throat - American Nightmare 15.50 €

Dagor - Black clouds 15.50 €
Das deutsche Dynamo Duo - II 8.00 €
Das deutsche Dynamo Duo - Medizin nach Noten 12.50 €
Deathshead/ Purification - Iron Warmachine/ Onward to Victory 15.50 €
Dente di Lupo - Non Cambieremo Mai 15.50 €
Desolated - Roll out 15.50 €
Deutsche Patrioten - Totgesagte leben länger (+ Bonus) 15.50 €
Deutsche Patrioten - Widerstand verboten 15.50 €
DGF - Blondes Gift 15.50 €
Dirlewanger - Best of 15.50 €
Dissens - Unser Schwur ... 15.50 €
Distrust - Cursed by Destiny 15.50 €
Division Germania - Antagonist 15.50 €
Division Germania / Macht & Ehre - Hass schürender Lärm 15.50 €
Division Skinhead - Dressons Nous 11.00 €
Division Staufen - Fiktion oder Realität 15.50 €
Division Wiking - Gewand der Wahrheit 15.50 €
Division Wiking - Sturm brich los! 15.50 €
Division Wiking/ Nerothar - Machtergreifung 15.50 €
Dolly D. - In den Straßen unserer Stadt 15.50 €
Dragon Lance - Blood and Steel 15.50 €
Dritte Halbzeit - Aufforderung zum Tanz 15.50 €
Drom - Alles oder Nichts 15.50 €
Drom - Die Zeit heilt alle Wunden 15.50 €

Edelweiss - Absolution 15.50 €
Edelweiss - Auf dem Weg zur Macht 15.50 €
Edelweiß - Der Kampf geht weiter 15.50 €
Eggers, Daniel - Fesseln der Freiheit 15.50 €
Eggers, Daniel - Frontkämpfer 15.50 €
Eggers, Daniel - Nordische Klänge 15.50 €
Eggers, Daniel - Ruhm unserer Heimat 15.50 €
Eggers, Daniel - Vorwärts für Deutschland 15.50 €
Eggers, Daniel - Was unsere Väter einst schufen 15.50 €
Eggers, Daniel - Wollt ihr den totalen Sieg? 15.50 €
Eisenherz - Mit Leib und Seele 11.00 €
Empire - The Empire strikes back 15.50 €
Endlöser - Für Deutschland 15.50 €
Endlöser - Nationale Familie 15.50 €
Endlöser - Zurück von den Toten 15.50 €
Endlöser/ Kampfhandlung - Unser Kampf 15.50 €
Endstufe - 9698 15.50 €
Endstufe - Wir kriegen euch alle 15.50 €
Endstufe - Wir sind die Straße 15.50 €
Endstufe Solo - Adrenalin 15.50 €
Endupdead - ... And The Hell Followed Them 15.50 €
English Rose - The Flame Still Burns 15.50 €
Entwarnung - Axt und Schwert 15.50 €
Entwarnung - Der letzte Krieg 15.50 €
Entwarnung - Deutsche Balladen 15.50 €
Entwarnung - Ich sehe einen Staat 15.50 €
Eric Owens - Res Gestae 11.00 €
Eskil - Manege frei für Eskil 15.50 €
Excalibur - Memoirs 15.50 €
Excalibur - The Water, the Sand and the Soil 15.50 €
Excalibur - Thurisaz 15.50 €
Exxtrem - Tätowiert 15.50 €
Exxtrem - Unsere Götter leben weiter 15.50 €

Fahnentreue - Tag des Sieges 15.50 €
Faktor Widerstand - Wir sind dabei 15.50 €
Faustrecht - Sozialismus oder Tod 15.50 €
Feldzug/ Torquemada - Comrades of the fight 15.50 €
Final Stand - Final Stand 15.50 €
Foierstoss - Eiserne Jugend 15.50 €
Foierstoss - Es lebe das Reich 15.50 €
Foierstoss - Stark im Land 15.50 €
Foierstoss - Vorwärts im Sturm 15.50 €
Foierstoss - Zerschossen im Niemandsland 15.50 €
Force Fed Hate - Send them back 15.50 €
Fortress - Into Legend 16.00 €
Fortress - The fires of our rage 15.50 €
Fortress - Victory or Valhalla 15.50 €
Freibeuter - Neue Zeiten 15.50 €
Freibeuter - Stalingrad 15.50 €
Freikorps - Abschied 12.50 €
Freikorps - Die frühen Jahre 15.50 €
Freikorps - Ein bißchen Spaß 15.50 €
Freikorps - Immer und ewig 15.50 €
Freikorps - Nordmann 15.50 €
Freikorps - Odins Helden 11.00 €
Freikorps - Skinheads 99 15.50 €
Freikorps - Unser Sieg 15.50 €
Freikorps - Wie die Wikinger 15.50 €
Freiwild - Wo die Sonne wieder lacht 15.50 €
Froidenspender - Froidenspender 15.50 €
Frontal 88 - Weiße Aktivisten 12.50 €
Frontalkraft - Operation Deutsche Nation 15.50 €
Frontalkraft - Wenn der Sturm sich erhebt 15.50 €
Frontsoldaten - Der Adler ist gelandet 15.50 €
Frost Född - Den frösta striden 15.50 €
Funkenflug - Rufe ins Reich 15.50 €
Furor Teutonicus - Alles für Deutschland 15.50 €
Fyrdung - Ragnarök 15.50 €

Gassenhauer - Presse der Lüge 15.50 €
Gegenschlag - Die deutsche Jugend schlägt zurück! 15.50 €
German-British-Friendship - Als der Schnee fiel 5.00 €
German-British-Friendship - Lieder der Hoffnung 15.50 €
Gigi & Die Braunen Stadtmusikanten - Braun is beautiful! 15.50 €
Godnightdream - Ripens of the Moon 15.50 €
Grenadier - Rudolf Hess 11.00 €
Grom - By oak, ash and thorns 15.50 €
Grom/ The Shadow Order - Sons of Zeus 15.50 €

Hagalaz - In die Heimat zurück 15.50 €
Hähnel, Jörg - Lieder in klangloser Zeit 15.50 €
Hail The Order - New dawn coming 15.50 €
Halgadom - Verdunkelung des Göttlichen 15.50 €
Hässlich - Die Spiele beginnen 11.00 €
Hatework - No Bloodsoil for Oil 15.50 €
Headhunters - Give us some heads 15.50 €
Hellmich, Lars - Am Ende steht der Sieg 15.50 €
Hellmich, Lars - Dein Volk bist du 15.50 €
Heysel & Storm - Sweden Awake 15.50 €
HKL - 5 Jahre 11.00 €
HKL - Aufstand der Anständigen 15.50 €
HKL - Bis aufs Blut 15.50 €
HKL - Bis zur Revolution 15.50 €
HKL - Der unbekannte Soldat 15.50 €
HKL - Ein deutsches Lied in meinem Herzen 15.50 €
HKL - Für Deutschland ein Lied 15.50 €
HKL - Live in Dortmund 15.50 €
HKL - Skating into Multikulti (Picture LP) 15.50 €
HKL - Skating into Multikulti 15.50 €
HKL - Tag der Freiheit 11.00 €
HKL - Tomorrow belongs to me 15.50 €
HKL - Unternehmen Deutschland 15.50 €
HKL (Panzerfaust) - Randale 15.50 €
HKL/Fraction - Nie wieder Bruderkriege 15.50 €
Holsteiner Jungs - Eine Prise Terror 15.50 €
Holsteiner Jungs - Flaschen und Fäuste 15.50 €
Holsteiner Jungs - Jetzt kommt unsere Zeit 15.50 €
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 15.50 €
Holsteiner Jungs - Polizeistaat 2000 11.00 €
Holsteiner Jungs - Wir geben niemals auf 11.00 €

Ian Stuart - No turning back 15.50 €
Ian Stuart - Patriot (Vinyl) 15.50 €
Ian Stuart - Patriot 15.50 €
Ian Stuart & Stigger - Patriotic Ballads I (Vinyl) 15.50 €
Ian Stuart + Stigger - Patriotic Ballads 15.50 €
Ian Stuart + Stigger - Patriotic Ballads II 15.50 €
Ian Stuart + White Diamond - The power and the glory 15.50 €
Ian Stuart + White Diamond - The Reaper (Vinyl) 15.50 €
Ian Stuart + White Diamond - The Reaper 15.50 €
Idee Z. - Heimatstadt 15.50 €
Idee Z. - Nicht mit uns! 15.50 €
In Memoriam - Paris - Belgrade 15.50 €
In Memoriam - Persona non grata 15.50 €
Inborn Hate - Filled with hatred 15.50 €
ISD Australian Memorial 2003 - The Spirit lives on 15.50 €
Jens B. - Einigkeit und Recht und Freiheit 15.50 €

Kahlkopf - Freunde 11.00 €
Kampfzone - 2003 (Vinyl) 10.00 €
Kampfzone - Außenseiter 15.50 €
Kampfzone - Kurze Haare, schwere Boots 15.50 €
Kampfzone - Zwischen den Fronten 15.50 €
Kategorie C - G.-Sport 11.00 €
Kategorie C - Hungrige Wölfe (Picture LP) 15.50 €
Kategorie C - Hungrige Wölfe 15.50 €
Ken & Stigger - Stand 15.50 €
Ken & Stigger - They died with pride 15.50 €
Ken McLellan - If I ever forget 15.50 €
Ken McLellan + Brutal Attack - Free from the grave 15.50 €
Ken McLellan + Brutal Attack - The rocking side 15.50 €
Ken McLellan + Brutal Attack - The Wolf, patriotic ballads 15.50 €
Ken McLellan + Brutal Attack - We are white noise 15.50 €
Kettenhund - Mutter Erde 15.50 €
Kindred Spirit - Carry the flame 15.50 €
Klansmen - Fetch the rope 15.50 €
Klansmen - Rebel with a cause 15.50 €
Komakolonne - Partymusik 15.50 €
Komakolonne - Same (Picture LP) 18.00 €
Konzepte für die Zukunft - 05:45 15.50 €
Konzepte für die Zukunft - Jetzt und in Ewigkeit 11.00 €
Kraft durch Froide - Sturm auf Berlin 15.50 €
Kraftheim - Kraftheim 15.50 €
Kraftschlag - ... nach 10 Jahren 15.50 €
Kraftschlag - Alles oder Nichts 11.00 €
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen! Teil 1 15.50 €
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen! Teil 2 15.50 €
Kraftschlag - Festung Europa 11.00 €
Kraftschlag - Gegenwind 11.00 €
Kraftschlag - Götter des Krieges 15.50 €
Kraftschlag - Mein Name ist Deutschland 15.50 €
Kraftschlag - Musik Attacke 15.50 €
Kraftschlag - Rechtsrock 11.00 €
Kraftschlag - Wird dieses Land uns je verstehen? 11.00 €
Kraftschlag Experimente - Rungholt, Wellenbrecher 15.50 €
Kraftschlag Solo - Weiße Musik I 15.50 €
Kraftschlag Solo - Weiße Musik II 15.50 €
Kraftschlag/ Storm - Northman 15.50 €
Kreuzfeuer - Blut für Blut 15.50 €

L! Tribute to Lunikoff - Vol. 3 15.50 €
Landsturm - Das Leben ist ein Würfelspiel 15.50 €
Last Riot - Böse Jungs 15.50 €
Last Viking - Vaterland 15.50 €
Legion of St. George - In defence of the realm 15.50 €
Legion of St. George - In the defence of the realm (Vinyl) 15.50 €
Legion of St. George - In The Footsteps Of Heroes 15.50 €
Legion of St. George - Out of the rumble 15.50 €
Legion of Thor - Blood, Pride, Pain 15.50 €
Legion Ost - Recht und Ordnung 15.50 €
Legion Ost - Regeln, Zwänge, Leben. 15.50 €
Leitwolf - An einem fernen Tag 15.50 €
Letzte Instanz / Gnadenlos - Ruhe vor dem Sturm 15.50 €
Lieder der Hoffnung II - Narben der Gewalt 15.50 €
Lionheart - Dont come near me 15.50 €
Londinium Spqr - Fare Quadrato 15.50 €

Mad Martens - Das Beste am Norden 15.50 €
Mahnwache - Same 15.50 €
Märtyrer - Die Hölle kann warten 11.00 €
Märtyrer - Frauen, Bier und Tättowieren 15.50 €
Mex - The wheel of history 15.50 €
Michael - Revolution 15.50 €
Michael - Wie stark der Feind auch sei 15.50 €
Midgards Söner - Nordens Kall 15.50 €
Might of Rage - Out of Hand 15.50 €
Might Of Rage - Reborn 15.50 €
Minnesang - Jungsturm der Neuzeit 15.50 €
Mistreat - Best of (Vinyl) 15.50 €
Mjöllnir / The Order - Viking Rock 11.00 €
Munin - Vergiß die treuen Toten nicht 15.50 €

Nahkampf - Legion Condor 15.50 €
Nahkampf / Kolovrat - Split-CD 15.50 €
Nahkampf / Schwarzer Orden - Ehre, Freiheit, Vaterland 15.50 €
Nebelwald - The ancient rites of marghas 13.00 €
Nebenwirkung - Kranke Republik 15.50 €
Neckbreaker - Lizard King 15.50 €
Nemesis - It was for Scotland 15.50 €
Nemetona - Untergang 15.50 €
Nerothar - Berlin 15.50 €
Neubeginn - Verräter 15.50 €
Neue Argumente - Antikommunist 15.50 €
No Fear - Still Got The Power 15.50 €
No Quarter - Who Dares Wins 15.50 €
No Quarter / Stonehammer - Same 7.00 €
No Remorse - Heroes never die 11.00 €
No Remorse - Shadow of death 15.50 €
No Remorse - This land is ours 15.50 €
Noie Werte - Am Puls der Zeit (CD) 15.50 €
Noie Werte - Am Puls der Zeit (Vinyl) 15.50 €
Noie Werte - Danke 8.00 €
Noie Werte - Live (Doppel-CD) 15.50 €
Noie Werte - Sohn aus Heldenland 15.50 €
Noie Werte - Zusammenhalt 11.00 €

VERLÄSSIG & RUND UM DIE UHR

www.rocknord.de/shop • -fax: (0700) 881 41 488 • eMail: NordcoreVersand@aol.com • Postfach 40 04 08, 40244 Langenfeld

Noie Zeit · Weltmeister in Ewigkeit 11.00 €
Nordfront · Dunkle Macht 15.50 €
Nordfront · Gefangen im Fadenkreuz (Vinyl) 8.00 €
Nordlicht · Schlag dich durch 15.50 €
Nordwind · Eure kranke Welt ist unsere Bühne 15.50 €
Nordwind · Herzlich Willkommen 15.50 €
Nordwind · Seelenloser Ort 8.00 €
Nordwind · Stiefel auf Asphalt 15.50 €

Nordwind · Stolz & Stark 15.50 €
Nordwind · The Viking Party 15.50 €
Nordwind · Words of Odin 11.00 €
Norgard · Mich zwingt keiner auf die Knie 15.50 €
Normannen · Deine Macht mich schützen mag 15.50 €
Normannen · Die letzte Tat 15.50 €
Notwehr · Helden der Zeit 15.50 €
Notwehr · Schreie in der Nacht 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Die Schonzeit ist vorbei 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Es war das Vaterland 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Historie 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Live · Echt extrem 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Stinkende Zecke 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Stoppt den Wahnsinn 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Unsterblich 15.50 €
Nullacht-fünfzehn · Zorn der Götter 15.50 €

Odem · Aus dem Nichts 15.50 €
Odessa · Eiserner Wille und stolzes Herz 15.50 €
Odins Erben · Asgard, wir kommen! 15.50 €
Odins Erben · Helden sterben einsam 15.50 €
Odins Law · Still Standing Strong (Vinyl) 15.50 €
Offensive · Neuer Angriff 15.50 €
Offensive · Siegertribunal 15.50 €
Oi Dramz · Stets bereit 15.50 €
Oi Dramz · Zeit des Erwachens 15.50 €
Oidoxie · Ein Lied für Leipzig 15.50 €
Oidoxie · Kann denn Glatze Sünde sein? 15.50 €
Oidoxie · Treue und Ehre 15.50 €
Oidoxie · Weiß und Rein 15.50 €
Oiphorie · Was geht das uns an? 15.50 €
Oistar Proper · Skinheads 15.50 €
Oithanasie · Das macht mir gar nichts 15.50 €
Oithanasie · Neue Lieder, neue Lügen 15.50 €
Oithanasie · Seuchenherd 15.50 €
Oithanasie · Was erwartest du von mir? 15.50 €
Operation Racewar · Underdog 15.50 €
Ortel · White Justice 15.50 €
Outlaw · Old School of Hate 15.50 €

P.W.A. · Nordic Blood 15.50 €
Panzerfaust · Herz des Reiches 15.50 €
Panzerknacker · Über uns ... 15.50 €
Path of Resistance · Fight the System 11.00 €
Patriot 19/8 · Gegen das Vergessen 15.50 €
Patriotic Boys · Fürst des Glaubens 15.50 €
Patriotic Boys · Schau mir in die Augen, Kleines!!! 15.50 €
Pech & Schwefel · In Walhalla 15.50 €
People Haters / Midtown Bootboys · The Beginning 15.50 €
Pfälzer Buwe · Immer noch Dorscht 11.00 €
Pitbullfarm · Pitbullfarm 15.50 €
Plunder & Pillage · Desolate (Vinyl) 15.50 €
Plunder & Pillage · Lights out! (Vinyl) 15.50 €
Pluton Svea · Drömmen om frihet (Vinyl) 15.50 €
Proissenheads / Die Moite · Sachsens Glanz und Proissens Gloria 11.00 €
Proissenheads / Grade 1 · German-British-Terrormachine 3 15.50 €
Propaganda · Furchtlos und Treu 16.00 €

Rabauken · Warte, warte nur ein Weilchen 15.50 €
Rache Engel · Ritter der Rache 15.50 €
Racheakt · Außer Rand & Band 15.50 €
Racheakt · Schattenreich, CD 11.00 €
Radikahl · Der morgige Tag ist mein 11.00 €
Rahowa · Cult of the holy war 16.00 €
Randall Gruppe · Bunch of Rascals (Punks not red) 15.50 €
Ravens Wing · Through the looking glass ... 15.50 €
Razors Edge · Our flag is going forward too 15.50 €
Razors Edge · Stick to your guns 15.50 €
Razors Edge · The flag still flies 15.50 €
Rebell · Schwarzer Adler 15.50 €
Rebellen · Negativ 15.50 €
Reichswehr · Irgendwann einmal 15.50 €
Reichswehr · Kaiserreichstreue 15.50 €
Reinheitsgebot · Scheint ihr noch zu glauben 15.50 €
Retaliator · Bring forth the war 15.50 €
Retaliator · I stand alone 15.50 €
Retaliator · Skinhead Assault (Vinyl Single) 5.00 €
Rheinwacht · Du bist Deutscher 15.50 €
Rheinwacht · Lieber tot als ohne Ehre 15.50 €
Rheinwacht · Neue Macht 15.50 €
Rheinwacht · Retter der Nation 15.50 €
Rheinwacht · Wellen der Freiheit 15.50 €
Rheinwacht / Tollwut · Trunkenbolde 8.00 €
Rock gegen ZOG · hepp! hepp! ... und noch einmal 15.50 €
Rogues · Lost Generation 15.50 €
Rollkommando · Es ist Krieg 15.50 €
Romper Stomper · Soundtrack 21.50 €
Rony Krämer · Bis bald, Kameraden! 8.00 €

S.O.L. · Warmaker 15.50 €
Saalefront · Arbeiterlieder 1996 · 1998 15.50 €
Sachsonia · Herzlich willkommen 15.50 €
Saga · My Tribute to Skrewdriver I 15.50 €
Saga · My Tribute to Skrewdriver III 15.50 €
Sampler · Amalek II 11.00 €
Sampler · Balladen des Nationalen Widerstandes, Teil 1 15.50 €
Sampler · Balladen des Nationalen Widerstandes, Teil 2 15.50 €
Sampler · Balladen des Nationalen Widerstandes, Teil 3 15.50 €
Sampler · Berserker, Conquer the world 15.50 €
Sampler · Best of Nordland 15.50 €
Sampler · Best of Panzerfaust 15.50 €
Sampler · Best of Tuono Records 15.50 €
Sampler · Blood Destiny 15.50 €
Sampler · Die besten Soldaten I 15.50 €
Sampler · Die besten Soldaten II 15.50 €
Sampler · Die besten Soldaten III 15.50 €
Sampler · Endzeit II, Wer leben will der kämpfe! 15.50 €
Sampler · Erster Mitteldeutscher Sampler 15.50 €
Sampler · Final Attack 1 15.50 €
Sampler · Harte Zeiten, harte Pflichten · Vol. 2 15.50 €
Sampler · Harte Zeiten, harte Pflichten · Vol. 3 15.50 €
Sampler · Harte Zeiten, harte Pflichten · Vol. 4 15.50 €
Sampler · Harte Zeiten, harte Pflichten · Vol. 5 15.50 €
Sampler · Harte Zeiten, harte Pflichten · Vol. 6 15.50 €
Sampler · Hier tobt der Bär 15.50 €
Sampler · HNG-Sampler 11.00 €
Sampler · Ian Stuart, Rest in peace 15.50 €
Sampler · Its A White Thing 15.50 €
Sampler · Kahl total 8.00 €
Sampler · Klänge der Bewegung 15.50 €
Sampler · Knüppelhart und Unverschämt 15.50 €
Sampler · Kraft durch Alkohol 8.00 €
Sampler · Lieder für Volk und Vaterland, Teil 1 15.50 €
Sampler · Lieder für Volk und Vaterland, Teil 2 15.50 €
Sampler · No More Brother Wars 15.50 €
Sampler · Nordland V 15.50 €
Sampler · Nordland, Teil 1 15.50 €
Sampler · Nordland, Teil 2 15.50 €
Sampler · Nordland, Teil 3 15.50 €
Sampler · Our Europe ... Not Theirs 15.50 €
Sampler · Pro Patria III 15.50 €
Sampler · Radikal, Deutsch, National 15.50 €
Sampler · Realm of Deutschland (KKK) 15.50 €
Sampler · Resistance Greatest Hits 15.50 €
Sampler · Sachsensampler 15.50 €
Sampler · Skinheads, Parole Spaß, Vol. 1 15.50 €
Sampler · Soundtracks einer neuen Zeit 15.50 €
Sampler · Stoppt die Roten, Deutscher Rock gegen Links 15.50 €
Sampler · Süddeutscher Sampler 15.50 €
Sampler · The very last Resort (Club 88, Neumünster) 15.50 €
Sampler · Thunderrock I, Voice of Freedom 15.50 €
Sampler · Thunderrock II 15.50 €
Sampler · Tribute To Skrewdriver, Vol. 1 15.50 €
Sampler · Unsere Welt, Vol. 1 15.50 €
Sampler · Untergrund-Sampler, Vol. 1 10.00 €
Sampler · Untergrund-Sampler, Vol. 2 15.50 €
Sampler · Untergrund-Sampler, Vol. 3 15.50 €
Sampler · Untergrund-Sampler, Vol. 4 15.50 €
Sampler · Untergrund-Sampler, Vol. 5 15.50 €
Sampler · Voice of Britain, Vol. 2 15.50 €
Sampler · Wahrheit macht frei 15.50 €
Sampler · We Will Never Die, Vol. 2 15.50 €
Sampler · White Nation 1 15.50 €
Sampler · Wir sind wieder da 1 15.50 €
Sampler · Wir sind wieder da 2 15.50 €
Sampler · Wir starben für euch ... 15.50 €
Sampler · Zeckenwächter 15.50 €
Schattenschlag · Keine Gnade 15.50 €
Schlachthaus · Debüt 15.50 €
Schlachthaus · Neue Nation 15.50 €
Schlachthaus · Unsere Pflicht 15.50 €
Schlachtruf · Über Nacht 15.50 €
Schlachtruf · Weiße Krieger 15.50 €
Schlagabtausch · Untergrundmutanten 15.50 €
Schutt & Asche · Alles in Schutt und Asche 15.50 €
Schwarzer Orden · Kameraden 15.50 €
Schwarzer Orden · Mein Glaube heißt Treue 15.50 €
Schwarzer Orden · Revolution 15.50 €
Schwurbrüder · ... immer feste druff! 15.50 €
Sedition · Already dead 15.50 €
Sedition · Ignite The Ashes (Vinyl) 15.50 €
Sedition · Words as filler 15.50 €
Selbststeller · Sound of Civilwar 15.50 €
Senfheads · Grüße aus der Heimat 15.50 €
Separatisten · Propaganda, Vol. 1 15.50 €
Separatisten · Propaganda, Vol. 2 15.50 €
Shutdown · Pray for war 16.00 €
Siegeszug · Auch im Tode 15.50 €
Skrewdriver · All skrewed up (Vinyl) 15.50 €
Skrewdriver · All skrewed up 15.50 €
Skrewdriver · Freedom what freedom 15.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 1 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 2 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 3 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 4 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 5 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 6 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 7 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 8 12.50 €
Skrewdriver · History, Vol. 9 12.50 €
Skrewdriver · Land on fire 15.50 €
Skrewdriver · Rockumentary 15.50 €
Skrewdriver · The strong survive 15.50 €
Skrewdriver · The Ultimate Live Show 15.50 €
Skrewdriver · Warlord 15.50 €
Skrewdriver · White Power, Vol. 1 15.50 €
Skrewdriver · White Power, Vol. 2 15.50 €
Skullhead · Return to Thunder 15.50 €
Skullhead · White Warrior 15.50 €
Sleipnir · Demo und Bonus 15.50 €
Sleipnir · Ein Teil von mir 15.50 €
Sleipnir · Kriegsverbrechen 15.50 €
Sleipnir · Mein Weg 15.50 €
Sleipnir · Wunderbare Jahre 15.50 €
Sniper · Born to war 15.50 €
Soldatensampler · Heilig ist das Vaterland 15.50 €
Soldiers of Freedom · Back from Hell 15.50 €
Solution · Liebe deinen Nächsten 15.50 €
Sons of Liberty · Border Brawl 15.50 €
Spearhead · Into Battle we ride 15.50 €
Spirit of 88 · Totale Kontrolle 15.50 €
Sprengkommando · Sei bereit 15.50 €
Squadron · Age Of Conspiracy 15.50 €
Squadron · Suppression Of Faith 15.50 €
Staatsfeind · Democrazy 15.50 €
Staatsfeind · Widerstand 15.50 €
Starkstrom · Stahl im Herzen 15.50 €
Steelcapped Bisson · Proud & Free RAC 15.50 €
Steelcapped Strength · Natural Born Outlaws 15.50 €
Steelcapped Strength · Sign of evil 15.50 €
Steelcapped Strength · Sons of glory 15.50 €
Steelcapped Strength · The early years 15.50 €
Steiner · Für Volk und Vaterland 14.50 €
Steiner · Schütze Dein Land 14.50 €
Stigger · Live 15.50 €
Stigger & Sisco · Live in England 15.50 €
Störkraft · Bier, Wein, Weiber und Gesang 8.00 €
Störkraft · Gib niemals auf (MCD) 8.00 €
Störkraft · Gib niemals auf (Voll CD) 12.50 €
Störkraft · Mordbrenner, ihr gehört nicht zu uns 11.00 €
Störkraft · Skinhead Girl 8.00 €
Störkraft · Wikinger 15.50 €
Störkraft · Wir sind wieder da! 8.00 €
Stormkings · Der Götter bester Krieger 15.50 €
Strike Back · Gelobt sei, was hart macht 15.50 €
Stromschlag · Es kommt die Zeit 15.50 €
Stromschlag · Wille und Weg 15.50 €
Stuka Attacke · Sieg oder Tod (CD) 15.50 €
Stuka Attacke · Sieg oder Tod (Vinyl) 15.50 €
Sturm und Drang · Ende der Tage 15.50 €
Sturmbrigade · Ewige Treue 15.50 €
Sturmbrigade · Kinder des Zorns 15.50 €
Sturmbrigade · Sie starben fürs Vaterland 15.50 €
Sturmgesang · Brecht euer Schweigen 15.50 €
Sturmgesang · Mein letzter Sturmgesang 15.50 €
Sturmtrupp · Bis in alle Ewigkeit ... 15.50 €
Sturmtrupp · Bis zum letzten Mann 15.50 €
Sturmtrupp · Die letzten Patrioten 15.50 €
Sturmtruppen Skinheads · Die Zukunft 15.50 €
Sturmtruppen Skinheads · Ehre 15.50 €
Sturmwehr · Bataillions of Victory 15.50 €
Sturmwehr · Bis zum Ende (Till the end) 15.50 €
Sturmwehr · Der große Zapfenstreich 15.50 €
Sturmwehr · Deutschland 15.50 €
Sturmwehr · Donnergott 15.50 €
Sturmwehr · In Treue zu dir 15.50 €
Sturmwehr · Kohle und Stahl 15.50 €
Sturmwehr · Nichts ist wie es scheint 15.50 €
Sturmwehr · Nordland 15.50 €
Sturmwehr · Söhne Germaniens 15.50 €
Sturmwehr · Stimme unserer Ahnen 15.50 €
Sturmwehr · Tief in meinem Herzen 15.50 €
Sturmwehr · Totaler Widerstand 15.50 €
Sturmwehr · Treue und Ehre 15.50 €
Sturmwehr · Triumphzug 15.50 €
Sturmwehr · Ungebeugte Kraft, massénhaft! 15.50 €
Sturmwehr · Zerschlag deine Ketten 15.50 €
Sturmwehr · Zerschlagt den Terror (Picture LP) 18.00 €
Sturmwehr · Zerschlagt den Terror 15.50 €
Sturmwehr (Ruhrfront) · Im Auge der Justiz 15.50 €
Sudden Impact · White Heat 15.50 €
Südsturm · Weiße Bataillone 15.50 €
Sunita · Frihetskamp 15.50 €

T.H.O.R. · Vergeltung 15.50 €
Tanzorchester Immervoll · Jetzt erst recht! 15.50 €
Teardown · Honor, Knowledge, Determination 11.00 €
Terror is a man · Same 15.50 €
Terroritorium · Wir sagen Nein 15.50 €
The Allegiance · Rough Justice (Vinyl) 15.50 €
The Betrayed · Just Short Of Glory 15.50 €
The Eagle and the Harp · Same 15.50 €
The Rebells · Stand up and be counted 15.50 €
The Skulls / Better dead than red · Nations of pride 15.50 €
The Voice of Hate · White Devils / Nightslayer 14.50 €
Thomas Eichberg · Glaube und Sehnsucht 15.50 €

Thommy Kuhn · Deutschlands Helden 14.50 €
Thommy Kuhn · Märtyrer 14.50 €
Thors Hammer · Schlag auf Schlag 15.50 €
Those Opposed · Pennsylvania Hatecore 15.50 €
Tollschock · Der erste Schock (Demotape) 5.00 €
Tollschock · Outlaw Melodies 15.50 €
Tollschock · Shut down the System 15.50 €
Tollwut · Vol. 2 15.50 €
Tollwut · Wahrheit oder Lüge 15.50 €
Tonstörung · Nordland erwache 15.50 €
Torques · Unbesiegbare Macht 15.50 €
Treue Freunde · Wenn die Nacht beginnt 15.50 €
Triebtäter · Vergeltung 15.50 €
Triebtäter · Zeichen der Zeit 15.50 €
Trotz der Lüge · Lügen und Gerüchte 15.50 €

Ulenspiegel und Nele · Stacheldrahtvogel 15.50 €
Ultima Ratio · Brainwash 15.50 €
Ultima Ratio · Wir sind ... 15.50 €
Ultima Ratio · Zurück in Deutschland 15.50 €
Ultima Thule · Carlie (Vinyl) 15.50 €
Ultima Thule · Herrlich Hermannsland 8.00 €
Ultima Thule · Live in Dresden 15.50 €
Under one Sky · Everyday above Ground 15.50 €
United Skins · Sampler (Vinyl) 15.50 €
Utgard · Du allein 15.50 €
Utgard · Rad der Zeit 15.50 €

Vae Victis GaD · Nationalismus 15.50 €
Valkyria · Förfäders Stämmor 15.50 €
Valkyria · The Hymns of Spirits 15.50 €
Veit · Das ist noch nicht das Ende 15.50 €
Veit · Eine Krone für die Freiheit 15.50 €
Veit · Live 15.50 €
Verstärkung · Stiefelhagel 13.50 €
Verstärkung · Wie ein Traum 13.50 €
Volkszorn · Die Gedanken sind frei 15.50 €
Volkszorn · Skinheads 11.00 €
Volkszorn / Steelcapped Strength · Swedish-German-Friendship 15.50 €
Vollendung · Wenn sie stirbt ... 15.50 €
Vollstrecker · Götterdämmerung 15.50 €
Vortex · Gladiator, Laut und Lustig 15.50 €

Warlord · An old and angry god awakes 15.50 €
Warlord · Theatre of war 15.50 €
Wehrmacht · Der Untergang naht 15.50 €
Weiße Riesen · Todesstrafe 15.50 €
Weor · Wir geben es zu 15.50 €
Werwolf · Ewige Narben 15.50 €
Westsachsengesocks · Titel zensiert 15.50 €
White Destiny · Finde deine Weg (Demo CD) 8.00 €
White Voice · Hör mal wer da spielt 15.50 €
Wolfseye · Winter 15.50 €
Wolfsroth · Leitwolf 15.50 €
Wolfsrudel · Dem deutschen Arbeiter 15.50 €
Wolfsrudel · Nationaler Widerstand 15.50 €
Wolfsrudel · Odins Zorn 11.00 €
Words of Anger · Kranke Welt 15.50 €
Wotan · Verbannt 11.00 €

Yggdrasil · Heaven of Blood 11.00 €
Youngland · We are united again (europäische Version) 15.50 €

Zerstörer · Kommt Zeit kommt Rat 15.50 €
Zerstörer · Nahrung für den Geist 15.50 €
Zerstörer · Wem die Stunde schlägt 15.50 €

MEIN FREUND IST DEUTSCHER

einfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKIN MIT FAHNE

zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

REICHSADLER
„Nur der Freiheit gehört unser Leben"
einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKINHEAD LOVE

zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

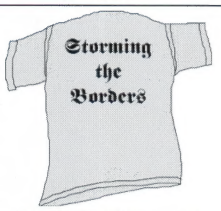
SKREWDRIVER
„The Sound Of A Legend"
einfarbiger Aufdruck
Vorne bedruckt. Größe XL.

9.99 €

SKREWDRIVER
(Girlie-Shirt / Nur für Mädels)
einfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Einheitsgröße S / M.

13.00 €

FORTRESS / BRUTAL ATTACK
„Hail Rock & Roll"
zweifarbig, graues T-Shirt.
BRUSTDRUCK. Größe XL.



FORTRESS / BRUTAL ATTACK
„Storming The Borders"
einfarbig
RÜCKENDRUCK.

13.00 €

OI OI

zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

NULL - ACHT - FÜNFZEHN
„Deutschland"
einfarbig, graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

KOMAKOLONNE

zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

REGIMEGEGNER

einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

WHITE POWER (MOTIV 2)
„Deutschland"
zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SOLDAT & WIKINGER

zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

RANDALE
„Deutschland"
zweifarbig, graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

FREIHEIT FÜR ALLE
POLITISCHEN GEFANGENEN
einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

SKREWDRIVER
„S"-Logo
einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKREWDRIVER
„No Surrender"
zweifarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

NIE WIEDER
BRUDERKRIEG
einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

EUROPA

einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

STURMWEHR
„Der Kampf geht weiter"
dreifarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

RUHRSTÖRUNG
„Kampf der Arbeiter"
zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

ODIN STATT JESUS

einfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

UNSER WILLE IST
UNSER WEG
einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

ME 109

einfarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

STURMWEHR
„Donnergott"
dreifarbig, graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

08/15
„Kampf - Zeit - Sieg"
zweifarbig, graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

4.99 €

FORTRESS AUSTRALIA
„Defenders Of The Faith"
dreifarbig, blaues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

CELTIC WARRIOR
„Made Of Steel"
zweifarbig, graues T-Shirt.
BRUSTDRUCK. Größe XL.

CELTIC WARRIOR
„That Which Does Not Destroy Us ..."
einfarbig
RÜCKENDRUCK.

4.99 €

RAN AN DEN FEIND
„Rock gegen Links"
zweifarbig, weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

MEINUNG
„Ich bin Nationalist"
einfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKREWDRIVER
„Hands Across The Sea"
vierfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKINHEADS
„Großdeutschland"
einfarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

KELTENKREUZ
„White Pride, Worldwide"
einfarbig, graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

SKREWDRIVER
„All Skrewed Up"
zweifarbig, schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

13.00 €

DVDs

DVD - Die Geschichte der deutschen Panzerwaffe
Moderne Waffentechnik und militärische Strategie bestimmten seit je her die Durchführung und den Ausgang von Kriegen. Im Mittelpunkt waffentechnischer Innovationen stand - spätestens seit den Stellungskriegen zu Beginn des 20. Jahrhunderts - die Beweglichkeit. Die Erfindung des Kampfpanzers hat wie keine andere militärische Entwicklung ein hohes Maß an Mobilität möglich gemacht und den Ausgang des ersten Weltkriegs bestimmt. 95 Minuten + 35 Minuten Bonusmaterial. **25,80 EUR**

DVD - Geheimakte Heß
Weltgeschichte schrieb Rudolf Heß, Reichsminister und Stellvertreter Adolf Hitlers, als er am 10. Mai 1941 allein in seiner Me 110 nach Schottland flog, um Friedensverhandlungen mit den Briten aufzunehmen. Dieser und alle weiteren spektakulären Wendepunkte im Leben von Rudolf Heß bis hin zu seinem Tode sind noch immer von Mysterien und Legenden umrankt. 70 Minuten + Bonus-Interviews. **19,95 EUR**

DVD - Mythos Rommel
Bis heute ist er der bekannteste deutsche General des Zweiten Weltkrieges. Lange galt er als Held - in Deutschland und in der Welt: Generalfeldmarschall Erwin Rommel, der „Wüstenfuchs". Die dreiteilige Filmdokumentation beschreibt den langen Weg eines Menschen, der sich ikarusgleich emporhebt in die Höhen des Ruhms, um am Ende Teil zu werden jener Verschwörung, die den Mann treffen sollte, dem er seinen Aufstieg zu verdanken hatte: Adolf Hitler. 170 Min. Laufzeit. **22,90 EUR**

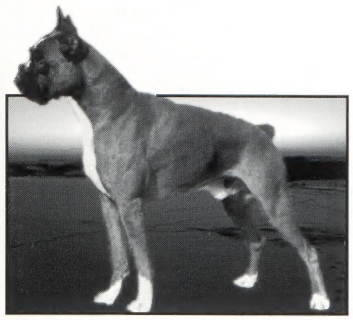
DVD - Naziline (Hamlet, This is your family)
Christoph Schlingensief, Theater-Provokateur und Top-Hofnarr dieser Repblik, holte für sein Stück „Hamlet" aussteigewillige Neonazis auf die Bühne. Neben Proben- und Bühnenszenen zeigt „Hamlet" auch die intensiven Debatten, die Schlingensief mit Torsten Lemmer, Jan Zobel -ehem. JN Hamburg-, Melanie Dittmer -ehem. JN NRW-, Jürgen Drenhaus -Body Checks- u.a. und seinem Aufruf zum Verbot einer populistischen Schweizer Volkspartei provoziert hat. **19,90 EUR**

DVD - Nordwind, Donnerhall
Deutschlands erste professionelle Rechtsrock DVD in bester Bild- und Tonqualität. Aufgenommen mit mehreren Kameras an unterschiedlichen Orten, fachmännisch bearbeitet und geschnitten im Videoclip-Stil (keine Live-Musik, sondern Studio CD-Qualität). Zusätzlich gibts ein Interview mit der Band (mit der Besetzung von der ersten und zweiten Nordwind CD). Darüber hinaus wird als Bonus der Clip zum Lied „Für die Kinder dieses Landes" geboten. Wie es sich für eine DVD gehört natürlich mit Menüsteuerung. Achtung: Bei diesem Produkt handelt es sich um eine industriell hergestellte DVD (keine gebrannte DVD-R oder DVD+R!). Laufzeit ca. 40 Minuten. **19,90 EUR**

Versandbedingungen

BESTELLEN
... so einfach wie Gassigehen

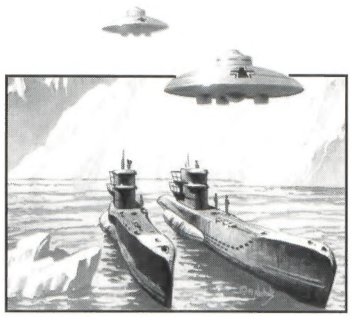
Internet, Email, Telefon, Telefax, Briefpost



1. Die Lieferung erfolgt per Nachnahme. **2.** Der Portokostenanteil beträgt 4,00 € + 4,00 € Nachnahmegebühr + Übermittlungsgebühr 2,00 € (= 10,00 €). Ab einem Lieferwert von 25,00 € entfallen die Portokosten und Du zahlst nur noch die Nachnahmegebühr + Übermittlungsgebühr (= 6,00 €). **Ab einem Lieferwert von 70 € entfallen die Portokosten und die Nachnahme** und Du zahlst nur noch die Übermittlungsgebühr (= 2,00 €). Bei Nachnahme-Lieferung ins Ausland betragen die Portokosten 17,90 € + 6,00 € Nachnahmegebühr (ab 310,00 € portofrei). **3.** Bei Vorkasse (Überweisung) entfallen grundsätzlich alle Portokosten, bitte Kontoverbindung erfragen. **4.** Umtausch und Reklamation nur bei defekter oder falsch gelieferter Ware innerhalb von vier Wochen. Bei der Rücksendung muß eine Kopie der Rechnung beigelegt werden, da eine Bearbeitung sonst nicht möglich ist. **Unfrei zurück geschickte Sendungen werden nicht angenommen!** **5.** Während der Versandzeit dieser Angebotsliste indizierte oder verbotene CDs werden nicht mehr ausgeliefert. **6.** Bei unberechtigter Annahmeverweigerung, der von uns gelieferten Waren, berechnen wir die uns entstandenen Kosten. Unser Recht auf Erfüllung des Kaufvertrages bleibt hiervon unberührt. **7.** Angebote und Preise gelten nur bis zum Erscheinen der neuen Liste. **8.** Da einige Artikel nur begrenzt lieferbar sind, bitten wir Ersatzartikel anzugeben. **9.** Die Lieferung wird in der Regel noch am selben Tag des Bestelleingangs (Montag bis Freitag) auf den Postweg gebracht. **10.** Wir sind kein Club und es gibt keinen Bestellzwang. **11.** Bei Umtausch erfolgt keine Barauszahlung, sondern eine Gutschrift, die gegen Ware eingetauscht werden kann.

LIEFERUNG
... schneller als die Polizei erlaubt

Wir liefern innerhalb von`2-5 Werktagen



Menge	Artikel	Preis	Menge	Artikel	Preis

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Kunden-Nr. (falls vorhanden)

eMail, Handy-Nr.

Ort, Datum, Unterschrift

JETZT SCHLÄGTS 14!

Jetzt abonnieren und Preisvorteil sichern!

Jeder Neuabonnent (oder seit mindestens 24 Monaten kein Abo mehr) erhält bei Abschluß eines RockNORD-Abos eine Gutschrift (31,- €) über zwei CDs seiner Wahl aus dem Programm des Nordcore-Versands.
Damit sinkt der Abopreis effektiv auf 14,- €! Die Gutschrift wird nach Eingang der 45,- € auf unserem Konto erteilt (ein Abzug der Gutschrift vom Abobetrag oder eine Auszahlung in bar ist nicht möglich).

Bitte Aboschein auf Seite 3 verwenden!